VIII Jahrgang. Dienstag, 28. Mai 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 2 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 122.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Stegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Ein Pfingstgeschenk.

Der Kaiser hat auf den Antrag des Reichskanzlers die Rückkehr des Panzergeschwaders aus China und ferner befohlen, die Auflösung des deutschen Armee-Ober-Kommandos in Ostasien sowie die Reduzirung des ostasiatischen Expeditionskorps vorzubereiten.

Die Linienschiffsdivision hat bereits telegraphisch Befehl erhalten, die Heimreise anzutreten.

Ein schönes Geschenk hat der Kaiser dem deutschen Volke zu Pfingsten mit dem Befehl an den Reichskanzler gemacht, daß nicht nur das Panzergeschwader aus China zurückkehren, sondern auch die Auflösung des deutschen Armee-Oberkommandos in Ostasien, sowie die Reduzirung des ostasiatischen Expeditionskorps vorbereitet werden soll. Wenn diese Anordnungen auch nach den letzten Nachrichten nicht mehr überraschend kommen, so hatte man doch nicht erwarten können, daß sie so schnell erfolgen werden. Augenscheinlich haben die jüngsten Schritte auf chinesischer Seite, insbesondere die soeben bekannt gewordenen Edikte des Kaisers Kwangsü über die Stellung der Fremden im chinesischen Reiche, sowie über die Absicht des Kaisers von China, möglichst bald nach Peking zurückzukehren, diesseits die Ueberzeugung befestigt, daß auch auf chinesischer Seite nunmehr der ehrliche Wunsch besteht, den Wirren ein Ende zu machen und die zwischen den verbündeten Mächten vereinbarten Friedensbedingungen zu erfüllen. Die chinesischen Machthaber haben sich allmählig davon überzeugt, daß ihre Hoffnung, durch weitere Winkelzüge und Schliche ihre Gegner zu veruneinigen, vergeblich gewesen ist und daß trotz mancher Differenzen die Einigkeit der Mächte nicht wesentlich beeinträchtigt werden konnte. Es bleibt jetzt nur noch zu wünschen, daß auf chinesischer Seite kein Rückfall in die alten Gewohnheiten eintreten möge und daß bis zum endgiltigen Friedensschluß unliebsame Zwischenfälle und Weiterungen vermieden werden möchten. Daß dies ebenso im Interesse Chinas wie der anderen Mächte liege, kann nicht zweifelhaft sein, und so ist anzunehmen, daß dieser Wunsch in Erfüllung gehen wird.

Jn dem Rundschreiben, das Graf v. Bülow, damals noch Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, unter dem 11. Juli 1900 an die deutschen Bundesregierungen gerichtet hat, waren die Ziele der deutschen Politik gegenüber den Wirren in China folgendermaßen umschrieben worden:

„Die von uns getroffenen militärischen Maßnahmen sollen uns in den Stand setzen, an der von allen Mächten für nothwendig erachteten militärischen Aktion in China in einer der politischen Bedeutung Deutschlands entsprechenden Weise theilzunehmen. Durch die Vorgänge in China sind das so erfolgreiche deutsche Missionswerk im fernen Osten, der blühende deutsche Handel in Ostasien und endlich die in der Provinz Schantung im Entstehen begriffenen großen deutschen wirthschaftlichen Unternehmungen in gleichem Maße bedroht. Diese idealen und materiellen Interessen müssen wir mit allem Nachdruck schützen. Das Ziel, das wir verfolgen, ist die Wiederherstellung der Sicherheit von Person, Eigenthum und Thätigkeit der Reichsangehörigen in China, Rettung der in Peking eingeschlossenen Fremden, Wiederherstellung und Sicherstellung geregelter Zustände unter einer geordneten chinesischen Regierung, Sühnung und Genugthuung für die verübten Unthaten. Wir wünschen keine Auftheilung Chinas; wir erstreben keine Sondervortheile. Die kaiserliche Regierung ist von der Ueberzeugung durchdrungen, daß die Aufrechterhaltung des Einverständnisses unter den Mächten die Vorbedingung für die Wiederherstellung von Frieden und Ordnung in China ist, und wird ihrerseits in ihrer Politik diesem Gesichtspunkte auch ferner in erster Stelle Rechnung tragen."

Man wird zugeben müssen, daß dieses Programm, das damals von der deutschen Regierung unter voller Zustimmung des Bundesraths-Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten aufgestellt und alsbald der Oeffentlichkeit übergeben worden ist, ehrlich festgehalten und im Großen und Ganzen auch vollständig ausgeführt wurde. Freilich hat sich die Durchführung weit schwieriger und opferreicher gestaltet, als beim Beginn der chinesischen Wirren angenommen wurde. Als Graf v. Bülow jenes Rundschreiben erließ, waren deutscherseits in Taku gelandet: 46 Offiziere, 1500 Mann mit 4 Kanonen und 7 Maschinengewehren. Am 3. Juli waren von Wilhelmshaven unter Führung des Generalmajors v. Hoepfner im Ganzen 69 Offiziere und 2432 Mann abgegangen. Bald darauf folgte nach Ostasien das jetzt heimkehrende Panzergeschwader, bestehend aus den Linienschiffen „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Brandenburg", „Weißenburg", „Wörth" und dem Aviso „Hela" mit einer Gesammtbesatzung von 91 Offizieren (einschließlich Aerzte, Jngenieure und Zahlmeister) 1522 Mann Matrosen und 789 Mann Heizerpersonal, zusammen also 2402 Köpfe. Alsdann wurde noch eine aus Freiwilligen gebildete Brigade nach China gesandt, bestehend aus 8 Bataillonen Jnfanterie, 3 Eskadrons Kavallerie, 4 Batterien Feldartillerie und den erforderlichen Spezialwaffen, Munitionskolonnen und Trains, insgesammt rund 5000 Köpfe. Nach Ernennung des Feldmarschalls Grafen Waldersee zum Oberkommandirenden in China wurden schließlich die deutschen Streitkräfte in China auf insgesammt rund 22 000 Mann gebracht.

Was die Kosten für die Chinaexpedition anlangt, so sind dieselben veranschlagt und vom Reichstage bewilligt für das Rechnungsjahr 1900 (vom 1. April 1900 bis 1. April 1901) auf 152 770 000 Mark und für das Rechnungsjahr 1901 (vom 1. April 1901 bis 1. April 1902) auf 123 322 000 Mark, zusammen also auf rund 276 Millionen Mark. Davon waren bis Ende Januar d. Js. erst 82 745 838 Mark thatsächlich verausgabt. Wenn das Gros des ostasiatischen Expeditionskorps jetzt bereits die Heimkehr antreten wird, so ist anzunehmen, daß ein erheblicher Theil der bereits bewilligten Summe zur Bestreitung der Kosten der in China zurückbleibenden Schutzwachen, Besatzungen u. s. w. wird verwendet werden können. Freilich werden auch aus der Rückbeförderung unserer Truppen ganz bedeutende Kosten entstehen. Diese waren im letzten Nachtragsetat für China folgendermaßen veranschlagt: Bei der Verwaltung des Reichsheeres auf 21 Millionen Mark, bei der Verwaltung der Kaiserlichen Marine auf $4^1/_2$ Millionen und bei der Post- und Telegraphen-Verwaltung auf 46 000 Mark. Jedenfalls ist die deutsche Regierung sehr bescheiden gewesen, als sie China gegenüber eine Entschädigungsforderung von rund 240 Millionen Mk. (= 12 Millionen Pfund Sterling) geltend machte, abgesehen davon, daß noch eine sehr geraume Zeit vergehen dürfte, ehe sie in den Besitz dieser Summe thatsächlich gelangen wird.

Mit einem Gefühl der Erleichterung und Befriedigung wird es überall in Deutschland begrüßt werden, daß nunmehr die Beendigung der chinesischen Wirren und die Rückkehr der deutschen Truppen aus China in sichere Nähe gerückt erscheint. Es bleibt nur zu wünschen, daß sich dieser Schein nicht als trügerisch erweisen und daß die frohe Hoffnung baldigst in Erfüllung gehen möchte.

Pfingsten im Ausland.

Fröhlich, frei vom Streit, Mißmuth und Sorgen, recht so wie es sein soll, hat Deutschland das Pfingstfest begangen. Denn die aufjauchzende Natur machte die Herzen fröhlich und kein politischer Mißklang störte die Stimmung. Die Politik, die den Charakter und die Laune verdirbt, hatte ja Gottlob schon vor Pfingsten Ferien gemacht. Sie schläft und spricht höchstens im Traume.

Anders ist es zum Theil im Ausland gewesen. Ganz besonders ist es Rußland, welches wieder von inneren Wirren und Unruhen durchtobt wird. Die Bewegung unter den Studenten greift immer weiter um sich und so schwer und unerbittlich auch die Strafen sind, welche die Schuldigen treffen, immer wieder von Neuem versuchen die Studenten, gegen das herrschende Regime zu protestiren. Sehr schwere Zusammenstöße fanden am Pfingstsonntag in Kutais statt. Dort machten im Theater einige Studenten während der Vorstellung Lärm. Als dann die Unruhestifter nach „vergeblichen Ermahnungen" aus dem Saale entfernt worden waren, sammelte sich vor dem Theater eine etwa 1000 Personen zählende Menge an, welche lärmte und schrie. Ein Theil derselben drang dann in den in der Nähe befindlichen Stadtpark ein, von wo aus sie auf die wachehabenden Polizeiposten Steine schleuderten. Mit Hilfe von Kosacken wurde schließlich die Ruhe wieder hergestellt. 15 Kosacken und 13 Polizisten wurden durch Steinwürfe verwundet, 2 Offiziere wurden leicht verletzt.

Wieviel von den Studenten als Leichen den Boden bedecken oder von den Soldaten schwer verletzt sind, darüber giebt der Telegraph keine Auskunft. Nach den nicht unbedeutenden Verlusten der bewaffneten Macht dürfte die Zahl der niedergemachten Personen keine allzu kleine sein.

Ueber die Stimmung in Rußland und das Anwachsen der revolutionären Bewegung erhalten wir nachstehendes Privattelegramm:

O. Warschau, 28. Mai. (Privat-Tel.)

Neuerdings kommen aus Rußland immer drohendere Nachrichten von revolutionären Bestrebungen und Unruhen. So hat man vor einigen Tagen auf der Zollkammer in Petersburg 2 Packete beschlagnahmt, welche, aus London stammend, Dynamitbomben enthielten. Unter den Studirenden fängt es auch wieder an zu gähren. Jn Petersburg wird ein Aufruf verbreitet, welcher die Nachricht enthält, daß 12 Studirende zum Militärdienst in Sibirien verurtheilt wurden, worauf sie sich das Leben genommen hätten.

Jn Frankreich ist das Pfingstfest auch nicht überall ruhig verlaufen. Ein Zwischenfall hat sich in Havre ereignet, wo ein Nationalist, ein 20jähriger Bäckergeselle Parfait nach dem Minister-Präsident Waldeck-Rousseau mit einer Apfelsine warf. Dieselbe traf die Gemahlin des Ministerpräsidenten und verletzte sie leicht am Kopf.

Jn Paris kam es zu Zusammenstößen mit den Anarchisten und Communisten.

□ Paris, 28. Mai. (Privat-Tel.)

Gestern versammelten sich die Guesdisten auf dem Friedhof, um dort auf den Gräbern der gefallenen Kommunisten Kränze niederzulegen. Der Polizeipräfekt hatte jede laute Kundgebung untersagt und die aufreizenden Jnschriften auf den Kränzen entfernen lassen. Trotz dieses Verbots wurden Rufe laut: „Es lebe die Kommune!" worauf die Polizei mehrere Verhaftungen vornahm. Es kam zu Zusammenstößen, welche weitere Verhaftungen zur Folge hatten.

Ein ernstes Gesicht bekommt die marokkanische Frage. Es scheint, daß Frankreich entschlossen ist, die Dinge dort zum Klappen zu bringen. Der kürzlich zum kommandirenden General in Algier ernannte General Caze ist in Paris eingetroffen, um mit dem Kriegsminister über die Lage in Algier, sowie über die militärischen Maßnahmen zu berathen, welche theils an der algerisch-marokkanischen Küste, theils in Südalgerien getroffen werden sollen.

Zu ernstem Vorgehen wird die französische Regierung seitens der Monarchisten gedrängt:

□ Paris, 28. Mai. (Privat-Tel.)

Der Monarchist Cassaignac forderte Delcassé energisch auf, in der Marokkofrage energisch einzuschreiten. Sämmtliche Parteien würden hinter der Regierung stehen.

„Eclair" will wissen, daß der französische Gesandte in Tanger beauftragt sei, von der marokkanischen Regierung nicht blos wegen der Affaire des von den Riffpiraten ermordeten Kaufmann Pouget, sondern auch

Samma-sambuddha.

Jn einer Zeit, da das Volk von Jndien hungerte und stöhnte unter den Erpressungen seiner kleinen Könige, unter dem Steuerdruck und der Gerechtigkeitspflege der „Beamten", in einer Zeit, da die Brahmanen selbst, die Hüter des Glaubens, in der Erde nur ein Jammerthal und einen Abgrund der Leiden sahen; in einer Zeit, da der Gedanke an die Unsterblichkeit an an eine endlose Reihe von Wiedergeburten, die entkräfteten und verzweifelten Kinder des Ganges mit Schauder erfüllte und die dumpfe Sehnsucht Aller dem erlösenden Nichtsein, dem ewigen Schweigen zuflog, ward im kleinen Königreich Kapilawastu, zu dem die Berge von Nepal herübergrüßen, der Buddha geboren.

Bei der Geburt des Knäbleins, den sein königlicher Vater Siddhartha nannte, starb seine Mutter. Als ein frühreifer Einsamer wuchs er heran. Drei Erscheinungen am Thore seiner herrlichen Gärten ließen ihn nachdenken über den Werth des Lebens und bereiteten ihn vor für seine große Mission, an die heute noch mehr Erdenbewohner glauben, als an das seit achtzehn Jahrhunderten rastlos werbende, siegreich vordringende Christenthum. Was ihn damals — nach der buddhistischen Legende — der gebrechliche Alte, der Kranke und schließlich der starre Leichnam, den sie an seinem goldenen Wagen vorübertrugen, gelehrt hat, das hat er als Einsiedler vom Stamm der Ssakeyas oder als Asket vom Geschlecht Gautamas, wie er sich wohl nannte, gelebt und gepredigt: Die stolz bescheidene Gleichgültigkeit gegen die Dinge der Welt, das große Verzeihen, das große Mitleid und den Weg zum letzten Ziel aller wandernden Seelen, das nur die höchste Tugend erreicht: zum Nirwana.

Und als er todt war, wand die Liebe und Dankbarkeit seines Volkes die schimmernden Schleier der Poesie um sein Leben. Denn die Legende ist nur das Kind einer großen Liebe oder eines großen Hasses. „Das Gemeine geht klanglos zum Orkus hinab". Fünf Jahrhunderte vor der Geburt des Davidenkels in Nazareth haben die Jnder schon geglaubt an den Sohn der Jungfrau, den Sohn der Maya, der im Himmel empfangen ist und bei dessen Geburt die Engel und Erzengel huldigend aus den Wolken steigen.

Ein heiliger Greis stieg von den Bergen des Himalaya, wo er sein Einsiedlerleben führte, nieder nach Kapilawastu und huldigte dem Kindlein. Und die Wunder, die der Buddha schon als Knabe wirkt, wachsen und mehren sich mit den Jahrhunderten. Das blumenreiche Land schlingt seine schönsten Mythen um das Bild der Verklärten. Aus dem Menschen, dem Sohn eines kleinen indischen Königs, dem Prediger, der mit der harten Kastenlehre brach, wird bald für die nach ihm Kommenden der Allwissende, der Absolut-Sündenlose. Jn den Ländern, die durch Berge und Meere getrennt waren von Kapilawastu, wird der Prediger der Selbstverleugnung und Erniedrigung der Kronprinz eines großmächtigen Reiches. Und für alle seine Jünger wird er „Sammasambuddha" — der Vollkommen-Erleuchtete.

Unsere Zeit ist nüchterner, als jene Jahrhunderte der Menschheitskindheit. Und unsere Phantasie ist nicht so stark und üppig, wie die Phantasie im Land der Lotosblumen. Aber da ist sie auch; und so hoch wir die Vernunft, die kritische Vernunft stellen, wenn unsre unzuverlässigen Freunde, unsre Sinnen uns im Stich lassen, die Phantasie ist und bleibt unsre heimliche Liebe, der wir die größten Rechte willig einräumen. Tiedge's hübsche Verse sind nicht am Ganges geschrieben und behalten doch ihr Recht:

Und daß schon hier im Reich der Sinne
Die junge Paradieseswelt beginne,
Werd' unserm Geist ein Wesen zugesellt,
Aus Geist und Sinnlichkeit geboren:
Die Phantasie werd' auserkoren,
Zu öffnen uns die reiche Wunderwelt.

Je mehr wir in den gewaltigen Mechanismus der realen Welt erkennend und verstehend eindringen, um so lebhafter drängt unsre Phantasie neuen Wundern auf erdenfernen Sternen zu. Und je mehr wir den Großen unsrer Zeit gegenüber das Rein-Menschliche im Auge behalten, keine ihrer Schwächen übersehen, keine ihrer kleinen Jrrthümer ungerügt lassen, um so heftiger und herzlicher drängt sich unsere Phantasie zu den Marmorbildern der Heimgegangenen, Blumen und immer neuen Lorbeer zu ihren Füßen auszustreuen. Und aus den tüchtigen Lehrern und Volkserziehern und den die Masse hoch an Geisteskraft und Willensstärke überragenden Vollnaturen, die planvoll und klug die große Heerde geführt, werden die Nationalheiligen. Die Verehrung strebt den bequemen Superlativen zu. Die Ode genügt nicht mehr, es muß die Hymne sein. Aus dem Guten und Tüchtigen wird der Vollkommen-Sündenlose. Aus dem Klugen und Einsichtsvollen wird viel tausend Meilen entfernt von Kapilawastu und den lachenden Gangesufern Samma-sambuddha. Das ist: der Vollkommen-Erleuchtete.

Es ist eine schöne Sache um die Heldenverehrung. Gewiß. Nichtswürdig ist die Nation, die dem Starken und Gewaltigen nicht in Dankbarkeit heimzahlt, was er ihr an Größe geschenkt. Aber der Heroenkult will heute langsamer entwickelt sein; er braucht Generationen, um die rechte Höhe, die rechte Stärke zu gewinnen. Und die Jugend muß an dem neuen Jdealbilde Hand in Hand mit dem Alter arbeiten. Die Jugend, in ihrer hellodernden Begeisterung. Das Alter in jener wundervollen Klarheit, die Goethe so herrlich charakterisirt hat in dem Wort: „Am Ende des Lebens gehen dem gefaßten Geiste Gedanken auf, bisher undenkbare; sie sind wie selige Dämonen, die sich auf den Gipfeln der Vergangenheit glänzend niederlassen."

Noch ein paar Tage und vor dem Berliner Reichstagshause, in dem die Unlust zur Arbeit in letzter Zeit so manchen Triumph gefeiert hat, wird das Bild des thatkräftigsten Deutschen stehen: Fürst Bismark. Wir werden Reden hören, Reden, viele Reden, gute und schlechte Reden. Denn der Deutsche mißt längst die Würde jeder Feierlichkeit an der Zahl und Länge der Festreden. Und am Abend wird in den Lokalen der Kriegervereine und politischen Stammtischen fortgesetzt, was am Morgen, als die reichsdeutschen Fahnen das Bild des eisernen Kanzlers umflatterten, vor dem Reichstag angesponnen wurde. Und durch alle die Reden wird der von begeisterter Stunde eingegebene Wunsch hindurchklingen, aus dem wundervollen Manne, der das neue Deutschland zusammengeschmiedet hat, heute schon für das Volksgemüth den Samma-sambuddha zu machen.

Es ist noch zu früh.

Noch stehen wir ihm menschlich zu nahe und — ist es nicht herrlich, solcher Kraftnatur menschlich nahe zu stehen? — noch sind die Kränze auf seinem Grab zu frisch und die Cotta'schen Bücher, in denen er selbst uns sein Leben und zuletzt in den Briefen an seine treue Johanna auch seine Liebe geschildert, sind noch keine sporfleckigen, durch Alter ehrwürdigen Folianten. Noch ist's zu früh. Und wer das nicht wußte, der mag's aus der letzten Komödie ersehen haben, die uns das „Lessing-Theater" noch knapp vor Thorschluß bescheerte. Eine Komödie, in der es ein Muthiger gewagt hat, Bismarck zum Helden eines heitern Spiels zu machen.

Der Muthige ist Dramaturg des Lessing-Theaters und heißt Walther Harlan. Wäre er blos muthig und nicht auch Dramaturg, so wäre vermuthlich seine Komödie „Der tolle Bismarck" kaum aufgeführt worden in Berlin. Selbst nicht in dieser Zeit der Vorfeier der Denkmalsenthüllung, die mit großem Pomp und Prunk, mehr noch, wie wir das sonst gewöhnt sind, begangen werden soll.

Es gab eine Zeit, da nannte man den Junker von Bismarck „den tollen Bismarck". Das mochte seine Berechtigung haben. Daß Herr Harlan sein Stück so nennt, hat keine Berechtigung. An tollen Einfällen, wie überhaupt an Einfällen leidet Bismarck nicht. Auch die übrigen Mitspielenden sind nicht von der Geniekrankheit geplagt. Was sie sagen und handeln, haben in hundert deutschen Lustspielen lustige Leute schon vor ihnen gesagt und gehandelt. Und wenn nicht zufällig der große, hübsche Mann mit dem spitzen Vollbart von Bismarck hieße und das Publikum im Parkett allerlei Günstiges von diesem Mann wüßte und große Thaten, die er außerhalb des Harlan'schen „Lustspiels" vollbracht, so wäre die ganze Sache, die den Stil des alten Scribe mit dem Stil des müden Moser mischt, überhaupt ohne jegliches Interesse.

Mit diesem Briefe verabschiedet sich Diogenes auf drei Wochen von unseren Lesern; er tritt seinen Sommerurlaub an. Dann wird er weiter von sich hören lassen. D. Red.

wegen des von dem Sultan von Marokko an die Häuptlinge der Tuatstämme gerichteten Briefes Erklärungen zu fordern, und daß die Lage ziemlich ernst sei. Der Gesandte habe berichtet, daß die marokkanische Regierung der Familie Pouyer's die geforderte Geldentschädigung gewähren wolle, daß sie jedoch jede Aufklärung bezüglich der algerischen Angelegenheit verweigere. Auf Ansuchen des Gesandten, welcher eine energische Haltung befürworte, habe der Kreuzer „Chanzy" Ordre erhalten, sich dem Admiral Caillard, welcher die bereits nach Marokko gegangenen Kreuzer „Pothuau" und „Du Chayla" befehligt, zur Verfügung zu stellen. Außerdem seien im Marineministerium Dispositionen getroffen, um zwei Panzerschiffe ersten Ranges nach Marokko zu senden. In einem offiziösen Artikel des „Figaro" wird ausgeführt, daß Frankreich entschlossen sei, den status quo in Marokko zu respektiren, man dürfe aber nicht vergessen, daß der Handel an der marokkanischen Grenze fast unmöglich sei und daß Frankreich das Recht habe, für seine Angehörigen dieselben Rechte auf marokkanischem Boden zu verlangen, wie sie die Marokkaner auf algerischem Boden genießen.

Tanger, 28. Mai. (W. T.-B.)

Das marokkanische Torpedo-Kanonenfahrzeug „Beschir-es-Salame" hat vom Hofe den Befehl erhalten, unverzüglich nach Mazagan zu dampfen.

Bedenkliche Nachrichten kommen auch aus Tripolis:

= Rom, 28. Mai. (Privat-Tel.)

Die Nachrichten aus Tripolis lauten ernst. Man befürchtet ein allgemeines Massacre der italienischen Bevölkerung und der Türken. Flugschriften in arabischer Sprache fordern hierzu auf und leisten das Unglaublichste in Beschimpfungen des italienischen Königshauses.

Die Kämpfe in Südafrika.

Die Lage im Norden der Kapkolonie entwickelt sich für die Engländer immer bedrohlicher. Fast 3000 Boeren und Kapholländer setzen, von den englischen Truppen fast völlig ungehindert, ihre konzentrischen Operationen mit dem Stützpunkte in den Zuurbergen fort. Ganz besonders ist es Kruitzinger, welcher den Engländern viel zu schaffen macht.

△ London, 28. Mai. (Privat-Tel.)

Ein Telegramm der „Times" aus Kradok vom 27. schildert die Bewegung Kruitzingers, der mit 6—800 Mann auf dem Marsche von Alival North nach Middelburg begriffen ist. Unweit des letztgenannten Ortes nahmen die Boeren 40 berittene Engländer nach hartnäckiger Vertheidigung gefangen. Am Sonntag stand Kruitzinger 45 Meilen nördlich von Kradok, der Kolonne des Obersten Scobell gegenüber. Heiße Kämpfe werden dort für die nächsten Tage erwartet.

Der Korrespondent der Londoner Times berichtet in einem Telegramm aus Kradok, daß die Operationen der Boerenführer Kruitzinger, Scheper und Malan in den letzten 14 Tagen einen [illegible] Charakter angenommen haben. Kruitzinger beabsichtigt unzweifelhaft einen Handstreich auf eine der Etappenstädte der binnenländischen Distrikte. Sollte es sich eines solchen Platzes bemächtigen können, so würden genug Kleider und Lebensmittel in seine Hände fallen, um sein Kommando auf längere Zeit hinaus zu versorgen. Die Erfolge dieser Streifzüge der Boeren finden ihre Erklärung hauptsächlich in der Thatsache, daß das Land voll sei von Leuten, die mit den Boeren sympathisiren und sie willig mit Informationen versehen.

Bei Theba haben kürzlich etwa 600 Boeren in zwei Abtheilungen südwärts marschirend die Eisenbahn gekreuzt. Bei Kenhardt fand ein Zusammenstoß zwischen einer starken englischen Patrouille und einem Boerenkommando statt. Englischen Berichten zufolge sollen 15 Boeren getödtet und 17 verwundet und gefangen sein. Die Engländer selbst wollen wieder einmal den „berühmten Leichtverwundeten" gehabt haben. Einem Telegramm des „Standard" zufolge sollen sich 16 Boeren bei Middelburg ergeben haben, die nach englischer Aufzählung 12 500 Stück Rindvieh, 12 000 Schafe und 30 Pferde mit sich brachten, welche ihnen der Kommandant Oppenheim anvertraut hatte, um sie nach dem Norden zu schaffen. Wie diese Hand voll Boeren diese ungeheure Menge von Vieh hat zu den „Engländern bringen können", ist völlig unklar.

Auch im Transvaal ist es in den letzten Tagen zu heftigen Zusammenstößen gekommen. So meldet Lord Kitchener, daß die Boeren bei Ventersdorp einen energischen Angriff auf einen Convoy machten, wobei auf englischer Seite 4 Mann getödtet und 30 verwundet wurden. Es sei gelungen, den Convoy glücklich an den Bestimmungsort zu bringen. Bei Nylstrom hatte der Kommandant Bayer mit Kitchener's Jägern unter Oberst Wilson ein schweres Gefecht. Auf englischer Seite fiel 1 Mann, während 6 verwundet wurden. Die Engländer wollen 10 Boeren gefangen genommen haben.

Wo Botha und de Wet stehen, scheinen die Engländer augenscheinlich nicht zu wissen. Man nimmt an, daß es Botha gelungen ist, durch den britischen Cordon auf der rechten Flanke zu entschlüpfen und daß er sich jetzt mit einem großem Kommando langsam parallel mit der Swasigrenze bewegt. Es heißt, daß de Wet ca. 2000 Mann in den Drakenbergen zusammengezogen hat, um einen Einfall in Natal zu machen. Jedoch sind dies augenscheinlich Vermuthungen.

Kitchener hat wieder einmal eine „Gewinnliste" zusammengestellt. Telegraphisch wird dazu gemeldet:

London, 27. Mai. (W. T.-B.)

Lord Kitchener meldet: Seit seinem letzten Telegramm über die Verluste der Boeren seien 63 Boeren getödtet und 36 verwundet worden, 267 seien gefangen genommen und 83 hätten sich ergeben. Ferner seien 246 Gewehre, viel Munition und 179 Wagen, sowie eine Anzahl Pferde und anderes Vieh erbeutet worden.

Die Rückkehr des chinesischen Hofes nach Peking?

Aus Peking erfahren die Londoner Blätter, Graf Waldersee habe im Prinzip nachstehenden Vorschlägen Li-Hung-Tschangs zugestimmt, nämlich erstens, Peking zu räumen, wenn der Hof die Rückreise nach Peking angetreten habe, zweitens der chinesischen Militärpolizei zu gestatten, allmählich die Distrikte in der Nähe von Peking zu besetzen, drittens zu erlauben, daß 3000 Mann von den zuverlässigen Truppen Juanschikais nach Peking kommen, um die Ordnung in der Stadt nach der Räumung durch die Ausländer aufrecht zu erhalten. Endgiltige Abmachungen seien indessen noch nicht getroffen.

Die Militärbehörden der verschiedenen Nationen in Peking scheinen der Ansicht zu sein, daß die endgiltige Regelung der chinesischen Frage in Sicht ist. Es werden wenigstens allgemein Vorbereitungen für eine unmittelbar bevorstehende Räumung Pekings getroffen. Britische Transportschiffe haben Befehl erhalten, sich bereit zu halten. Graf Waldersee denkt, Mitte Juni abreisen zu können. Der chinesische Kaiser hat Anweisungen ertheilt, die Paläste in Peking in Stand zu setzen für die Ankunft des Hofes, welche erfolgt, sobald die fremden Truppen abgezogen sind.

N Peking, 28. Mai. (Privat-Tel.)

Die Räumung der Stadt hat begonnen. Die Japaner machten den Anfang, dann folgten Franzosen und Italiener.

Die Gesandten hoffen, daß noch einige Versammlungen genügen, um die noch schwebenden wichtigen Fragen zu regeln und dem Hofe den Weg zur Rückkehr nach Peking zu ebnen. Große Bedeutung wird dem hier eingetroffenen kaiserlichen Edikt beigelegt, in welchem Li-Hung-Tschang und Tsching angewiesen werden, die Verhandlungen schnell zum Abschluß zu bringen, um dem Hofe die Rückkehr nach Peking zu ermöglichen. In diesem Dekrete wird Li-Hung-Tschang und Tsching gleichzeitig der Befehl ertheilt, den Rückzug der verbündeten Truppen zu sichern. In hiesigen diplomatischen Kreisen glaubt man, daß der Hof dringend wünsche, nach Peking zurückzukehren, wegen der Unbequemlichkeiten, die ihm der Aufenthalt in Singanfu verursacht hat. Die höheren chinesischen Beamten treffen ohne Frage Vorbereitungen zum Empfange des Kaisers.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser traf Sonntag früh mittels Sonderzuges in Wildparkstation ein und begab sich dann nach dem Neuen Palais; zum Empfang war die Kaiserin auf dem Bahnhof erschienen.

— Der Kaiser wird Miquel erst im Juni zur Privataudienz empfangen.

— Die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den „königlich großbritannischen Feldmarschall Carl Roberts" wird am Pfingst-Sonnabend endlich im „Reichsanz." amtlich bekannt gegeben, fast 5 Monate nach der Verleihung. Der „Reichsanz." veröffentlicht gleichzeitig 28 andere Ordensverleihungen an großbritannische Staatsangehörige.

— Der württembergische Landtag hat sich bis zum 7. Juni vertagt.

— Des Abt Struck's Ernennung zum Bischof von Metz steht bevor.

— Aus dem Ruhrrevier wird gemeldet, daß die Verhandlungen wegen Ankaufs von Kohlenzechen für den Fiskus ins Stocken gerathen seien.

— Zum Vertreter des Militär-Inspekteurs der freiwilligen Krankenpflege ist Generalleutnant z. D. v. Perthes vom Kaiser ernannt worden.

— Endlich ist auch das amtliche Wahl-Resultat aus Greifswald-Grimmen bekannt geworden. Landrath v. Behr hat 7419, Bergrath a. D. Gothein (Freis. Verein.) 6142, Tischlermeister Knappe (Soz.) 1828 Stimmen erhalten.

Heer und Flotte.

Marine-Ingenieurschule. Der Kaiser hat bestimmt, daß am 1. Oktober 1901 in dem bisherigen Gebäude der Deckoffizierschule in Kiel eine Marine-Ingenieurschule für den Unterricht des für die höhere Laufbahn bestimmten Maschinenpersonals eingerichtet werden soll. Die Leitung der Schule soll einem älteren Seeoffizier als Direktor übertragen werden, welcher bis auf Weiteres dem Direktor der Deckoffizierschule unterstellt wird.

Das Hafenschiff „Arminius" ist aus der Liste der Kriegsschiffe gestrichen worden.

Nach Frankreich beurlaubte Offiziere. Nach Anordnung des Kaisers haben sich die nach Frankreich beurlaubten Offiziere in Orten ohne Garnison innerhalb der ersten 24 Stunden ihres Aufenthalts bei der örtlichen Zivilbehörde vorzustellen.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Möwe" geht am 25. Mai von Sydney nach Matupi in See. S. M. S. „Pelikan" beabsichtigt am 28. Mai wieder von Kiel nach dem Adlergrund zu gehen. S. M. S. „Hyäne" ist am 24. Mai in Swinemünde eingetroffen. S. M. S. „Grille" ist am 24. Mai in Cuxhaven eingetroffen und beabsichtigte am 25. Mai wieder in See zu gehen. S. M. S. „Ariadne" ist am 24. Mai zu Probefahrten von Wilhelmshaven aus in See gegangen. S. M. S. „Blücher" ist am 24. Mai von Flensburg nach Kiel in See gegangen und daselbst eingetroffen.

Der Sport in den Pfingsttagen.

Rennen zu Hamburg-Groß Borstel.

Pfingst-Sonntag, den 26. Mai.

1. **Eröffnungsrennen.** Preis 2200 Mk. Dist. 1200 Meter. 1. Dr. L. Meyer's „Lucrezia". 2. Hrn. J. Laus' „Jim Alec". Tot.: 27:10. Platz 26, 37:20.

2. **Harvestehuder Steeplechase.** Preis 1800 Mk. Dist. 3200 Meter. 1. Lt. Frhrn. v. Breidbachs' „Edelweiß". 2. Hrn. R. Böhme's „Jovial Monk". Tot.: 53:10. Platz: 51, 24:20.

3. **Preis vom Jäger** 5000 Mk. Dist. 1400 Meter. 1. Kapt. Joë's „Kiautschou". 2. Lt. Brix's „Combien". Tot.: 22:10. Platz: 29, 53:20.

4. **Amsinck-Memorial.** Preis 10 000 Mk. Dist. 1600 Meter. 1. Hrn. H. Manske's „Palace of Truth". 2. Mr. B.'s „Easter Monday". Tot.: 19:10. Platz: 27, 29:20.

5. **Hörnkamp-Handicap.** Preis 3000 Mk. Dist. 2000 Mtr. 1. Hrn. Balduin's „Pandur". 2. Hrn. F. Juriän's „Wilhelmina". Tot.: 26:10. Platz: 24, 24:20.

6. **Niendorfer Steeplechase.** Ehrenpreis und 2000 Mk. Dist. ca. 4000 Meter. 1. Mr. B.'s „Lillian Noel". 2. Hrn. H. Andersens „Sportsman". Tot.: 17:10. Platz: 21, 22:20.

Pfingst-Montag, den 27. Mai.

1. **Fuhlsbütteler Rennen.** Preis 2200 Mark. Dist. 1400 Meter. 1. „Hedge". 2. „Kiautschou". Tot.: 21:10. Platz: 26, 25:20.

2. **Lockstedter Rennen.** Ehrenpreis und Union-Klubpreis 1500 Mk. Dist. 1800 Meter. 1. M. B.'s „Canarienvogel". 2. Hrn. W. Prasch's „Podbielski". Tot: 13:10.

3. **Harkshaider Rennen.** Preis 2500 Mark. Dist. ca. 1000 Meter. 1. Graf C. E. Reventlow's „Jarl". 2. Dr. L. Meyer's „Lucrezia". 3. Hrn. F. Franke's „Doppeladler". Tot.: 279:10. Platz: 74, 37, 32:20.

4. **Ehrenpreis-Rennen.** Zwei Ehrenpreise und 4000 Mk. Dist. 2200 Meter. 1. Mr. B.'s Pfiffikus". 2. Hrn. Pappen's „Reseda". Tot.: 11:10.

5. **Borsteler Handicap.** Preis 15 000 Mk. Dist. ca. 1600 Meter. 1. Hrn. Alibis „Riga". 2. Mr. B.'s „Paroli". 3. Graf Bethusy-Hucs „Maximus I." Tot.: 106: 10. Platz: 47, 559, 54: 20.

6. **Frühjahrs-Rennen.** Unionklubpreis 2500 M. Dist. 1400 Meter. 1. Fürst Hohenlohe-Oehringens „Yak." 2. Mr. B.'s „Pestilenz". Tot.: 22: 10.

7. **Langenhorner Jagdrennen.** Ehrenpreis und 2000 Mk. Handicap. Herrenreiten. Dist. 4500 Meter. 1. Lt. Ahnströms „Cimaron." 2. Hrn. H. Andersens „Helen Durham." Tot.: 20: 10.

Rennen zu Berlin-Carlshorst.

Pfingst-Montag, den 27. Mai.

1. **Preis von Strausberg** 2000 Mk. Verkaufsrennen Dist. 3200 Meter. 1. Hrn. v. Falkenhayns „Kunstreiter." 2. Hrn. K. v. Tepper-Laskis „Nocturne". 3. Hrn. H. Schoppans „Nimmer." Tot.: 19: 10. Platz: 25, 27, 54: 20.

2. **Red-Rob-Jagdrennen.** Preis 2500 Mk. Herrenreiten. Dist. ca. 3500 Meter. 1. Lt. Sufferts (17. Ul.) „Nachtwandler". 2. Hrn. K. v. Tepper-Laskis „Lech". 3. Hrn. v. Falkenhayns „Stör". Tot.: 87:10. Platz: 40, 36, 46:20.

3. **Jagdrennen der Vierjährigen.** Preis 3500 Mk. Handicap. Dist. 4000 Meter. 1. Prinz M. v. Braganzas „Oppa". 2. Hrn. R. Haniels „Pußta". 3. Hrn. P. Rühles „Stolz". Tot: 22:10. Platz: 32, 34:20.

4. **Achte Berliner Internationale Steplechaise.** Ehrenpreis und 26800 Mk. Herrenreiten. Handicap. Dist. circa 5500 Meter. 1. Hrn. K. v. Tepper-Laskis „Flieder" (Lt. v. Zingler). 2. Mr. B.'s „Handy Andy" (Graf Sponeck). 3. Lt. Graf Cl. Rosens „Santa Rosa" (Hr. Ed. Lücke). 4. Mr. B.'s „Porridge" (Lt. v. Schmidt-Pauli). Ferner liefen „Wonston" (Lt. v. Arnim), „Tudor" (Hr. v. Horty). Tot.: 17:10. Platz: 34, 74:20.

„Flieder" setzte sich beim Start an die Spitze, hinter ihm lagen „Handy Andy", „Wonston", „Santa Rosa" und „Tudor". Diese Reihenfolge wurde während der ganzen Reise beibehalten, bis bei der Steinmauer „Wonston" zu Fall kam. Ohne daß in der Lage der Konkurrenten eine Veränderung eingetreten war, kam das Feld ein. „Flieder" siegte mit vier Längen, drei Längen zurück das dritte.

5. **Preis von Grünau.** 2000 Mk. Dist. ca. 3200 Meter. 1. Graf H. Schlippenbach's „Wohlfarts". 2. Hrn. A. Müntmann's „Lilly Candle". 3. Hrn. O. Brekow's „Sefton". Tot.: 18:10. Platz: 28, 58, 54:20.

6. **Pichelsberger Jagdrennen.** Preis 2500 Mk. Herrenreiten. Dist. 4000 Meter. 1. Hrn. v. Falkenhayn's „Mein Junge". 2. Hrn. P. Rühle's „Helot". Tot.: 39:10. Platz: 25, 46:20.

7. **Mai-Flachrennen.** Unionklubpreis 1500 Mk. Herrenreiten. Dist. ca. 1600 Meter. 1. Hrn. R. Haniel's „Pech". 2. Frhrn. v. Reinhardt's „Annette". 3. Hrn. J. Jaeger's „Stephan". Tot.: 178:10. Platz: 82, 34, 290:20.

Der Kaiser in Danzig.

Danzig hat ja öfter als manche andere deutsche Großstadt die Freude, seinen Kaiser und König in seinen Mauern zu sehen, aber dennoch bringt jedes neue Kommen des Monarchen, auch wenn es nicht der Bevölkerung im Großen gilt, eine große Anzahl Leute auf die Beine. Das war auch am Sonnabend der Fall. Zwar zeigte der Bahnhof, dessen Fernbahnsteige polizeilich abgesperrt waren, keinen besonders starken Andrang, als um 6 Uhr 40 Minuten der aus 6 Hofwagen bestehende kaiserliche Zug langsam durchfuhr, ohne zu halten; aber an der Werft zu beiden Seiten des Haupteinganges und längs der Bahn bis zu den Festungswerken standen viele Schaulustige.

Bereits in der sechsten Stunde hatte ein starkes Schutzmannsaufgebot die Chaussee nach Neufahrwasser vor dem Haupteingang zur Schichauwerft auf etwa 60—80 Meter abgesperrt; der Fuß- und Fahrverkehr, einschließlich Straßenbahn, ruhte. Oben auf dem Bahnareal hatte man am dritten Geleis einen Bahnsteig errichtet, von welchem ein von grünen Pflanzen dicht eingefaßter, teppichbelegter Weg zu dem Portal herabführte. Zu beiden Seiten bildete eine aus Mannschaften das 128. Infanterie-Regiment und einer Abtheilung des Grenadier-Regiments König Friedrich I. combinirte Infanterietruppe in feldmarschmäßiger Ausrüstung Spalier. Flaggen auf verschiedenen Gebäuden der Werft, die übrigens ganz menschenleer war, sowie auf dem vom Kaiser zurückzulegenden Wege deuteten das außergewöhnliche Ereigniß an.

In langsamem Tempo kam der Hofzug vom Bahnhof her und hielt pünklich 6 Uhr 45 Min. an dem improvisirten Bahnsteig. Mit elastischen Bewegungen entstieg der Kaiser, in der Uniform der Leibhusaren, dem Zug und begrüßte herzlich die Herren Geh. Kommerzienrath Ziese und Direktor Topp, sowie den Ober-Werftdirektor der kaiserlichen Werft, Herrn Kontre-Admiral von Prittwitz und Gaffron, die sich zum Empfang eingefunden hatten.

Mit raschen Schritten begab sich der Kaiser, in lebhafter Unterhaltung mit Herrn Geh. Kommerzienrath Ziese, zur Werft und besichtigte hier zunächst das zum Ablauf bereitstehende Linienschiff „D", das bekanntlich am Vormittag des 6. Juni in Gegenwart des Prinzen Johann Georg von Sachsen ablaufen soll. Der vor Kurzem noch mennigrothe Rumpf hat inzwischen den üblichen grauen Anstrich erhalten, und die Backbordseite präsentirte sich bereits frei von Gerüsten. Ueber den schönen, wohlgelungenen Bau dieses Schiffes, sowie über das weit vorgeschrittene Baustadium desselben sprach der Kaiser seine Freude aus.

Dann begab sich der Kaiser an Bord des im Ausrüstungsbassin fertig liegenden russischen Kreuzers „Nowik", wo ihn der russische Fregattenkapitän Herr Gawrilow empfing und umherführte. Dieses Schiff interessirte den Kaiser ganz besonders, namentlich weil es einen ganz neuen Typ im Kriegsschiffsbau bildet; er äußerte sich sehr anerkennend über die außerordentlich zweckmäßige Einrichtung und die schönen Kajüten, sowie über die verhältnißmäßig starke Armirung. Dem Kommandanten Herrn Gawrilow schenkte der Kaiser sein Bild, das in den Kommandantenräumen zur Aufstellung gelangen soll.

Schließlich machte der Kaiser Herrn Geh. Kommerzienrath Ziese die freudige Mittheilung, daß — wie wir schon mittheilen konnten — Herrn Ziese, bezw. der Schichauwerft auf allerhöchste Anordnung der Bau des neuen Linienschiffes „S" übertragen worden sei, und gab dabei der Hoffnung Ausdruck, daß dieses Schiff in ebenso vollständiger und ausgezeichneter Weise zur Ablieferung gelangen und ebenso glänzende Resultate erzielen werde, wie das auf der Schichauwerft erbaute Linienschiff „Barbarossa".

20 Minuten nach 7 Uhr verließ der Kaiser die Werft wieder, am Zug verabschiedete er sich von den zur Begrüßung erschienenen Herren, mit denen er noch vom Wagenfenster aus sich unterhielt, bis 7 Uhr 25 Minuten der Zug nach Langfuhr zu sich in Bewegung setzte.

Die versammelte Menge hatte bis zur Rückkehr des Kaisers ausgeharrt und begrüßte den Monarchen mit lebhaften Hurrahrufen.

Auf dem Bahnhof in Langfuhr traf der Kaiser 7 Uhr 35 Minuten ein. Er wurde hier von dem Kommandeur der Leibhusaren Herrn Oberstleutnant v. Colomb und Herrn Oberleutnant Schmidt v. Altenstaedt empfangen. Der Monarch begab sich sofort durch die Ehrenpforte, welche am Ausgange des Bahnhofs aufgestellt war, nach der Hofequipage und fuhr, Herrn Oberstleutnant v. Colomb zur Linken neben sich und gefolgt von zwei weiteren Equipagen, in denen sich die dienstthuenden Flügeladjutanten v. Mackensen und v. Kessel, sowie der Leibarzt des Kaisers Herr Dr. Ilberg und Geh. Hofrath Graf Schwerin, sowie der Oberwerftdirektor Herr Admiral v. Prittwitz-Gaffron befanden, durch die mit Kiesschüttung versehenen Straßen nach dem Kasino. Auf dem unteren Ende der Hauptstraße bildete das Trainbataillon Spalier, während vor dem Kasino die Leibhusaren Aufstellung genommen hatten. Das Trompeterkorps begrüßte mit Fanfaren den Kaiser, worauf dieser die Front der Schwadronen abschritt und einige Husaren durch Fragen auszeichnete. Dann begab sich der Kaiser durch das in einen Hain von Blattgewächsen verwandelte Vestibül in den Speisesaal, wo ein einfaches Souper stattfand. Zu demselben waren außer dem Offizierkorps der Leibhusaren nur die Herren der Begleitung geladen. Links vom Kaiser saß Flügeladjutant v. Kessel, rechts Oberstleutnant v. Colomb, welcher letztere auch das Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Dieser dankte mit einem Hoch auf das Regiment. Die Unterhaltung war eine sehr rege, der Kaiser war bester Laune. Bei der Abfahrt des Kaisers hatten wieder die Husaren im Kasinohof Aufstellung genommen und begrüßten zum Abschied mit Hurrah ihren obersten Kriegsherrn. Die Kapelle intonirte die Nationalhymne. Die Straßen waren auf der Rückfahrt elektrisch erleuchtet. Auf dem Bahnhof verabschiedete sich der Kaiser von Oberstleutnant v. Colomb und trat 10 Uhr 30 Minuten die Rückfahrt nach Berlin an.

Die Straßen, durch welche der Kaiser fuhr, waren vollständig für das Publikum abgesperrt. Selbst in den Thüren der Häuser durfte Niemand stehen. Nur gegenüber vom Bahnhof und auf der Hauptstraße war Publikum zugelassen und begrüßte den Kaiser mit lebhaften Hurrahs.

Bevor der Kaiser nach Danzig kam, stattete er der Ordensburg in Marienburg einen Besuch ab, wo er über eine Stunde lang sich aufhielt und geleitet von Herrn Geh. Baurath Steinbrecht, den Fortschritt der Restaurationsarbeiten im Hoch- und Mittelschloß besichtigte. Um 5½ Uhr fuhr der Hofzug nach Danzig weiter.

Zur Vergebung des **Linienschiffneubaues „J"**, das wie oben erwähnt, die Schichauwerft nunmehr endgiltig in Auftrag erhalten hat, ist unser Marine-Mitarbeiter in der Lage, bereits folgende Mittheilungen machen zu können:

Die Schichauwerft hat jetzt, seitdem sie den Linienschiffbau aufgenommen hat, das dritte Schlachtschiff für unsere Flotte fertigzustellen, die alle drei nicht als Schwesterschiffe bezeichnet werden können, da sie von anderen Abmessungen und sonstigen Konstruktionsbedingungen sind. Der Neubau „J" wird sich ganz besonders von dem „Kaiser Barbarossa" und dem jetzt zum Ablauf fertigliegenden Panzer „D" unterscheiden; denn dieses Schiff wird ein noch größeres Deplazement erhalten, das auf etwa 13 000 Tonnen berechnet ist. („Kaiser Barbarossa" hat nur ein solches von 11 150; „D" dagegen schon ein solches von 11 900 Tonnen.) Vor allem aber soll der Neubau „J" auf die Anbordnahme einer erheblich verstärkten Armirung eingerichtet werden, auch für ein Schnellfeuergeschütz von 28 Zentimeter in der Hauptarmirung, während die beiden andern Schiffe nur 24 Zentimeter-Geschütze erhalten. Aus diesem Grunde wird auch eine andere Konstruktionsanlage für die schweren Gewichte der Panzerung, der Maschinen u. s. w. nothwendig worden. „J" soll im Ganzen einen neuen, und zwar den 4. Typ, unserer modernen Schlachtschiffe darstellen, der bisher nur in dem bewilligten Neubau „H" ein Schwesterschiff besitzt. Wenn gerade unsere Schichauwerft diesen neuen Auftrag erhalten hat, so ist das ein erneuerter Beweis, daß man die große Leistungsfähigkeit eines Weltetablissements an leitender Stelle zu schätzen weiß, gewiß ein schöner Erfolg der alten Danziger Schiffsbau-Industrie.

Lokales.

* **Nach dem Pfingstfest.** Besser hätte es wahrhaftig der Himmel mit uns in Danzig nicht meinen können, als er es gethan hat. Wie trübe blickte doch Mitte voriger Woche manches Auge zu dem noch trüberen Himmel empor, wie wehmüthig traurig wurde manches in heller Reinheit strahlende Kleid, mancher neue Promenadenanzug betrachtet — schien es doch, als ob die angenehmen Hoffnungen, die sich mit diesen schönen neuen Dingen verbanden, und in denen Sonnenschein und Waldesgrün die Hauptrolle spielten, durch die Grausamkeit des Wetter machenden Petrus „zu Wasser werden" sollten. Noch am Sonnabend mag die günstige Wettervoraussage der Hamburger Seewarte vielfach recht mißtrauisch angesehen worden sein. Aber das Wetter hat gehalten, was die Seewarte versprach. Wohl bauchten schon am Sonnabend Abend kleine Wölkchen auf, wohl drohten am ersten Feiertag früh Morgens dicke Gewitterwolken ganz unten am südlichen Horizont, aber die Sonne behielt die Oberherrschaft, ein leichter, erfrischender Wind trug nur dazu bei, die allzu aufdringliche Wirkung ihrer Strahlen zu mäßigen. So blieb der ganze Sonntag vom herrlichsten Pfingstwetter begünstigt. Gestern hingen jawohl von früh an unheimlich ausschauende Wolken am Himmel, eine drückende Schwüle ließ auch schwere Regen erwarten, aber es blieb

---

Der Herr von Bismarck langweilt sich als Deichhauptmann auf seinem Gut. Und aus purer Langeweile wäre er — furchtbar zu sagen — im Stande, liberal zu werden. Da giebt Leute, die so noch Schlimmeres gethan haben, aus Langeweile. Der Versucher — im Stück ist ein Rittmeister a. D. von Corwin, der mit Vollmachten von Frankfurt kommt, um Bismarck zu locken und ihm die Chefredaktion einer großen Zeitung mit fürstlichem Gehalt anzubieten. Bismarck schwankt. Schwankt sogar sehr. Denn Corwin ist nicht allein gekommen. Mit ihm eine schöne Schauspielerin — Hut ab vor dieser und hundertmal vergnüglichen Lustspielfigur! — die den Herrn von Bismarck heirathen will. Auf der anderen Seite steht das Haus Puttkammer; nicht ganz das historische Haus Puttkammer, denn Herr Jarno hat es zugelassen, daß Marie Mayer, die vortreffliche komische Alte, die nichtssagende Rolle der Mutter durch allerlei Mätzchen zu einer argen Karrikatur aufputzte.

Aber die Tochter Johanna ist historisch. Ob sie je so schön war, wie Else Sauer, die sie spielte, bleibt dahingestellt. Jedenfalls hat sie es verdient, so schön zu sein. Johannas Liebe hat den tollen Bismarck längst genommen, aber erst als er in Gefahr ist, liberal zu werden und sie ihn zu retten [illegible], verlobt sich mit Johanna. Die Abneigung der Eltern besiegt er im letzten Akt durch eine gut konservative Rede an die Bauern. Er spricht in Uniform. Er spricht einen glühenden Leitartikel für den König, der Herr von Puttkammer rührt. Johanna ist sein. Er geht als Abgeordneter nach Berlin. Da endigt's. Schade. Vielleicht schreibt Herr Jarno eine Fortsetzung für nächstes Jahr: „Als er wiederkam."

Bismarck's Leben läßt sich in unzählige solcher „Lustspiele" zerlegen. Aber vielleicht schreibt einmal ein echter Dichter das Drama „Bismarck". Das Drama, das dieses überreiche Leben in seinen Tiefen erschöpft und dem Liebling des Volkes die Dankesschuld der Nation in der würdigsten Münze zahlt.

Aber erst in hundert Jahren. Früher nicht. Dann ist menschlich Kleines ausgemerzt. Die alten Uniformstücke des Fürsten, die bei Kastan im Panoptikum unter Glas hängen, haben dann die Motten gefressen. Auf den Gräbern der Indiskreten, die in Friedrichsruh umherschnüffelten und die üble Laune des Alten belauschten, blüht der Ginster. Das Bronzebild am Reichstag ist angegraut vom Alter. Sein Bild in den Herzen ist des Vaterlandes Samml... Und in der deutschen Herzen.

Dann ist es Zeit für das Drama „Bismarck", das Deutschlands Stolz in Deutschlands schöne Sprache gießt.

Diogenes.

doch wenigstens, einige Tropfen ausgenommen, trocken bis Abends in der zehnten Stunde, und da waren die meisten Ausflügler doch schon zu Haus unter schützendem Dach. Dann freilich setzte ergiebiger Regen mit heftigen Gewittererscheinungen ein, und damit wurde den seit Wochen schon nach Nässe lechzenden Feldern und Fluren und zugleich den sorgenvoll darauf wartenden Landwirthen die angenehmste Pfingstfreude bescheert.

Daß das herrliche Wetter Jung und Alt hinauslocken würde ins Freie, das war vorauszusehen; in der That hat denn der diesjährige Pfingstverkehr die früheren Jahre noch erheblich übertroffen. Obwohl auf allen Verkehrsgebieten Erweiterungen und Vermehrungen eingetreten sind — namentlich im Straßenbahnverkehr, aber auch in dem der Eisenbahnen und Dampfboote — reichten doch namentlich am ersten Feiertag die Verkehrsmittel in einzelnen Stunden kaum aus, um den gestellten Ansprüchen zu genügen. So z. B. fuhren zeitweise die Straßenbahnzüge von Oliva, die, Dank der zweigeleisigen Anlage, in so kurzen Zwischenräumen verkehrten, als es nur das vorhandene rollende Material zu ließ, dichtgedrängt voll weg; u. a. hatte auch die neue Strecke Langfuhr-Brösen einen sehr erheblichen Verkehr.

Ziffernmäßige Vergleiche läßt am besten der Vorortverkehr der Eisenbahn zu, der, ohne die Praustér Strecke, folgendes Bild gab:

a. beförderte Personen.

	1901 26. Mai	1901 27. Mai	1900 3. Juni	1900 4. Juni
Zwischen Danzig u. Langfuhr	42 822	21 561	30 906	28 663
" Langfuhr u. Oliva	41 949	21 442	30 418	28 380
" Oliva und Zoppot	23 120	15 744	21 052	17 577
" Danzig u. Neufahrw.	9 356	5 372	9 462	11 826

b. verkaufte Fahrkarten.

	1901 26. Mai	1901 27. Mai	1900 3. Juni	1900 4. Juni
In Danzig	19 640	9836	15 160	12 320
" Langfuhr	2499	2716	3 130	3 112
" Oliva	1482	1607	1 338	1 718
" Zoppot	2191	2023	1 928	1 796
" Neuschottland	444	381	414	473
" Brösen	577	492	549	650
" Neufahrwasser	979	975	898	1 444
Zusammen	27 812	18 060	23 417	21 513

Es geht aus der Tabelle hervor, wie ganz bedeutend stärker trotz der großen Vermehrung der übrigen Verkehrsmittel der Vorortverkehr dies Jahr am ersten Feiertag gewesen ist, als an den gleichfalls von schönstem Wetter begünstigten Pfingsttagen des vorigen Jahres. Nur auf der Linie Danzig-Neufahrwasser ist die Wirkung der neuen Straßenbahnverbindung von ausschlaggebendem Einfluß gewesen, lediglich auf ihr hat eine Abnahme der Personenzahl stattgefunden; die Gesammte-Verkehrsziffer würde aber ohne Zweifel auch hier, Straßenbahn- und Dampfschiffsverkehr eingerechnet, für dieses Jahr ein Plus ergeben; waren doch nicht nur die Kurhäuser, von Westerplatte und Brösen, sondern auch fast alle größeren und kleineren Etablissements dort in den hauptsächlichen Nachmittags- und Abendstunden dicht besetzt. Wie hier in den beiden uns am nächsten gelegenen Seebädern, so gestaltete sich natürlich auch in Oliva und Zoppot der Zudrang zu einem ganz außerordentlich starken, wozu natürlich die musikalischen Veranstaltungen wesentlich beitrugen. Im Zoppoter Kurgarten insbesondere entwickelte sich an beiden Festtagen ein reges gesellschaftliches Leben. Herr Kapellmeister Riehaupt hatte ein interessantes Programm gewählt, aus welchem namentlich die Ouverture zu „Martha", Sullivans Cassilda-Gavotte und die prächtige Mazurka caprice von Eilenberg lebhaften Beifall fanden. In Heubude konnte der so herrlich gelegene Park des Kurhauses die Besucher kaum fassen, und ähnlich war es im Kleinhammer Park, in Ohra, und wie die Etablissements alle sich nennen, zu denen die Danziger in Schaaren hinauswanderten. Und wem alle diese Ausflugsorte zu weit lagen, der fand prächtigen Ersatz dafür im Garten des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses, dessen schöner Park denn auch an Besuchern keinen Mangel hatte.

Alles in Allem: das diesjährige Pfingstfest hat sich als ein fröhliches Frühlingsfest freundlich bewährt.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Versetzt: Geheimer Baurath Thelen von Hannover als bautechnisches Mitglied zur Königlichen Eisenbahndirektion in Königsberg und zugleich mit Wahrnehmung der Geschäfte des Oberbaurathes bei dieser Behörde beauftragt, Stationsassistent Köhler von Kietz nach Thorn Hauptbahnhof.

* **Aenderung der Baukreise der Garnison-Bauverwaltung.** Von dem Baukreise Thorn I ist der Standort Culm abgezweigt und dem Baukreise Graudenz II zugetheilt.

zg. **Jahres-Versammlung jüdischer Religionslehrer.** Am Sonntag und Montag fand hier im Bureau der Synagogen-Gemeinde die Jahres-Versammluvg des Vereins jüdischer Religionslehrer Westpreußens statt. Eine stattliche Anzahl von Mitgliedern und Gästen hatte sich zu derselben eingefunden. Den Mittelpunkt der Verhandlungen bildete der Vortrag des Herrn Lehrer Mannklein-Graudenz über das Thema: Die Thätigkeit des Lehrers für kulturelle Bestrebungen innerhalb der Judenheit, insbesondere für Erweckung des Interesses für Handwerk und Bodenkultur. Der Vortragende hob besonders hervor, daß es eine religiöse Pflicht des Juden sei, auch die körperliche Arbeit hochzuhalten und sie zu pflegen. Er wies nach, daß die Verfasser des Talmuds einen Gelehrtenkreis von Handwerkern und Tagearbeitern bildeten, wie sie kein anderes Volk des Alterthums besessen hat. Die Behauptung, daß der Jude als solcher sich nicht für Handwerk und Landwirthschaft eignet, widerlegte er durch zahlreiche Beweise aus Geschichte von Erfahrung. In Rußland betreiben 95 000 Juden die Landwirthschaft und in Deutschland 3300, obwohl ihnen erst seit 1848 die Möglichkeit dazu geboten ist. Der Referent forderte die Einführung des obligatorischen Handfertigkeits- und Gartenbauunterrichts in den jüdischen Schulen. Die diesbezüglichen Thesen wurden einstimmig angenommen. Ein vom hiesigen Synagogen-Vorstande für die Theilnehmer veranstaltetes Festmahl beschloß die in jeder Hinsicht anregende und würdig verlaufene Versammlung.

zg. **Die Gruppenversammlung der nordostdeutschen Vereine für naturgemäße Lebens- und Heilweise** tagte am gestrigen 2. Pfingstfeiertag hier im „Deutschen Hause". Der Gruppenvorsitzende Herr Rektor Boese, Danzig, gab den Geschäftsbericht; danach ist im letzten Jahre ein neuer Verein in Elbing ins Leben gerufen worden, der Verein Danzig I ist aus dem Gruppenverbande ausgeschieden. Dem Schatzmeister Herrn Entz wurde Entlastung ertheilt. Die Gründung von Arbeiter-Vereinen für naturgemäße Lebensweise als besondere Klassen-Vereine wurde abgelehnt, dagegen die Heranziehung der Arbeiter zu den bestehenden Naturheilvereinen und die Einführung von Naturheil-Aerzten in die Kassenpraxis befürwortet. Der nächste Gruppentag soll in Königsberg abgehalten werden. Bei der Vorstandswahl lehnte Herr Rektor Boese eine Wiederwahl ab. Es wurden darauf gewählt als Gruppenvorsitzender Herr Zahnarzt Ahrenfeldt, Stellvertreter Herr Eisenbahnsekretär Schroetter, Kassirer Herr Entz, Schriftführer Werftbetriebssekretär Liedtke, Beisitzer die Herren Karpowski-Königsberg, Jalkowski-Graudenz und Wölke-Allenstein. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Deutschen Hause fand ein Ausflug nach Oliva und Zoppot statt.

* **Der Bazar zum Besten des katholischen Kirchenbaues Langfuhr** wurde gestern Nachmittag eröffnet. Eine große Anzahl von Gebrauchs- und Luxusgegenständen war gestiftet worden, und das äußerst zahlreich erschienene Publikum legte auch seiner Kauflust gegenüber den von jungen Damen feilgebotenen Gegenständen keinen Zwang an. Heute wiesen die Verkaufsstände schon einzelne Lücken auf, doch ist der Vorrath der gestifteten Verkaufsgegenstände an Stickereien, Häkelarbeiten, Konfituren, Nippes 2c. noch ein großer. Sogar lebende Tauben und Hühner sind vorhanden. Ein reichlich besetztes Buffet sorgt für die nöthige Erfrischung und Stärkung, auch ist die Bedienungskunst der verkaufenden Damen so reizend, daß das Restaurationszelt wohl den größten Reingewinn wird verzeichnen können. Da auch für die übrigen Gegenstände durchaus annehmbare Preise gezahlt werden, ist zu erwarten, daß dem Kirchenbaufonds eine bedeutende Summe zugeführt werden kann. Heute Nachmittag konzertirt die Kapelle der Leibhusaren. Auch morgen ist der Bazar noch geöffnet, es bietet sich also Gelegenheit, noch im weitesten Maaße wohlthätig zu sein.

* **Aus Langfuhr** wird uns geschrieben, daß an den beiden Pfingstfeiertagen diejenigen evangelischen Einwohner, welche die Lutherkirche besuchten, durch die vom Kirchen-Gesang-Verein unter Herrn Lehrer Jeschkes Leitung trefflich aufgeführten Motetten erbaut und erfreut wurden. Herr Jeschke hat sich dadurch den Dank der Gemeinde erworben.

* **Der warme Regen**, der gestern Abend einsetzte, hat auch heute Vormittag bei gleichfalls hoher Temperatur noch angehalten und dem Boden sehr ergiebig Nässe gespendet. Die Landwirthe sind dadurch von einer großen Sorge befreit.

* **Im Kurhaus Brösen** findet am Sonntag Nachmittag ein Konzert statt, welches der Danziger Lehrer-Gesangverein unter Mitwirkung der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 128 veranstattet. Das Programm und alles Nähere ist aus dem Inseratentheil vorliegender Nummer ersichtlich.

* **Einlager Schleuse**, 25. Mai. Stromab: 2 Kähne mit Zementfliesen, 1 mit Ziegeln. D. „Verein", Kapt. Koch von Königsberg mit 15 Tonnen Senf und diversen Gütern an E. Berenz-Danzig. Stromauf: 10 Kähne mit Kohlen, 1 mit Schlemmkreide, 1 mit Gütern, 1 mit kief. Brettern. D. „Tiegenhof", Kapt. Kurneck von Danzig mit diversen Gütern an A. Zedler-Elbing. D. „Schwan", Kapt. Miethner von Danzig mit diversen Gütern an R. Meyhöfer-Königsberg.

Am 26. Mai. Stromab: David Hinz von Carlsdorf mit 151, A. Liedtke von Carlsdorf mit 150 Tonnen Zucker beide an die Raffinerie-Danzig. Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, 1 mit Gütern. D. „Margarethe", Kapt. Görgens von Danzig mit diversen Gütern an v. Riesen-Elbing. D. „Bromberg", Kast. Klotz von Danzig mit diversen Gütern an Riefflin-Thorn.

Vom 27. Mai. Stromab: 1 Kahn mit Gütern, 1 mit Ziegeln. D. „Frisch", Kapt. Bellmann, D. „Tiegenhof", Kapt. Kurreck, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler. D. „Jul. Born", Kapt. Gottschalk, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen. D. „Thorn", Kapt. Witt, von Thorn mit 100 To. Zucker und div. Gütern, D. „Anna", Kapt. Friedrich, von Graudenz mit 12½ To. Weizen und div. Gütern, A. Witt von Thorn mit 40 To. Mehl und div. Gütern an Joh. Ick, sämmtlich in Danzig. — Stromauf: D. „Brahe", Kapt. Walencikowski, D. „Bertha", Kapt. Mull, D. „Neptun", Kapt. König, von Danzig mit div. Gütern an Lublinski-Graudenz resp. A. Zedler-Elbing, Nonnenberg-Graudenz.

* **Wasserstand der Weichsel** am 28. Mai. Thorn + 0,66, Fordon 0,64, Culm 0,36, Graudenz 0,82, Kurzebrack 1,02, Pieckel 0,90, Dirschau 1,08, Einlage 1,96, Schiewenhorst 2,14, Marienburg 0,60, Wolfsdorf 0,36 m.

* **Gestohlene Tausendmarkscheine!** Dem Bromberger Vorschußverein ist am Freitag ein Geldbrief mit 5500 Mk. gestohlen worden. Die Summe bestand in fünf Tausendmarkscheinen und einem Fünfhundertmarkschein. Die Nummern der Tausendmarkscheine sind: D 054 367, A 077 759, B 049 828, A 147 844, A 033 035. Von dem Fünfhundertmarkschein ist die Nummer nicht bekannt.

* **Entsprungen.** Bei Narmeln auf der Nehrung ist der 31 Jahre alte Sträfling Kreuzmann, der eine Strafe von 11 Jahren Zuchthaus abzubüßen hatte und am 1. Januar 1902 aus der Strafanstalt entlassen werden sollte, bei der Außenarbeit entsprungen. Der Sträfling soll sich nach Stutthof gewandt haben und Danzig zu erreichen versuchen.

* **Einführung einer veränderten Tragweise des Seitengewehrs bei den Fußgendarmen.** Durch Kabinetsordre ist bestimmt, daß das Seitengewehr für Fußgendarmen nicht mit Hänge- und Schleppriemen, sondern durch eine Seitengewehrtasche durchgesteckt zu tragen ist und daß zu dieser wie auch zu den Leibriemen an Stelle von weißem Leder naturfarbenes Leder verwendet wird. Naturfarbenes Lederzeug ist auch für die berittenen Gendarmen einzuführen.

Provinz.

Praust, 28. Mai. Heute Vormittag sind in der Nähe der Haltestelle Gischkau der Bahnstrecke Praust-Carthaus die Maschine und mehrere Wagen eines Arbeitszuges zur Entgleisung gekommen. Die Maschine stürzte in den Bahngraben; mehrere Wagen sind theilweise zertrümmert. Menschen wurden glücklicherweise nicht verletzt. Der Materialschaden ist nicht unerheblich. Das Gleis wird voraussichtlich auf mehrere Stunden gesperrt sein, doch wird der Personenverkehr durch Umsteigen auf der Unfallstelle aufrecht erhalten. Von Danzig wurde ein Rettungszug nach der Unfallstelle abgelassen.

* **Tilsit**, 25. Mai. Rechtsanwalt Medem, der sein Notariat niedergelegt und Konkurs angemeldet hat, ist wegen Verdachts, anvertraute Gelder veruntreut zu haben, verhaftet worden.

z. **Graudenz**, 27. Mai. In der Nacht zum 2. Pfingstfeiertage brach in der Dampf-Wasch- und Plätt-Anstalt des Herrn Johann Böttcher Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß fast garnichts gerettet werden konnte. Das Feuer wurde erst bemerkt, als das ganze Gebäude lichterloh braunte. Die Feuerwehr konnte das Feuer nur auf seinen Herd beschränken.

* **Pr. Stargard**, 27. Mai. Kgl. Förster Kühn in Königswiese überraschte in seinem Bezirke drei Wilderer. Es gelang ihm, einem der Wilddiebe eine schußfertige Doppelflinte abzunehmen, während die beiden anderen leider unerkannt im Dickicht entkamen.

N. **Graudenz**, 28. Mai. (Privat-Tel.) Zu der heute hier stattfindenden 25. Versammlung des westpreußischen botanisch-zoologischen Vereins hat sich eine große Anzahl von Mitgliedern eingefunden. Es sind u. A. anwesend die Herren Professor Conwentz, Dr. Bail, Schulrath Kapphahn, Direktor Grote, Direktor Anger, Professor Reimann, Landgerichtsrath Bischoff, erster Bürgermeister Kynast. Der öffentlichen Versammlung ging eine geheime Sitzung voraus, in welcher Herr Professor Conwentz den Geschäftsbericht erstattete. Nach dem Kassenbericht betrug der Bestand 2552 Mk. Die Subvention der Provinz beträgt 1000 Mk. Im Vorjahre ist die Tuchler Haide von Dr. Woltersdorf aus Magdeburg in Bezug auf ihre Thierwelt erforscht worden. Neue Arten wurden dabei entdeckt. In diesem Jahr soll die Provinz von Gelehrten. die der Verein bestimmen wird, erforscht werden. Ein Botaniker soll hauptsächlich sein Augenmerk auf die Moore lenken, ein Ornithologe wird besonders den Drausensee auf seine Vogelwelt untersuchen, auch ein Entomologe soll ausgesandt werden. Der alte Vorstand wurde wiedergewählt. Die öffentliche Sitzung eröffnete Professor Conwentz, alsdann begrüßte der erste Bürgermeister von Graudenz Kynast die Versammlung. Herr Dr. Bail erhielt sodann das Wort zu seinem Vortrag über Schmetterlingsgewächse.

* **Königsberg**, 25. Mai. Der Buchhalter Heinrich Fink einer Getreidefirma an der grünen Brücke wollte gestern Abend die kläglich schreiende Komtoirkatze, die er in Gefahr wähnte, zum Fenster hereinholen und betrat dabei das Glasdach der sogenannten Börsenveranda. Er brach indeß durch und stürzte etwa 21 Fuß tief herab, wobei er einen Schädelbruch und viele Verletzungen durch Glassplitter erlitt. Auf dem Transport zum Krankenhaus starb er.

Stolp, 27. Mai. Gestern brannte es bereits wieder im Landrathsamt, das sich z. Z. in den Räumen des am Wollmarkt belegenen Schützenhauses befindet. Wie noch in Erinnerung ist brannte das Landrathsamt vor wenigen Wochen fast vollständig nieder, ohne daß es bisher gelang, den Brandstifter zu ermitteln. Gestern wurden zwei auf dem Landrathsamt beschäftigte Schreiber unter dem Verdacht der Brandstiftung verhört. Vor einigen Tagen kam gleichfalls im Landrathsamt Feuer aus, das aber noch im Entstehen gelöscht werden konnte. Diesmal ist wiederum ein Theil der Akten verbrannt. Das Feuer, das sogleich nach Schluß der Bureaustunden auskam, konnte noch rechtzeitig gelöscht werden.

Standesamt vom 28. Mai.

Geburten. Schmiedegeselle Anton Klimek, T. — Schlossergeselle Eduard Siebert, T. — Arbeiter Carl Wiese, T. — Sattlergeselle August Liezau, S. — Schmiedegeselle Gustav Kossack, S. — Arbeiter Anton Zilski, T. — Kaufmann Peter Claaßen, T. — Arbeiter Robert Hennig, S. — Arbeiter Bernhard Bialk, T. — Arbeiter Johann Jonas, S. — Arbeiter Johann Hoffmann, S. — Arbeiter Karl Kork, T. — Hilfsbremser Johann Palm, S. — Zimmergeselle August Wegner, T. — Bonbonkocher Joseph Potrykus, T. — Direktor Wilhelm Koch, S. — Stadtsekretär a. D. Feodor Roeber, S. — Restaurateur Gottlieb Manhold, S. — Schlossergeselle Paul Nikelski, S. — Arbeiter Johann Schley, S. — Arbeiter Franz Zander, S. — Schuhmacher Alfred Bork, S — Arbeiter August Sachs, S. — Arbeiter Johann Weichbrod, S. — Unehelich 2 S.

Aufgebote. Eigenkäthnerssohn Friedrich Fritz Stechel zu Hinzbruch und Wilhelmine Schwesig zu Dungen. — Schneidergeselle August Ferdinand Serotzki und Franziska Albertine Plewig. — Bäckergeselle Julius Ottlewski und Ottilie Therese Liebnau. — Klempnergeselle Friedrich Robert Kunkel und Bertha Clara Grocholla. — Geprüfter Heizer Gustav Julius Bluhm und Marie Auguste Schultz. — Kaufmann Carl Jestczembski und Luise Rosalie Chrzon. — Unteroffizier und Hilfshoboist Wilhelm Friedrich Herbst und Agnes Helene Günther. — Sämmtlich hier.

Heirathen. Königl. Amtsrichter Max Beyling zu Carthaus und Gertrud Bernicke, hier. — Vizewachtmeister im Train-Batl. Nr. 17 August Klein zu Hochstrieß und Elvira Goerke, hier. — Mechaniker August Ewald zu Coblenz und Emma Franz, hier. — Papierhändler Franz Arndt und Martha Peters. — Kohlenhändler Friedrich Schachtschneider und Anastasia Bolda. — Arbeiter Ernst Brieskorn und Johanna Rexin. — Sämmtl. hier.

Todesfälle. T. des Arbeiters Joseph Pypka, 8 W. — Wirthschafts-Inspektor Rudolf Hugo Bruno Nüstedt, 21 J. 5 M. — Privatier Ferdinand Louis Hundt, 46 J. 9 M. — Wittwe Justine Witzki, geb. Klein, 67 J. — T. d. Tischlergesellen Carl Wiemer, todtgeb. — T. d. Feuerwehrmanns Johann Sluzynski, 1 J. — Arbeiter Carl Dietrich, 41 J. — Bernsteinarbeiterin Bertha Lipp, 52 J. 8 M. — T. des Gasmesser-Revisors Richard Kohnke, todtgeb. — Former Maximilian Carl Schella, 32 J. 7 M. — Schlossergeselle Gustav Kühn, 24 J. — T. des Registrators Johannes Mast, 4 M. — S. des Seefahrers Ernst Lemke, 5 M. — Wittwe Wilhelmine Gregorovius, geb. Raddatz, 78 J. 5 M. — S. des Arbeiters Joseph Stolz, 5 M. — Zimmermann Ernst Olschewski, 31 J. 7 M. — Wittwe Anna Malitz, geb. Steinke, 77 J. 9 M. — S. des Maurergesellen August Huse, 8 Tage. — Wittwe Agnes Bäslack, geb. Krüger, 57 J. 3 M. — Unehelich: 2 S. 1 T.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	25.	28.		25.	23.
Weizen Mai	175.75	176.—	Mais amerik. Mixed loko, niedrigster	118.—	118.75
" Juli	172.—	171.75	Mais amerik. Mixed loko, höchster	110.—	109.25
" Sept.	171.25	170.75	Rüböl Mai	57.40	57.50
Roggen Mai	143.50	143.50	" Okt.	52.50	52.90
" Juli	142.50	142.50	Spiritus 70er loko	44.10	—.—
" Sept.	142.50	142.75			
Hafer Mai	140.—	139.75			
" Juli	137.—	137.20			

	25.	28.		25.	28.
3½% Reichs-A.	98.40	98.50	Ostpr.Südb.-A.	87.90	87.80
3½% "	98.50	98.50	Franzosen ult.	144.30	144.20
3% "	88.—	88.10	Drtm. Gronau	153.50	154.—
3½% Pr. Consf.	98.40	98.40	Marienb.-Mlw.St.Act.	72.—	72.50
3½% "	98.50	98.60	Marienbg.-Mlw. St.Pr.	—.—	—.—
3% "	88.10	88.10	Danziger Oelm. St.-A.	8.10	8.90
3½% Wp. "	95.30	95.30	Danziger Oelm. St.-Pr.	64.50	64.50
3½% „neul."	95.—	95.10	Harpener	176 —	177.10
3% Westpr. " "	85.50	85.30	Laurahütte	209.90	211.20
3½% Pommer. Pfandbr.	96 —	96.20	Allg. Elkt.-Ges.	202.75	203.—
Berl.Hand.Ges.	149.60	141.40	Varz. Papierf.	207.—	210.—
Darmst.-Bank	131.90	132.—	Gr.Brl.Str.-B.	216.50	215.25
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Oest.Noten neu	85.10	85.15
Deutsche Bank	201.—	202.—	Russ. Noten	216.20	216.20
Disk.-Kom.	184.90	186 50	London kurz	20.44	20.445
Dresden. Bank	148.—	148 25	London lang	20.265	20.265
Oest. Kred. ult.	216.25	217.40	Petersbg. kurz	—.—	—.—
5% Jtl. Rente	96.60	96.90	Petersbg. lang	—.—	—.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	58.90	59.—	Nordd.Cred.-A.	115.50	115.25
4% Oest. Gldr.	100.40	100.40	Ostdeutsche Bk.	118.50	118.10
4% Rumän. 94 Goldrente	78.25	77.75	4½% Chin. Anl.	82.30	82.90
4% Ung. "	98.90	98.90	North. Pacific-Pref. shares	98.—	96.80
1880er Russen	—.—	—.—	Canad.-Pac.-A.	98.70	—.—
4% Russ. inn. 94	96.20	—.—	Privatdiskont	3⅛%	3⅛%
Trk. Adm.-Anl.	101.50	100.10			
Anatol. 2. Serie	99.25	99.—			

Tendenz. An der heutigen Börse machte sich eine freundlichere Stimmung bemerkbar infolge der Rückberufung des Grafen Waldersee aus China, indem man eine Wiederaufnahme der gestörten Handelsbeziehungen erhofft. Insbesondere profitirten Banken von der besseren Tendenz. Auch Kohlenaktien hoben sich ansehnlich im Werthe, dagegen lagen von Hüttenaktien nur Bochumer ansehnlich besser. Dortmunder Union lagen schwach. Oesterreicher fest, Türken und Spanier nachgebend. Amerikanische Werthe schwächer; Canada später auf gute Wocheneinnahme erholt. Schweizer Bahnen auf schweizerische Verkäufe niedriger.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 28. Mai.

Der Einfluß des fruchtbar gewordenen Wetters ist heute mächtiger gewesen, als der Stützpunkt, den die ziemlich fest gehaltenen auswärtigen Meldungen darbieten. Die anfangs eher etwas gesteigerten Forderungen mußten im Handel mit Weizen wie mit Roggen merklich herabgesetzt werden um bescheidenen Umsatz zu ermöglichen. Hafer still aber nicht billiger zu beschaffen. Rüböl zeigte weitere kleine Wertherhöhung. Auf das schlechtere Gebot wollten Eigener von 70er Spiritus nicht eingehen. Ein Abschluß kam nicht zu stande.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 28. Mai.

Rohzucker. Tendenz: Ruhig. Basis 88° Mk. 9,35 inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: Ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Mai Mk. 9,55, Juli Mk. 9,55, August Mk. 9,57½, Oktober-Decbr. Mk. 8,85, Januar-März Mk. 8,97½. Gemahlener Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Mai Mk. 9,50, Juni Mk. 9,52½, Juli Mk. 9,52½, August Mk. 9,55, September Mk. 9,47½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 28. Mai.

Wetter: Trübe. Temperatur: Plus 17° R. Wind: NW.

Weizen in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen bunt leicht bezogen 761 Gr. Mk. 160, rothbunt 750 Gr. Mk. 166, für russischen zum Transit Ghirka 783 Gr. Mk. 131 per Tonne.

Roggen matter. Bezahlt ist inländischer 720 Gr. Mk. 134, mit Geruch 708 Gr. Mk. 133, russischer zum Transit 697 Gr. Mk. 95. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste flau. Wegen zu niedriger Gebote blieb die Zufuhr russischer Gerste unverkauft.

Hafer flauer. Inländischer Mk. 131½, russischer zum Transit mit Geruch Mk. 85, Mk. 90 per To. bezahlt.

Erbsen inländische Mittel Mk. 138 per Tonne gehandelt.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 25. Mai. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 4130 Rinder, 1975 Kälber, 6423 Schafe, 7557 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 62—65; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 57—61; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 54—56; d. gering genährte jeden Alters 52—53. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 56—60; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 54—55; c. gering genährte 51—53. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 53—55; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 51—52; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 46—49; e. gering genährte Kühe und Färsen 40—45.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 75—77; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 66—70; c. geringe Saugkälber 60—64; d. ältere gering genährte (Fresser) 43—50.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 61—63; b. ältere Masthammel 55—58; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50—54; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 53—00; b. Käser 00—00; c. fleischige 51—52; d. gering entwickelte 48—50; e. Sauen 47—48.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft verlief verhältnißmäßig glatt. Es wurde ziemlich ausverkauft. Der Kälberhandel verlief ebenfalls ziemlich glatt sowie auch der Handel mit Schafen. Es wurde ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Lahmer Entschuldigungsversuch.

J. **Berlin**, 28. Mai. (Privat-Tel.) Zum Krach in der Pommerschen Hypotheken-Aktienbank meldet die „Montags-Ztg.": Die „Verwaltung nehme die baldige Veröffentlichung einer besonderen, absichtlich die ungünstigen Ziffern der Revisionskommission berichtigenden Aufstellung der finanziellen Situation in Aussicht, aus der sich ergeben wird, daß eine Gefährdung der Pfandbriefbesitzer auch dann ausgeschlossen wäre, wenn die Bemängelung der genannten Kommission in jedem Fall berechtigt sein würde, obwohl die Kommission ihre Annahmen bereits selbst vielfach berichtigt hat. Das Blatt greift die Staatsanwaltschaft wegen der vorschnell erfolgten Verhaftung der beiden Direktoren an und schreibt weiter: Es mag entschuldbar erscheinen, daß die Staatsanwaltschaft in Folge früherer Vorgänge sich bei der ihr geeignet erscheinenden Gelegenheit zu besonderer Strenge veranlaßt gesehen hat. Bei der schweren Verantwortung, welche die Verhaftung der Vorsteher eines Instituts bedeutet, an welchem eine breite Oeffentlichkeit interessirt ist, läßt sich die von dem Hauptvertheidiger, unserem hervorragendsten Handelsrechtler, ausgesprochene Ueberzeugung verstehen, daß ihm eine so leichtfertige Untersuchung noch nicht vorgekommen ist. Der neue Landwirthschaftsminister, als höchster Vertreter der Aufsichtsbehörde für die Hypothekenbanken, steht nach unseren Informationen keineswegs auf der Seite derjenigen, die in der Geschäftsthätigkeit dieser Anstalt einen Grund zum Mißtrauen erblicken und hält es insbesondere nicht für angebracht, gegen die Pommersche Hypotheken-Aktienbank Sturm zu laufen.

Ein geplantes Kaiser-Attentat?

J. **Berlin**, 28. Mai. (Privat-Tel.) In Schia bei Rom versuchte ein Anarchist, sich die Kehle durchzuschneiden. Ins Hospital übergeführt, erklärte er, ausgeloost zu sein, um den deutschen Kaiser zu tödten. Verdächtige Briefe, welche sich auf die Komplotte gegen die Königin Elena und den Präsidenten Loubet, sowie den Präsidenten der Schweiz und den Kaiser von Rußland beziehen, wurden beschlagnahmt. Das läßt sich wenigstens das „B. T." melden.

Der catalonische Kongreß.

O **Madrid**, 28. Mai. (Privat-Tel.) Auf dem von 800 Delegirten aus ganz Catalonien beschickten Karlistenmeeting in Taraga herrschte große Begeisterung. Zustimmungstelegramme aus Paris, Kuba und Bilbao waren eingetroffen. Die Redner verlangten die Erweiterung des catalonischen Programms im radikalsten Sinne.

Selbstmordversuch der Königin Draga?

XX **Budapest**, 28. Mai. (Privat-Tel.) Ein ungarisches Blatt bringt neuerdings die Meldung, daß die Königin Draga Selbstmord habe begehen wollen und daß es König Alexander nur mit Mühe gelungen sei, ihr den Revolver zu entreißen. Die Kammerzofe, welche den Revolver beschafft hatte, soll sich vergiftet haben. Von Belgrad aus wird diese Meldung dementirt.

Bremen, 28. Mai. (W. T.-B.) Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „München", welcher am 15. Mai unter Assistenz der Lloyddampfer „Wongkoi" und „Natuna" von Yap nach Hongkong abging, ist gestern dort wohlbehalten eingetroffen.

Hamburg, 28. Mai. (W. T.-B.) Zu dem Sielunglück erfährt die „Hamb. Börsenhalle", daß es noch gestern Abend gelungen ist, die 3 eingesperrten Leute aus ihrer schrecklichen Lage zu befreien, nachdem sie 29 Stunden im Schachte gesessen hatten. Die Arbeiter waren nur für 8 Stunden mit Essen ausgerüstet und waren sehr matt. (Siehe auch Neues vom Tage. D. R.)

✠ **Wien**, 28. Mai. (Privat-Tel.) Morgen nimmt das Parlament nach kurzer Unterbrechung seine Thätigkeit wieder auf. Die Regierung hofft, die Kanalvorlage noch im Laufe dieser Session durchzusetzen. Offiziös wird berichtet, daß Oesterreich bei einer etwaigen Neubesetzung des serbischen Thrones weder den Herzog von Leuchtenberg, noch den Prinzen Mirko von Montenegro acceptiren wird.

△ **London**, 28. Mai. (Privat-Tel.) Laffans Bureau depeschirt aus Washington, die Regierung hat Kaiser Wilhelm beglückwünscht, zu seiner Entschließung, die deutschen Truppen aus China zurückzuziehen, eine Maßregel, die in den Vereinigten Staaten ganz besondere Befriedigung hervorruft.

Lissabon, 28. Mai. (W. T.-B.) Die Cortes sind geschlossen worden.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal, i. V. Alfred Kopp, für den Inseratentheil: Albin Michael. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wintergarten.

Besitzer u. Direktor: **Carl Fr. Rabowsky.**

Specialitäten-Bühne vornehmen Ranges.

Nur noch 4 Abende

Auftreten des

ganz vorzüglich. Künstler-Personals.

Anfang Wochentags 7½ Uhr, Sonntags 4½ Uhr.
— **Alles Nähere die Plakatsäulen.** —

Kurhaus Brösen.

Sonntag, den 2. Juni 1901, Nachmittags 4 Uhr:

Vokal- und Instrumental-Konzert

veranstaltet vom

Danziger Lehrer-Gesangverein

(Dirigent Herr **A. Weber.**)
unter Mitwirkung der Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 128.
(Dirigent Herr **Julius Lehmann**).

Programm:
Theil 1. 2, 4, und 6 Instrumentalmusik.
Theil 3 und 5 Männerchöre.

1. Maientanz . . . . R. Schwalm.
2. Jägerlied . . . . R. Schwalm.
3. Dörpertanzweise . . . . M. Zenger.
4. Waldbilder . . . . J. Schwartz.

(8786

5. a Der Lindenbaum
   b Aennchen von Tharau . . . . Silcher.
6. Wenn eine Blume . . . . P. Wolff.
7. Wenn der Vogel naschen will . . . . . E. Kremser.
8. Ein schön teutsch Reiterlied . . . . . H. Riettch.

Familienbillets 3 Stück 1 M., Einzelbillets a 50 ₰ sind in der Musikalienhandlung von **Th. Eisenhauer**, Langgasse Nr. 65, 1, im Zigarrengeschäft von **Wilhelm Otto**, Matzkauschegasse, bei **Fr. Finkelde Nachfl.**, Holzmarkt 16 und an der Kasse zu haben. — Kinder unter 10 Jahren sind frei.

Das Schützenfest

der

Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft

findet am

Mittwoch, den 29. und Donnerstag, den 30. Mai,

in unserem großen, hinteren Garten und vorderen Park statt.

An beiden Tagen werden

Grosse Konzerte

von den Kapellen des Fußart.-Regts. v. Hindersin Nr. 2 und des Leibhusaren-Regts. Nr. 1, unter Leitung der Herren **C. Theil** und **A. Krüger** ausgeführt.

Beginn der Konzerte 5 Uhr Nachmittags.

Abends:

Elektr. Beleuchtung des ganzen Etablissements.

Entree an der Kasse im Park 50 Pfg. pro Person.

Vorverkaufbillets, 3 Stück 1 Mk., sind in den Konditoreien von Herren **O. Schultz**, Breitgasse 9, **Paul Zimmermann**, Portechaisengasse; ferner bei Herrn Friseur **C. Judée**, Große Wollwebergasse und in den Zigarrengeschäften des Herrn **W. Otto**, Hauptgeschäft, Matzkausche Gasse, Filiale Danziger Hof, zu haben. Kontremarken werden nicht verabfolgt.

8739) **Der Vorstand.**

Hotel de Stolp.

Restaurant. Konzertsaal.
Dominikanerplatz.
Täglich: Doppel-Konzert,
der Tyroler Alpensänger-Gesellschaft
5 Damen. Direktion A. Bauer. 3 Herren.
Militär-Konzert.
Jeden Sonntag von 12—2 Uhr: Große Matinee.
Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.
Entree frei. **M. Nitschl.**

Bürgerschützenhaus (Halbe Allee)

Jeden Mittwoch von 3—8 Uhr:

Kaffee-Konzert,

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments von Hindersin (Pomm.) Nr. 2.
Hierzu ladet ergebenst ein **P. Bahl.**
Gleichzeitig halte ich meine Säle für Vereine, Privatfestlichkeiten, Hochzeiten, Bälle ꝛc. bestens empfohlen. (8685

Apollo-Theater.

Heute: Extra-Familien-Vorstellung.

Nach der Vorstellung Unterhaltungs-Musik und Artisten-Rendezvous.

Café Behrs.

Nur noch 4 Tage!
Wilh. Eyle's
Leipziger Sänger.
Anfang Wochent. 8¼ Uhr.
Anfang Sonntags 7 Uhr. 7734

Café Hofer,

Alt-Schottland
Heute Dienstag:
Familien-Zusammensein.
G. Fröhlich.

Café Hintz

Schichaugasse 6.
Mittwoch Nachm. 3½ Uhr:
Kaffee-Frei-Konzert
wozu ganz ergebenst einladet
Albert Hintz.

Café Milchpeter.

Heute 3. Pfingstfeiertag:
Erstes Konzert
verbunden mit Gr. Brillant-Feuerwerk. Entree 20 Pfg.
Anfang 7 Uhr.
Von jetzt ab finden d. Konzerte regelmäßig jeden Mittwoch u. Freitag statt. **Emil Homann.**

Kegelbahn

mehrere Tage in der Woche noch frei. (7515
F. Pleger, Burgstraße 21.

XVII. Deutscher Malerbundestag!!

Vom 20. bis 24. Juni cr.

findet in Danzig, in den Räumen des Franziskaner-Klosters, der

XVII. Deutsche Malerbundestag

statt. Mit diesem Malerbundestage ist eine

Fach-Ausstellung

und der zu diesem Gewerbe gehörenden Materialien, Utensilien, Hilfsmittel, Maschinen ꝛc. verbunden.

Das Protektorat über diese Ausstellung und den Vorsitz im Ehrenausschuß hat der Königl. Oberpräsident der Provinz Westpreußen, Staatsminister D. Dr. Herr **v. Gossler**, Excellenz, übernommen.

Dem Ehrenausschuß gehören folgende Herren an:
Dr. Bail, Stadtrath. **Bischoff**, Stadtrath.
Berenz, Stadtverordnetenvorsteher. **Bütow**, Eisenbahn-Verkehrsinspektor. **Delbrück**, Oberbürgermeister.
Dittmar, Ober-Regierungsrath.
Deufel, Eisenbahn-Bau- u. Betriebsinspekt. **Ehlers**, Stadtrath.
Fehlhaber, Stadt-Baurath. **Fischer**, Direktor.
Goebel, Regierungs- und Gewerberath.
Gronau, Stadtrath. **v. Heydebreck**, Excellenz.
v. Holwede, Regierungspräsident. **Hinze**, Landeshauptmann.
Koch, Ober-Baurath. **Maurach**, Landrath.
v. Prittwitz und Gaffron, Admiral. **Stryowski**, Professor.
Trampe, Bürgermeister. **Topp**, Schiffbau-Direktor.
Wessel, Polizeipräsident.

Innungsfachschulen, sowie Kunst-Gewerbeschulen ꝛc. wollen sich rechtzeitig an den Vorsitzenden des Ausstellungs-Ausschusses Herrn **W. Diller**, Heilige Geistgasse, wenden.

Die Stadt Danzig hat Ehrenpreise gestiftet. (8767

Das Localcomité des XVII. deutschen Bundestages.

Oscar Ehlert, Vorsitzender.
W. Diller, Vorsitzender des Ausstellungs-Ausschusses.
Max Reinhold, Vorsitzender des Finanz-Ausschusses.
Gust. Sonnenburg, Vorsitzender des Preßausschusses.
J. Wischniewski, Vorsitzender des Wohnungs- u. Empfangs-Ausschusses.
J. A. v. Brzezinski, Vorsitzender des Fest- und Ausschmückungs-Ausschusses.

Vereine

Nichtuniformirter Kriegerverein Danzig.

Mittwoch, 29. Mai. Abds. 9 Uhr:

Außerordentliche General-Versammlung

im Vereinslokal, Bildungs-Vereinshaus, Hintergasse 16.

Besprechung der Eisenbahnfahrt für Sonntag, den 2. Juni nach Putzig zur Fahnenweihe des dortigen Kriegervereins.

Fahnenträger und -Junker bitte zur Stelle.

Betrag zur Eisenbahnfahrt a Person 2,10 M. bitte mitzubringen, da Billete vorher gelöst werden. Abfahrt 2. Juni morg. 7,30 Uhr Hauptbahnhof.

Montag, 3. Juni, Abds. 8½ Uhr:

Monats-General-Versammlung.

1. Entrichten der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Verschiedenes. (8802

Bluhm, Vorsitzender.

A. Fischer jr.,

Dampfbier-Brauerei,
Altschottland bei Danzig.
Telephon No. 1024.

Weiß-Bier
Grätzer-Bier
Doppelmalz-Bier
Putziger-Bier
Porter-Bier
Jopen-Bier (3148
in Gebinden und Flaschen.

H. Wandel, Danzig,

Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigst. Tagespreisen.
Telephon 207. (3000

Sonnenschirme,

größte Auswahl in Neuheiten,

Regenschirme

(8347)

haltbare Qualitäten. — Bezüge und Reparaturen.

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Billige Preise!

II. Damm 15. II. Damm 15.

	M.		M.
Streuzucker . . p. Pfd.	0,28	Hausfrauen-Nud. p. Pfd.	0,25
Würfelzucker . „	0,33	Weizengries . . „	0,15
Dampfkaffee, garant. schön im Geschmack „	0,80	Haferflocken . . „	0,18
Cacao, garant. rein „	1,40	Reines Schweineschmalz . . . „	0,50
Bruch-Chokolade „	0,90	Grogrum } gute Quali- täten { p. Fl.	1,00
Reisflocken . . „	0,30	Cognac } „	1,10
Kirsch- u. Himbeersaft „	0,40	Maibowle } „	0,80

sowie alle anderen Waaren in tadelloser Beschaffenheit billigst bei

Friedrich Groth, II. Damm 15.

Fernsprecher 1050. (7415
Versand nach außerhalb prompt.
Kisten werden nicht berechnet; bei größ. Bezügen bahnfrei.

Patente Warenzeichen erwirkt, verwertet schnell u. sorgfältig das Internationale Patentbureau **Eduard M. Goldbeck, Danzig** Hundegasse 123.
(6556

G. Schneider, Baugeschäft,

Steindamm 24, (7684
empfiehlt bei billigster Preisnotirung die Ausführung von:
Rissefreien Gipsgusswänden aus einem Stück,
Rissefreien Plattenwänden und Gipsestrich.

Der so schnell bei uns vergriffene, reinwollene

echtblaue Serge-Cheviot

138—140 Zentimeter breit, zum Preise von
Mark 3,25 pro Meter
ist wieder am Lager und empfehlen wiederum diesen Gelegenheitskauf zur Anfertigung von
Herren- u. Knaben-Anzügen
Riess & Reimann, Tuchwaarenhaus,
Heilige Geistgasse 20. (8366



Weber's Feigenkaffee
ist seit Jahrzehnten bewährt und anerkannt.
Verbessert Aroma und Geschmack des Kaffeegetränks.
(11227

Dampf-Kaffee

1 Zollpfd. 80 Pfg.
kräftig und reinschmeckend
empfiehlt (7946
W. Machwitz,
Heil. Geistgasse 4.

Käse (Limburger)
recht gute Qualität, 2 Stück 25 Pfg. empfiehlt (34325
Dampfmolkerei,
38 Breitgasse Nr. 38. 16 Ketterhagergasse Nr. 16.

Nach Hela

fährt am **Donnerstag, den 30. Mai** und **Sonnabend, den 1. Juni** ein Extradampfer **über Zoppot**. Abfahrt Danzig, Frauenthor 2 Uhr, Westerplatte 2.35, Zoppot 3.15 Nachmittag. Hela 8 Uhr Abend. Fahrpreis M. 1,50, Kinder M. 1,00.

Seebad und Heilanstalt Westerplatte.

Am Sonnabend, den 1. Juni werden die warmen Seebäder, Moorbäder, kohlensäurehaltigen Stahlsoolbäder und Soolbäder eröffnet. Badearzt **Dr. S. Meyer.** (8818

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Aktien-Gesellschaft.

Baar-Einlagen

verzinsen wir **vom Tage der Einzahlung** bis auf Weiteres mit:
3% p. a. ohne Kündigung,
3¼% p. a. mit einmon. Kündigung,
3½% p. a. mit dreimon. Kündigung.

Meyer & Gelhorn,

Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (7235



Lassen Sie sich nicht beirren,
sondern verwenden Sie in Ihrem Haushalte nach wie vor
Elfenbein-Seife
Marke „Elefant".
In tausenden von Haushaltungen beliebt und unentbehrlich geworden. Ueberall zu haben. Alleinige Fabrikanten
7724) **Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel.**

Norddeutsche Creditanstalt,

Actien-Capital 10 Millionen Mark.

Langenmarkt 17.

Wechselstuben und Depositenkassen
Langfuhr, Hauptstrasse 106 — Zoppot, Seestrasse 7.

Verzinsung von Baareinlagen vom Einzahlungstage ab!

ohne Kündigung . . . . . mit 3 % p. a.
bei **1 monatlicher Kündigung** mit 3¼ % p. a.
bei **3 monatlicher Kündigung** mit 3½ % p. a.

An- und Verkauf von Effecten. (4497
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.

Moskauer Internationale Handelsbank

Gegründet im Jahre 1873.

Langenmarkt No. 11.

Voll eingezahltes Grund-Capital . . . . . 10 000 000 Rubel,
Reserven . . . . 3 700 000 „
gleich ca. 30 Millionen Mark.
(4245

Wir verzinsen vom **Tage der Einzahlung** ab

Baareinlagen

zu 4 % p. a. die ohne Kündigung zu beheben sind,
zu 4¼ % p. a. mit einmonatlicher Kündigung.
zu 4½ % p. a. mit dreimonatlicher Kündigung.

Moskauer Internationale Handelsbank

Filiale Danzig.

Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894.

Paletotstoffe, Anzugstoffe, Hosenstoffe, Engl. Nouveautés,

7852)
Damentuche, Sportstoffe, Piqué-Westen,
in größter Auswahl, neuesten Dessins, zu billigsten Preisen.

Bartsch & Rathmann,
Tuch-Versand, DANZIG, Langgasse 67.
Muster zu Diensten. **Muster zu Diensten.**

Reisekoffer Plaidriemen Touristentaschen Feldflaschen Stöcke Schirme

empfehlen (8463
B. Sprockhoff & Co.

Zarte Haut!

eine Zierde jeder Dame macht in kürzester Zeit

Echter Birkenbalsam.

Erhältlich in Fl. à 60 ₰ u. 1,00 M. bei **Carl Lindenberg**, Breitgasse Nr. 131/32. (8258

Jeder sparsame Hausbesitzer

achte darauf, daß seine sämmtlichen Oefen mit

Sicherheitsdeckel

D. R. G. M. 104 785.

versehen werden. Einziger und sicherer Schutz gegen Beschädigung u. Zerstörung der Oefen durch Rauchgasexplosionen. Zu beziehen durch: (7513
Wiesenberg & Steinhauer, Danzig, Altst. Graben 92.
General-Vertrieb für Pommern, Posen, Ost- und Westpreußen:
Wilh. Ulbricht, Danzig, Holzgasse Nr. 28. Fernspr. 1137.

Eingekochte Preisselbeeren,

bei Abnahme von wenigstens 10 Pfund
pro Pfund 27 Pfg.
offerirt
S. Cassel,
Fischkonserven-Fabrik,
Brabank. (7051

Kassenblocks

in verschiedenen Größen auf Lager bei
J. H. Jacobsohn,
Hoflieferant, (8621
Heil. Geistgasse 121.

Waldmeisterbowle

täglich frisch, per Flasche 1,00 M.
empfiehlt (35085
E. A. Kauer,
51 Jopengasse 51.

Rennen des Westpreußischen Reiter-Vereins.

Es ist bekanntlich nicht zu viel gesagt, wenn man den Rennplatz Zoppot in Bezug auf Szenerie und Uebersichtlichkeit als einen der schönsten in ganz Deutschland bezeichnet. So bot denn auch gestern die spiegelglatt sich dehnende See einen stimmungsvollen Gegensatz zu den umwaldeten in lichtem Baumschmuck prangenden Berghöhen von Oliva, während links und rechts saftgrüne Getreidefelder den Rennplatz umrahmten. Wer freilich auf Sattelplatz und Tribünen jenes buntbewegte wimmelnde Treiben zu sehen gewohnt ist, wie es in Leipzig oder Dresden, in Königsberg oder Frankfurt — von Hamburg ganz zu schweigen — an der Tagesordnung ist, der wurde gar sehr enttäuscht. Auf dem Sattelplatz herrschte eine geradezu gähnende Leere; lediglich die vorderen Logen waren einigermaßen gefüllt. Auf den billigeren Plätzen war der Besuch auch nur ein mäßiger — mit einem Wort, selbst der als Renntermin sehr geschickt gewählte zweite Pfingstfeiertag, der in andern Städten eine wahre Völkerwanderung nach dem grünen Rasen hervorzurufen pflegt, hatte nicht vermocht, einen zufriedenstellenden Besuch zu veranlassen. Der Grund hierfür ist ein sehr erklärlicher. Man hatte es auf das Aengstlichste vermieden, der weiteren Oeffentlichkeit von dem Rennen irgend welche Nachrichten zukommen zu lassen. Die Plakate boten naturgemäß, da sie doch lediglich von den Danzigern und den in Zoppot Wohnenden gelesen werden, keinen Ersatz im Verhältniß zu der Presse, welche ihre Verbreitung und ihren Leserkreis nach vielen Tausenden zählt. In der Presse aber Stimmung für die rennsportliche Veranstaltung zu machen, hatte man in diesem Jahre fast völlig versäumt. Die Folgen sind ja auch leider nicht ausgeblieben. Es war leer, es war fast noch leerer.

Das war um so mehr zu bedauern, als der gebotene Sport ein ganz vorzüglicher war. In allen Rennen gut besetzte Felder, wie wir sie in Zoppot nur sehr selten zu sehen gewohnt sind. Spannende Endkämpfe und frischer, fröhlicher Reitergeist. 37 Pferde starteten in den 6 Konkurrenzen; das ist im Verhältniß zu den Meldungen ein sehr schöner Rekord. Während sonst unsere Leibhusaren in allen Rennen zu dominiren pflegen, lernten sie diesesmal die Ungunst des Schicksals insofern kennen, als sie nur in zwei Rennen den Sieger stellten. Im Preis von Zoppot ging der unverwüstliche „Monarchist" treu nach Hause, wenngleich die Distanz noch etwas zu kurz für ihn war, um seine Stamina zur vollen Wirkung zu bringen. Einen Augenblick schien es sogar, als ob er seine erste Niederlage auf der Zoppoter Bahn erleben sollte; denn an der vorletzten Ecke ging „Maurus" Kopf an Kopf mit ihm und vermochte sogar einen kleinen Vorsprung zu erringen, der dann jedoch beim Umsegeln der Ecke durch die Horsemanship des 1. Leibhusaren wieder gut gemacht wurde, worauf „Monarchist" auf der Graden sich dann auch willig streckte und seinem Gegner die Eisen zeigte. Das Langfuhrer Hürden-Rennen landete nach schönem, wohlüberlegten Ritt Leutnant H. v. Mackensen auf seinem „Vocativus". Das Hauptrennen des Tages freilich, wenn man den Ehrenpreis des Protektors des Vereins, des Prinzen Friedrich Leopold, in Betracht zieht, holte sich Leutnant Reisner von den Stolper Husaren, der sich bei dieser Gelegenheit als ein vorzüglicher Beurtheiler der Pace erwies. Leutnant v. Pebe-Narbonne sah noch 500 Meter vom Ziel wie der sichere Sieger aus, da „Emma" unter dem 5. Husaren hier noch mindestens 10 Längen hinter ihm lag. Ganz allmählich begann dann Leutnant Reisner seine Stute zu dem Führenden aufzubringen, bis er ihn am letzten Hinderniß erreichte, um dann sicher zu gewinnen. So fiel der geschmackvolle Ehrenpreis, ein silberner Krug, mit Todtenköpfen, dem Symbol der Leibhusaren, geziert, dem Schwesterregiment der Brigade zu. Sein zweites Rennen gestern gewann Leutnant Reisner auf „Arbeiterin", wo es in dem von 7 Pferden umstrittenen Begrüßungsrennen nicht weniger als fast fünfundzwanzigfaches Geld am Totalisator gab. Im Waldhofrennen dominirte der Schrader'sche Stall in Waldhof; „Cavalier", der dort gezogene Monarchsohn, ein sehr edel gemachter und schön herausgebrachter Brauner, hatte das Rennen von Anfang bis zum Ende sicher. Das Artillerie-Jagd-Rennen holte sich die alte „Kanone", die früher als Chargenpferd im Besitz des Hauptmanns Großkreutz war und im vergangenen Jahr auch schon das entsprechende Rennen gewann.

Des Ehrenpreises im Friedrich Leopold-Rennen haben wir bereits Erwähnung gethan. Im Preis von Zoppot hatte Landrath Maurach eine schöne silberne Jardinière, gefüllt mit Maiglöckchen und Marechal-Niel-Rosen, gestiftet. Die Ehrenpreise im Artillerie-Jagd-Rennen bestanden in zwei silbernen Kannen, einem Präsentirbrett und einem Zigarettenetui. Diese Preise wurden von Frau Landschaftsrath v. Rümker, der Preis des Prinzen Friedrich Leopold von Oberstleutnant v. Colomb dem glücklichen Sieger überreicht. Erwähnt sei noch, daß die Konzertmusik von der Kapelle der Leibhusaren ausgeführt wurde und daß am Totalisator 11 200 Mk. umgesetzt wurden.

Nachstehend der Bericht über die einzelnen Rennen:

1) **Begrüßungs-Rennen.** Vereinspreis 800 Mk. Flachrennen. Für ost- und westpreußische Halbblutpferde. Distanz ca. 1400 Meter.

1) Hrn. Glagau's Arbeiterin 73 Kg. (Lt. Reisner, 5. Hus.)
2) Hptm. Großkreuz's Pascher 77½ Kg. (Bes.)
3) Frau F. Spindler's Colossal, 63½ Kg. (Lt. v. Abel, 3. Drag.)
Unplacirt „Ulme" (Lt. v. Plehn), „Bollerer" (Lt. Graf Kalnein), „Eurygon" (Lt. Burow) und „Elfe" (Lt. Stein von Kaminski, 10. Drag.).

Tot.: 249:10; Platz: 29, 22, 24:20. Nach einem glatten Start, bei welchem „Colossal" einige Längen verlor, begab sich das Feld auf die Reise. Gegenüber den Tribünen hatte „Pascher" auf dem zweiten Platz [illegible] „Arbeiterin" [illegible] ingen, fing [illegible] das Rennen [illegible] und „Arbeiterin" [illegible] Gewinnseite [illegible] von dem [illegible] ihr Reiter [illegible] Kopf vorne [illegible] gewinnen.

2) **Artillerie-Jagd-Rennen.** Ehrenpreise [illegible] den drei [illegible] Offizieren der Feld-Artillerie des 17. Korps. Dist. ca. 3000 Meter.

1) Lt. Heiß's (F.-A. 72) „Kanone" 73½ Kg. (Bes.)
2) Hptm. v. Oerzen's (F.-A. 36) „Saug" 73½ Kg. (Lt. [illegible])
3) Lt. Wartze's (F.-A. 35) „Heister" 72 Kg. (Bes.)
Unplazirt [illegible], Lenore (Oberl. Maysahrt) und Minna (Lt. [illegible]).

Tot.: 19:10; Platz: 20, 20, 20:20. Unter energischer [illegible] dem sich die [illegible] „Heister" auf [illegible] Reihenfolge [illegible] Preise und [illegible] el erlitt bei [illegible] und an den [illegible] auf die Pace, [illegible] sie wollte.

3) **Waldhof-Rennen.** Union-Club-Preis 950 Mk. Flachrennen. [illegible] Dist. ca. 1600 Meter.

1) Hrn. Schrader's-Waldhof „Cavalier", 63½ Kg. (Lt. Abel).
2) Hrn. Mecklenburg's-Schrombehnen „Wette", 63½ Kg. (Lt. Burow).
3) Hrn. v. Graevenitz's „Gudrun", 69 Kilo (Bes.)
Unplazirt „Königswinter" (Lt. Graf Kalnein), „Larissa" (Lt. H. v. Mackensen) und „Suggestion" (Lt. [illegible], 10. Drag.).

Tot.: 22:10; Platz: 34, 30:20. [illegible] „Suggestion" [illegible] Starter entlassen. „Cavalier" hatte sich bald der Führung bemächtigt, „Gudrun" stark verhalten auf dem Lauerposten. Gegenüber den Tribünen lag „Wette" in Front; „Cavalier" war hier auf den dritten Platz zurückgenommen. Beim Einbiegen in die Grade ging der Schrader'sche Hengst dann auf eine leichte Aufforderung hin an die Spitze und ließ sich nichts mehr nahe kommen.

4. **Prinz Friedrich Leopold-Preis.** Ehrenpreis des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen und 800 Mk. Für Pferde seit Beginn des Jahres im Besitz westpreußischer Züchter oder von Offizieren des 17. Armeekorps. Jagdrennen. Distanz ca. 3500 Meter.

1) Lt. Reisners (5. Hus.) „Emma" 72½ Kg. (Bes.)
2) Lt. v. Pelet-Narbonne's „Wise Gift" 75 Kg. (Bes.)
3) Hauptm. Großkreutz's „Duke's Motto" 78½ Kg. (Bes.)
Unplazirt Dullingham (Lt. Wartze.)

Tot.: 21:10. Platz: 29, 32:20. Geschlossen marschirte das kleine Feld ab, wobei „Wise Gift" auf dem letzten Platz lag. Den Tribünensprung überwanden die Pferde fast in Linie. „Wise Gift" lag nach der ersten Runde auf dem vordersten Platz. Den Wall refusirte Dullingham zu wiederholten Malen; glücklich hinübergebracht gab dann sein Reiter bei dem unwilligen Temperament des Wallachs das Rennen auf. Von den drei übrigen steckte es auch „Duke's Motto" auf. „Wise Gift" führte inzwischen vor „Emma"; an der Seeseite lagen noch mindestens zehn Längen zwischen den beiden Pferden; unter beständigem Reiten fing an der vorletzten Ecke „Emma" an, ihren Platz zu verbessern. Am letzten Hinderniß holte sie sich den führenden Wallach, hatte ihn sofort sicher und siegte leicht mit fünf Längen. Nach einer Weile „Duke's Motto".

5. **Preis von Zoppot.** Preis 1450 Mk., von denen 1000 Mk. von der Landgemeinde Zoppot, Ehrenpreis dem Reiter des Siegers. Jagdrennen. Dist. ca. 3000 Meter.

1) Lt. v. Plehwe's „Monarchist" 79 Kg. (Bes.)
2) Hrn. Mecklenburg's-Schrombehnen „Maurus" 69½ Kg. (Lt. Burow.)
3) Hrn. Stroehmer's-Bienau „Vivat" 70 Kg. (Bes.)
Unplazirt Rheingold (Rittm. v. Graevenitz, 15. Hus.), Wagehals (Lt. Graf zu Solms) und Actenon (Lt. H. v. Mackensen.)

Tot. 16:10; Platz 35, 50:20. „Monarchist" schrammte seiner Gewohnheit nach mit der Führung ab, die er jedoch bald an „Vivat" überlassen mußte; „Rheingeld", der die Pace nicht halten konnte, letzter. Am Wall fiel „Actaeon"; am Tribünensprung machte „Wagehals" einen Fehler, der seinen Reiter aus dem Sattel brachte. Nach der Schleife galoppirte gegenüber den Tribünen „Maurus" und „Monarchist" Kopf an Kopf; an der lebenden Hecke hatte Maurus einen Augenblick etwa ½ Länge zwischen sich und seinem Gegner, welche dieser jedoch beim Einbiegen in die Grade bereits wieder eingeholt hatte, um dann, wenn auch geritten, leicht nach Hause zu gehen; 12 Längen zurück der dritte.

Langfuhrer Hürden-Rennen. Vereinspreis 700 Mk. Für Pferde aller Länder. Dist. ca. 2000 Meter.

1) Lt. H. v. Mackensen's „Vocativus", 76 Kg. (Bes.).
2) Hrn. Mecklenburg's „Glasewitz", 72 Kg. (Lt. v. Burow).
3. Lt. Broesigke's (10. Drag.) „Ramleh", 75 Kg. (Bes.).
Unplacirt: „Naughty Boy" (Rittm. v. Graevenitz), „Sir Arthur" (Lt. v. Pelet-Narbonne), „Wizar" (Lt. Graf Kalnein), „Schneider Dowe" (Lt. Stein v. Kaminski) und „Meerweib" (Lt. v. Abel).

Tot.: 45:10. Platz: 30, 39, 116:20. „Vocativus" brachte das Feld über die ersten Hürden, dicht auf „Sir Arthur"; der Rest dahinter mit „Wigand" auf dem letzten Platz. An der Seeseite zog sich das Feld weit auseinander. Vorne der Mackensen'sche Hengst mit „Glasewitz", mit zehn Längen Abstand die beiden 10. Dragoner, im weiten Zwischenraum die übrigen. Daran änderte sich auch nichts, als es zur Entscheidung ging. „Vocativus" gewann leicht mit drei Längen. Um den dritten Platz kämpften „Naughty Boy" und „Ramleh", wobei die letztere im Ziel den Wallach niederzwang. -ll.

Die Internationale Feuerschutz-Ausstellung in Berlin.

Am Sonnabend Vormittag wurde die Ausstellung für Feuerschutz in Gegenwart der Kaiserin und des Prinzen Friedrich Heinrich feierlich eröffnet. Im Festsaale des Hauptausstellungsgebäudes und in den Gartenanlagen vor dem Hauptgebäude versammelten sich die Geladenen, unter ihnen die Staatssekretäre Frhr. v. Richthofen und Krätke, die Staatsminister von Thielen, Dr. Studt, Dr. Schönstedt und Frhr. von Hammerstein, die Botschafter Graf Lanza, v. Szögyeny, v. d. Osten-Sacken, Lascelles und Tewfik-Pascha, die Vertreter Schwedens, Griechenlands, Hollands, der Schweiz und Japans, sowie die Gesandten der Bundesstaaten, ferner Oberbürgermeister Kirschner, Polizeipräsident v. Windheim, Branddirektor Giersberg, Berliner Stadtverordnete, Unterstaatssekretäre, zahlreiche Ministerialbeamte, Abordnungen zahlreicher Feuerwehren des In- und Auslandes, Aussteller, Vertreter der Universität, des Offizierkorps und der Berliner Kaufmannschaft. Vom Auslande fanden sich u. A. ein Branddirektor Müller (Wien), sowie die russischen Staatsräthe Fesenko und Hopfenhausen, der Mayor von Windsor und der Leiter der dortigen Feuerwehr, die auf besondere Einladung des Kaisers gekommen sind.

Von einer Schwadron Dragoner eskortirt, fuhr die Kaiserin gegen 11 Uhr vor; in weiteren Wagen folgten Prinz Friedrich Heinrich als Vertreter des Kaisers, der Erbprinz von Hohenzollern und Hausminister v. Wedel. Die Ehrenkompagnie der Berliner Feuerwehr mit Musikkorps war in Parade aufgestellt, ein Bläserchor schmetterte Fanfaren. Am Haupteingang wurde die Kaiserin von dem Leiter der Ausstellung, Kommerzienrath Jakob und dem Branddirektor Giersberg, und am Hauptgebäude von dem Ehrenpräsidenten der Ausstellung, Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst begrüßt. Der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses, Staatsminister v. Podbielski, stellte die Ausschußmitglieder der Kaiserin vor, worauf sich diese mit ihrem Gefolge nach dem Kuppelsaal begab und unter dem Baldachin Platz nahm.

Alsdann nahm Staatsminister v. Podbielski das Wort, um der Protektorin namens der Ausstellungsorganisation Dank darzubringen. „Die Feuerwehren, so führte er aus, erblicken in der Uebernahme des Protektorates eine Anerkennung für ihre bisher geleisteten Dienste und einen Ansporn, den Beruf auch ferner in Ehren zu halten." Gleichzeitig dankte der Redner dem Kaiser für die Entsendung des Prinzen Friedrich Heinrich. „Unter Allerhöchstem Protektorate, so schloß er dann, hat sich diese Fachausstellung blühend entwickelt und alle Völker sind bestrebt gewesen, zu zeigen, was sie geleistet haben in Bezug auf den Schutz gegen Feuer und in der Rettung aus Feuersgefahr. So möge denn diese Ausstellung weit über die deutschen Landesgrenzen hinaus anregend, fördernd und helfend wirken, wir aber wollen in diesen Räumen die erste Huldigung darbringen unserer erhabenen Protektorin und unserm Kaiser."

Darauf gab Kommerzienrath Jakob einen Rückblick auf die Entwicklung der Ausstellung, dankte dem Ehrenpräsidenten, dem Minister des Innern, der Stadt Berlin und allen Betheiligten für ihre Unterstützung. Oberzeremonienmeister von dem Knesebeck erklärte die Ausstellung sodann Namens der Kaiserin für eröffnet. Unter Musikklängen begann nunmehr der Rundgang, wobei die Kaiserin viele der Anwesenden in ein Gespräch zog. Nach 1½stündigem Aufenthalt verließ die Kaiserin die Ausstellung.

Am Abend fand ein Bankett statt, bei welchem Minister v. Podbielski den Vorsitz führte. Der Ehrenpräsident Fürst Hohenlohe brachte den Kaisertoast aus und in begeisterten Worten pries Minister v. Podbielski die Feuerschutz-Ausstellung und die in derselben vertretenen Industrien.

Die Mörchinger Tragödie vor dem Reichsmilitärgerichtshof.

Am Sonnabend fand vor dem Reichsmilitärgericht die Revisionsverhandlung gegen den Oberleutnant Rüger statt, den bedauernswerthen Helden der Mörchinger Offizierstragödie. Der Angeklagte war nicht erschienen. Die Vertheidiger wünschten den Ausschluß der Oeffentlichkeit. Der Gerichtshof beschloß, die Oeffentlichkeit zunächst auszuschließen, um das Vorleben des Angeklagten und dessen Verhalten gegenüber den Kameraden und Vorgesetzten zu erörtern, sonst aber im Interesse des Angeklagten und der Sache die Oeffentlichkeit möglichst weit aufrecht zu erhalten. Den Vorsitz führte Senatspräses Herz, die Vertheidigung die Rechtsanwälte Selle und Thurm, Ankläger war Obermilitäranwalt Pechmann. Der Vertheidiger Thurm beantragt Rückverweisung an die Vorinstanz; er geht auf den Zustand des Angeklagten nach der That ein und erklärt, daß derselbe selbst gesagt habe, die That erscheine ihm wie ein böser Traum. Von Rechtswegen hätte der Angeklagte, wäre er seiner Sinne mächtig gewesen, sich selbst gleich nach der That erschießen müssen. Den Muth habe er dazu gehabt, das habe er wiederholt bewiesen. Der Vertheidiger geht besonders auf das Gutachten der Sachverständigen ein und stellt die Behauptung auf, daß das Urtheil die Beweisaufnahme nicht genügend berücksichtige. Punkt für Punkt geht er das Gutachten durch, weist einerseits auf die Schwächen desselben hin, andererseits auf die Verschiedenheit der Sachverständigengutachten. Der Berufungsrichter habe eine Reihe von Fällen aus dem Vorleben des Angeklagten ganz falsch gewürdigt. Der Vertheidiger schließt damit, daß das Gericht auf keinen Fall erklären durfte, daß das Gutachten der Sachverständigen keinen Einfluß auf das Urtheil haben würde. Ein Zweifel an der Unzurechnungsfähigkeit genüge zur Freisprechung.

Um 2¾ Uhr verkündet Senatspräsident Dr. Herz das Urtheil, welches auf Verwerfung der Berufung lautet. Es geht davon aus, daß in Gemäßheit des § 209 der Militärstrafprozeßordnung das Gericht völlig frei sei in der Auswahl der zu berufenden Sachverständigen und in der Lage sei, von der Berufung von Sachverständigen Abstand zu nehmen. In gleicher Weise frei ist das erkennende Gericht, welches über die technischen Gutachten der Sachverständigen sich hinwegsetzen kann, wenn es der Meinung ist, daß es sich aus dem Inbegriff der Beweisaufnahme selbst eine Ansicht bilden kann. Die hierauf bezügliche Rüge greift also nicht durch. Was die thatsächlichen Einwände der Vertheidigung betrifft, so sei das Revisionsgericht nicht in der Lage, in eine Nachprüfung einzutreten. Ob es bei der Schwere des Falles angezeigt gewesen wäre, noch Sachverständige zu hören, etwa ein Gutachten des neugebildeten medizinischen Senats einzuholen, könne unerörtert bleiben. Das Revisionsgericht habe lediglich zu prüfen, ob in dem Urtheil des Obergerichts eine Gesetzesverletzung zu finden sei. Dies sei nicht der Fall. Das Gericht sei auch der Ansicht, daß in zweiter Instanz eine ausreichende Würdigung der Beweismittel stattgefunden habe. Der § 98 treffe nicht zu, denn er habe zur Voraussetzung, daß der Untergebene selbst von dem Vorgesetzten vorschriftswidrig behandelt sein müsse. Was den § 97 betrifft, so verlange dieser auch, daß der thätliche Angriff des Untergebenen gegen den Vorgesetzten auf dienstliche Motive zurückzuführen sei. Da auch ein Nothstand nicht vorgelegen und durchaus nicht feststehe, daß ein Nothstand — wenn man solchen selbst annehmen wollte — nicht in anderer Weise beseitigt werden konnte, vielmehr immerhin denkbar sei, daß nach Beruhigung der Gemüther eine Revokation und Deprekation hätte erfolgen können, so habe der Senat, wie geschehen, erkannt.

Neues vom Tage.

Feuersbrunst.

In dem Orte Sainsk im Gouvernement Ufa wurden durch eine Feuersbrunst 600 Häuser zerstört. 3000 Menschen sind in Folge dessen obdachlos geworden.

Unwetter.

In dem Gebiete der Großen Seen in Nordamerika hat am Sonnabend ein Sturm gewüthet, wie er seit 15 Jahren nicht vorgekommen ist; eine Anzahl Schiffe ist gesunken, gestrandet oder stark beschädigt. Die Verluste an Menschenleben und sonstige Unglücksfälle sind noch nicht zu übersehen.

Ein heftiges Unwetter richtete in der spanischen Ortschaft Esparragosa große Verheerungen an. Eine Frau wurde getödtet, mehrere Personen wurden verletzt.

Denkmalsenthüllung.

b. **Wien**, 28. Mai (Privat-Tel.) In Polsdorf fand gestern die feierliche Denkmalsenthüllung für die im Jahre 1866 dort gefallenen und beerdigten preußischen Soldaten statt. Den Feierlichkeiten wohnten die Vertreter der Behörden und zahlreiche Kriegervereine bei. Bei dem sich daran anschließenden Festessen wurden Trinksprüche auf Kaiser Franz Josef und Kaiser Wilhelm ausgebracht.

Ein sensationeller Selbstmord.

— **London**, 28. Mai. (Privat-Tel.) Gestern erschoß sich hier die Gräfin Anna Ugarte im Alter von 46 Jahren. Sie stammte aus einer alten spanischen Familie, die sich seit langer Zeit in österreichischen Militärdiensten befand. Sie vermählte sich im Jahre 1874 mit dem Sportsmann Hektor Baltazzi, dem Oheim der Komtesse Vetczera und ließ sich nach der Katastrophe von Baltazzi scheiden. Sie nahm mit Bewilligung des Kaisers wieder den Familiennamen Ugarte an und lebte in letzter Zeit in London.

Schwerer Straßenbahnunfall.

London, 28. Mai (Tel.) Wie die Blätter aus New York melden, wurden gestern in Albany bei einem Zusammenstoß zweier elektrischer Wagen 5 Personen getödtet und 25 verletzt.

Räthselhafte Erscheinung.

Wiener Blätter berichten: „Dieser Tage rückte in Klagenfurt ein Bureau-Diätar zur Waffenübung ein. Er wurde jedoch als dienstuntauglich entlassen, und zwar wegen — Fettleibigkeit."

Explosion.

Auf dem italienischen Torpedoboot „47" strömte während der Fahrt in Folge eines Defektes am Kessel Dampf aus, wodurch 5 Personen verletzt wurden, davon 2 schwer.

In der Nothwehr.

In Genua geriethen betrunkene deutsche Seeleute in Streit mit Italienern. Einer der letzteren zog in der Nothwehr seinen Revolver und schoß den Steward Heinrich Rolfs von der „Werra" nieder, der sofort todt war.

Vom Attentäter Weiland.

Eine Kommission von sechs Psychiatern war kürzlich in Bremen anwesend, um im Auftrage des Reichsgerichts ein Gutachten über Weilands Geisteszustand zu erstatten. Der Ausfall des Gutachtens ist nicht bekannt; Weiland wurde jedoch aus der Irrenanstalt ins Untersuchungsgefängniß gebracht.

Eisenbahnunfall.

Mittag 1 Uhr fuhr nördlich vom Bahnhof Magdeburg der Schnellzug von Wittenberg auf einen zu weit vorgezogenen Rangirzug. Personen wurden nicht verletzt. Materialschaden unbedeutend.

Eine milde Bestrafung.

Der Einjährigfreiwillige Referendar Mehnert forderte an der Königs-Geburtstagsfeier in der Garnison Königsbrück den Oberarzt Dr. Mann zum Duell und beleidigte ihn, als er das Duell ablehnte, thätlich. Das Kriegsgericht in Dresden verurtheilte den Referendar Mehnert zu zwei Wochen Haft und 500 Mk. Geldstrafe.

Ertrunken.

Letzte Nacht ertranken bei einer Segelpartie bei Sonderburg drei Füsiliere vom 3. Bataillon des Regiments Königin (Schleswig-Holsteinsches) Nr. 86.

Bei dem Brand im Hermannschacht

bei Waldenburg sind 21 Bergleute verbraunt; drei von ihnen kamen bei den Rettungsarbeiten um.

Vom Blitz erschlagen.

In dem Dorfe Großwallstadt bei Aschaffenburg wurden drei Personen, welche sich während eines Gewitters unter eine Blechhütte geflüchtet hatten, vom Blitz erschlagen.

Das Grubenunglück bei Cardiff.

Der königliche Ober-Mineninspektor für Süd-Wales erklärte, es sei unmöglich, daß von den in der „Universal"-Kohlengrube befindlichen Arbeitern noch irgend einer am Leben sei. Ueber die Ursachen der Explosion sei bis jetzt nicht das Geringste bekannt.

Der Kronprinz im Rheinland.

„Damit der Kronprinz seine Jugend ungestört genießen könne", hat der Kaiser angeordnet, die Bürgermeister und Ortsvorsteher in Städten der Rheinprovinz mit über 10 000 Einwohnern anzuweisen, daß dem Kronprinzen bei Ausflügen keinerlei Ovationen gebracht werden.

Die Erben des Kammersängers Plank.

Der bekannte Prozeß der Kinder des verunglückten Kammersängers Plank gegen die großherzoglich-badische Zivilliste wurde außergerichtlich beigelegt.

Neues Linienschiff.

Das erste Linienschiff des neuen Typ „H" ist bei der Germaniawerft in Bestellung gegeben worden.

Der Kabeldampfer der „Norddeutschen Seekabelwerke Aktien Gesellschaft" „v. Podbielski"

hat die Legung der zweiten Hälfte des Borkum-Bacton-Kabels glücklich beendet und traf in Nordenham ein.

Eigenartiger Unfall.

Hamburg, 28. Mai. (Tel.) Gestern Abend lief das große Siel an der Ecke der Schanzenstraße voll Wasser, während 12 Leute in demselben arbeiteten. Es ist noch nicht festgestellt, ob ein altes höher liegendes Siel gebrochen oder ob das neue Siel eingestürzt ist. Die Feuerwehr hat durch große Dampfpumpen bis heute Vormittag das Siel ausgepumpt. Von den 12 Leuten sind 9 gerettet. Man hofft auch die drei fehlenden Leute noch lebend vorzufinden.

Frau v. Levetzow,

die Gemahlin des früheren Reichstagspräsidenten, ist gestorben.

Die Vulkankatastrophe auf Java.

Nach einem amtlichen Telegramm beträgt die Zahl der bei dem Ausbruch des Vulkans Kebut Umgekommenen 179; unter diesen sind 3 Europäer.

Ein Wahnsinniger.

Bei dem vom König von Serbien begnadigten Bauernführer Ranko Tajsitsch, der gestern aus Cetinje auf der Durchreise nach Serbien in Fiume eintraf, kam Wahnsinn zum Ausbruch. Er wollte sich in der Nacht von einem hohen Berge in die Tiefe stürzen und blieb an einem eisernen Zaun hängen. Auf seine Hilferufe erschien Hilfe und er wurde gerettet. Heute reiste Tajsitsch unter dem Geleit zweier Landsleute nach Belgrad zurück.

Der Mörder der Frau Nerger,

Richard Müller, der am 11. d. Mts. von dem Schwurgericht des Landgerichts I in Berlin zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, hat die Revision zurückgezogen und sich bei dem Urtheil beruhigt.

Das Stiftungsfest des Lehr-Infanterie-Bataillons

wurde gestern in Potsdam in Gegenwart des Kaiserpaares und zahlreicher höheren Offizieren gefeiert. Vormittags fand Gottesdienst mit anschließender Parade statt, worauf die Truppen gemeinsam in den Kolonaden zu Mittag aßen. Während des Essens der Mannschaften machte das Kaiserpaar einen Rundgang durch den Saal, wobei der Kaiser ein Hoch auf die Armee ausbrachte. An der Tafel, welche im Muschelsaale des Schlosses stattfand, nahmen sämmtliche in Potsdam anwesende Prinzen und Prinzessinnen sowie die zur Theilnahme an der Feier des Stiftungsfestes des Lehr-Infanterie-Bataillons geladenen Persönlichkeiten theil, darunter auch die zwei französische Offiziere sowie der Minister Möller und Staatssekretär Krätke. Bei der Tafel saß der Kaiser rechts neben der Kaiserin. Gegenüber dem Kaiserpaare saß der Kriegsminister v. Goßler, rechts davon General von Bock und Polach.

Locales.

* **Die nachstehenden Holztransporte** passirten am 25. Mai die Einlager Schleuse: Stromab: 1 Traft eich. Rundklötze und Schwellen, kieferne Sleeger, Schwellen, Timber und Mauerlatten von Liß u. Selig-Sokal durch M. Mandel an Meseck, Weßlinken ½ Traft eich. Rundklötze und Schwellen, kieferne Schwellen und Kantholz von Asch durch Tukotschin an Meseck, Weßlinken.

* **Straßensperrung.** Der Magistrat beabsichtigt, am 28. d. Mts. mit der Regulirung der Neuschottländer Chaussee von der Großen Allee bis Neuschottland vorzugehen. In Folge dessen wird eine Sperrung der Strecke zwischen Allee und Schellmühlerweg und von hier bis zum Mühlenweg auf voraussichtlich 4 Wochen für den Fuhrwerksverkehr erforderlich.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Hermannshöferweg 6 und 7 und Johannisthal 18 von dem Kaufmann Max Baden an den Baumeister Focke für zusammen 26 736 Mk. Durch Erbgang: Große Mühlengasse 5 nach dem Tode des Tischlermeisters Bartsch auf dessen Wittwe Amalie, geb. Beumelburg, und deren Kinder (Grundstückswerth 30 000 Mk.) und Häkergasse 3 nach dem Tode des Kaufmanns Kleimann auf dessen Wittwe Amalie, geb. Land, übergegangen. (Grundstückswerth 24 000 Mk.)

* **Polizeibericht** vom 26., 27. und 28. Mai. Verhaftet: 14 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 2 wegen Körperverletzung, 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Sittlichkeitsverbrechens, 7 wegen Trunkenheit. Obdachlos: 3. — Gefunden: 1 goldenes Armband, Quittungskarte und Gesindedienstbuch für Marie Jantzen, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, 1 Trauring gezeichnet K. M., abzuholen vom Schutzmann Herrn Jaffke, Niedere Seigen 11. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion zu melden.

Handel und Industrie.

New-York, 25. Mai. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	24./5.	25./5.		24./5.	25./5.
Can. Pacific-Actien	102	—	Zucker Fairref. Musc.	3¾	—
North Pacific-Pref	102	—	Weizen		
Refined Petroleum	7.90	—	per Mai	80⅛	80¼
Stand. white i. N.-Y.	6.90	—	per Juli	78¾	79
Cred.Bal. at Oil City	107	—	per September	75¾	76⅛
Schmalz West Steam	8.40	—	Kaffee per Juni	5.40	—
do. Rohe u. Brothers	8.50	—	per Juli	5.50	—

Chicago, 25. Mai, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	24./5.	25./5.		24./5.	25./5.
Weizen			per Juli	73⅜	73⅜
per Mai	73¾	73⅞	Pork per Juni	14.97½	—
per Juni	—	—	Speck short cl. .	8.20	—

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 15,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 14,00 Mk., Superfine Nr. 00 13,00 Mk., Fine Nr. 1 11,00 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 13,00, Superfine Nr. 0 12,00 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,00 Mk., Fine Nr. 1 10,00 Mk., Fine Nr. 2 8,50 Mk., Schrotmehl 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,00, Roggenkleie 5,20, Gerstenschrot 8.00, Maisschrot 7,50 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,00, feine mittel 13,50, mittel 12,50, ordinäre 11,50 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 15,00, Gerstengrütze Nr. 1 11,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 11,50, Hafergrütze 14,00 Mk.

Berlin, 26. Mai. (Bericht von Gebr. Gause.) **Butter.** Das Geschäft blieb bis zum Schluß der Woche äußerst lebhaft und konnten alle Einlieferungen, trotzdem sie recht belangreich waren, schlank zu unveränderten Preisen geräumt werden. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 108—114 Mk., do. IIa. Qualität 105—110 Mk. — **Schmalz.** Auf dem Markt herrschte Feiertagsstimmung und fehlte jede Unternehmungslust in Folge dessen. Trotzdem vermochten reichlichere Schweineantriebe die Preise nur unwesentlich abzuschwächen und bleibt die Grundtendenz, zumal auch Amerika steigende Schweinepreise und zunehmende Exportzahlen meldet, eine feste. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 48,50 Mk., amerikanisches Tafelschmalz Borussia 49 Mk., Berliner Stadtschmalz Krone 50 bis 51 Mk., Berliner Bratenschmalz Kornblume 51—54 Mk. — **Speck:** Eine Veränderung der Marktlage ist nicht eingetreten.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 26. Mai. Wasserstand: 0,66 Meter über Null. Wind: Nord-Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Ulm	D. Weichsel	Steine	Danzig	Thorn
Ziolkowski	Kahn	do.	do.	Warschau
Wessalowski	do.	do.	do.	do.
Pansegrau	do.	Steine	Nieszawa	Culm
Riester	do.	do.	do.	do.
Rutkowski	do.	do.	do.	do.
Wiesniewski	do.	do.	do.	do.
Grothe	do.	Bretter	Thorn	Spandau
F. Krüger	do.	Bauholz und	do.	do.
	do.	Artilleriegut		

Holzverkehr bei Thorn.

Für Friedmann durch Szubialke 2505 tann. Rundhölzer. — Für Ludendorf u. Co. durch Reiber 142 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 1371 tann. Balken und Mauerlatten. — Für Safir durch Rapaport 4 Traften mit 435 kief. Rundhölzern, 1200 tann. Rundhölzern. — Für Karpf u. Kohane durch Fortgang 4 Traften mit 207 kief. Rundhölzern, 3 kief. einfachen Schwellen, 800 tann. Rundhölzern, 2894 tann. Balken und Mauerlatten. — Für F. Bengsch durch Bumke 5 Traften mit 2413 kief. Rundhölzern. — Für Francke Söhne durch Rzepiela 5 Traften mit 3317 kief. Rundhölzern. — Für Heppner u. Klitscher durch Reiber 2 Traften mit 611 tann. Balken und Mauerlatten, 547 eich. Plancons. — Für Goldstein durch Szubiake 4 Traften mit 800 kief. Rundhölzern. — Für Jochensohn durch Walach 4 Traften mit 950 kief. Rundhölzern, 1130 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 885 kief. Sleepern, 1815 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 515 eich. Plancons, 1001 eich. Rund-Kloben-Schwellen, 5737 eich. einfachen und doppelten Schwellen.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 28. Mai.

Ochsen: 21 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 30 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 27—28 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 24—25 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 32 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 28 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 24—26 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 21—23 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 18—20 Mk.

Bullen: 43 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 30—31 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 27—28 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 24—25 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 20—22 Mk.

Kälber: 118 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 38 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 34—36 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 24—30 Mk.

Schafe: 2 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — Mk. 2. Aeltere Masthammel — Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk.

Schweine: 648 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 40—42 Mk. (Käser) 43 Mk. 2. Fleischige Schweine 38—39 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 35—37 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Mittelmäßig, geräumt.
Kälberhandel: Schleppendes Geschäft.
Schweinemarkt: Langsames Geschäft, wird geräumt.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 28. Mai.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	768,1	still	—	bedeckt	11,1
Blacksod	758,0	SW	frisch	bedeckt	14,4
Shields	—	—	—	—	—
Scilly	759,2	OSO	schwach	heiter	12,2
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	762,1	SO	s. leicht	halbbedeckt	13,9
Helder	762,2	still	—	heiter	13,2
Christiansund	760,0	OSO	leicht	wolkenlos	11,9
Skudesnaes	759,5	still	—	Regen	14,0
Skagen	758,5	S	s. leicht	Nebel	15,2
Kopenhagen	760,3	WNW	leicht	Dunst	14,1
Karlstad	758,9	ONO	leicht	bedeckt	16,2
Stockholm	759,2	WSW	leicht	wolkig	19,2
Wisby	760,0	NNO	mäßig	halbbedeckt	16,1
Haparanda	757,5	N	leicht	bedeckt	5,0
Borkum	763,7	SW	s. leicht	bedeckt	11,0
Keitum	761,6	WNW	leicht	bedeckt	10,4
Hamburg	762,5	NW	leicht	bedeckt	9,8
Swinemünde	760,6	WNW	leicht	bedeckt	14,2
Rügenwaldermünde	759,5	WSW	schwach	Nebel	9,5
Neufahrwasser	759,1	still	—	bedeckt	17,4
Memel	758,8	O	O	Regen	12,8
Münster Westf.	762,5	S	s. leicht	wolkenlos	12,8
Hannover	762,7	still	—	bedeckt	12,2
Berlin	761,6	NW	schwach	bedeckt	15,0
Chemnitz	762,8	NW	s. leicht	Dunst	14,3
Breslau	760,6	W	schwach	bedeckt	17,9
Metz	761,8	W	leicht	heiter	14,4
Frankfurt (Main)	761,7	NO	leicht	heiter	18,8
Karlsruhe	762,4	NO	schwach	Dunst	16,6
München	763,4	SW	leicht	heiter	17,3
Holyhead	760,0	SW	leicht	Nebel	10,6
Bodö	753,7	SO	leicht	bedeckt	4,8
Riga	760,3	NO	s. leicht	wolkig	13,0

Wettervoraussage:

Die Luftdruckvertheilung ist sehr gleichmäßig, daher sind die Winde schwach. In Deutschland ist das Wetter im Norden trübe, im Süden dagegen heiter. Die Temperatur ist durchschnittlich normal.

Ruhiges, vielfach heiteres Wetter mit wenig Wärmeänderung und vielfachen Gewittern ist wahrscheinlich.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 25. Mai.

Angekommen: „Ernst," Kapt. Wacht, von Lübeck mit Koaks. „August," SD., Kapt. Delfs, von Hamburg mit Gütern.

Gesegelt: „Lina," SD., Kapt. Permien, nach Stettin mit Güter. „Gösta," Kapt. Nielsson, nach Karlshamn mit Ballast. „Cathcartpark," SD., Kapt. Brok, nach London mit Zucker. „Hero," SD., Kapt. Kunoth, nach Leer und Emden mit Gütern. „Delbrück," SD., Kapt. Hermann, nach Hamburg mit Gütern. „D. Siedler," SD., Kapt. Peters, nach Wisbeck mit Holz. „Mlawka," SD., Kapt. Paetsch, nach Ostende mit Holz. „Blanchland," SD., Kapt. Struth, nach Cardiff mit Holz.

Neufahrwasser, 26. Mai.

Angekommen: „Kirstine," Kapt. Eriksen, von Hasle mit Chamottesteinen. „Blonde," SD., Kapt. Rosenbaum, von London mit Gütern. „Glückauf," SD., Kapt. Pettersson, von Karlskrona mit Steinen.

Gesegelt: „Marie Therese," SD., Kapt. Garbe, nach Cardiff mit Holz.

Neufahrwasser, 27. Mai.

Angekommen: „Martha," SD., Kapt. Arends, von Methil mit Kohlen. „Kjelm," SD., Kapt. Andersen, von Kopenhagen mit Gütern. „Baltic," SD., Kapt. Oesterberg, von Karlskrona mit Steinen. „Gedania," SD., Kapt. Vanselow, von Sunderland mit Kohlen. „Kreßmann," SD., Kapt. Tank, von Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Heinrich und Anna," Kapt. Borgwardt, nach Lübeck mit Holz. „Heinrich," Kapt. Buse, nach Lynn mit Holz.

Neufahrwasser, 28. Mai.

Angekommen: „Helene," SD., Kapt. Permien, von Hamburg mit Gütern. „Isle of Jona," SD., Kapt. Pettersson, von Sunderland mit Kohlen.

Oeffentliche Versteigerung von Grundstücken.

In dem **Konkursverfahren** über das Vermögen der Kaufleute **Joseph** und **Moritz Wolffheim** in Firma **H. M. Wolffheim** zu **Pr. Stargard** werden die zur Masse gehörigen, am Markt Nr. 12/13 belegenen **zwei Hausgrundstücke**, Blatt 28/27 des Grundbuches, bestehend aus zwei Wohnhäusern (sechs Fenster Front), Stallung, zwei Seitenflügeln und zwei Hinterhäusern, am

Montag, den 3. Juni cr., 11½ Uhr Vormittags,

durch den Unterzeichneten meistbietend in den bisherigen Geschäftsräumen der Gemeinschuldner versteigert werden. Baarzahlung oder Sicherstellung.

Die Grundstücke sind 6 ar 11 qm groß mit einem Nutzungswerthe von 3000 Mk. Außerdem gehören noch dazu 1,5,10 ha Radikalacker.

Die Geschäftslage der aus Parterre, einem Stockwerk und aus Mansardenzimmern bestehenden Häuser ist vorzüglich.

Die Katasterauszüge nebst den beglaubigten Abschriften aus dem Grundbuche können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden, der zu jeder Auskunft bereit ist.

Die Kaution beträgt den zehnten Theil des Gebots.

Pr. Stargard, den 24. April 1901. (7423

Der Konkursverwalter.
Maase, Rechtsanwalt.

Villa „Hedwigsheim",

Institut für physikalisch diätetische Heilweise,
Järshagen, Kr. Schlawe i. Pom.
Eröffnung u. Einweihung am 9. Juni,

wozu alle Freunde und Gönner des Naturheilverfahrens herzlich eingeladen sind.

Durch ein eigenes, höchst einfaches und streng naturgemäßes Heilverfahren werden die überraschendsten Erfolge in **allen**, auch den sogenannten unheilbaren Fällen erzielt. Jeder Kranke, der eine Heilanstalt aufsuchen will, verlange zuvor meinen Prospekt. (8689

Reinhard Bohn,
Naturheilpraktiker und Magnetiseur.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in Danzig-Neufahrwasser, Olivaer Straße 58, belegenen, im Grundbuche von Olivaer Freiland Blatt 4 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des verstorbenen Schiffszimmermanns **Carl Friedrich Hensel** und seiner ebenfalls verstorbenen gütergemeinschaftlichen Ehefrau **Henriette Wilhelmine geb. Wolff**, verw. **Kreft** eingetragenen Gebäude-Grundstücks besteht, soll dieses Grundstück

am 15. Juli 1901, Vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer 42, versteigert werden. Das Grundstück ist 7 Ar 10 Quadratmeter groß und mit einem Nutzungswerth von 856 M. veranlagt. Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 15. Mai 1901. (8792

Königliches Amtsgericht. Abth. 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstrekung soll das in Danzig, Langfuhr, Kastanienweg Nr. 5 a, belegene, im Grundbuche von Langfuhr Blatt 671 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Hauseigenthümers **Eduard Panzenhagen** zu Langfuhr eingetragene Grundstück

am 16. Juli cr., Vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 11 Ar 7 qm groß, mit Wohnhaus und Stallgebäude bebaut und hat einen Nutzungswerth von 6390 Mk.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (8793

Danzig, den 15. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht Abth. 11.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 24 000 Zentnern Oberschlesische Heizkohlen für die städtische Verwaltung soll vergeben werden. Versiegelte Angebote mit Preisangabe für den Zentner sind mit der Aufschrift „Angebot auf Kohlen für die städtische Verwaltung" bis spätestens

den 15. Juni 1901, Mittags 12 Uhr,

an uns (1. Bureau, Langgasse 47, 2 Tr.,) einzureichen. Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst zur Einsichtnahme aus und können auch von dort in Abschrift bezogen werden.

Danzig, den 23. Mai 1901. (8823

Der Magistrat.
Trampe.

Für die Bauleitung der Um- und Erweiterungsbauten des Gerichtsgefängnisses zu Danzig werden zur Einrichtung des Baubureaus 2—3 Zimmer, nahe dem Zentralgefängniß, Schießstange oder Umgebung gesucht. Schriftliche Angebote mit Preisangabe sind an den Regierungsbaumeister **Steinicke**, hier, Königl. Kreisbauinspektion, Große Berggasse Nr. 23, zu richten. (8756

Danzig, den 22. Mai 1901.

Baurath **Muttray**, Königl. Kreisbaumeister. — **Steinicke**, Königl. Regierungsbaumeister.

Verdingung.

Der im Rechnungsjahre 1901 eintretende Bedarf an Regenzeug, ungeölt, für die drei Kaiserlichen Werften Kiel, Danzig und Wilhelmshaven soll **am 8. Juni 1901, Nachmittags 12¾ Uhr,** verdungen werden.

Bedingungen werden gegen 0,70 M. portofrei versandt. Gesuche um Uebersendung der Bedingungen sind an das Annahmeamt der Werft zu richten. (8798

Wilhelmshaven, den 23. Mai 1901.

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft Abtheilung II.
D. Faulhaber.

Für die Um- und Erweiterungsbauten des Gerichtsgefängnisses zu Danzig werden für längere Zeit sofort gesucht:

1 erfahrener, älterer Bautechniker, 1 jüngerer Bautechniker bezw. Zeichner, 1 Bauschreiber.

Bewerbungen mit Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche sind an den Regierungsbaumeister **Steinicke**, Danzig, Kreisbauinspektion, Gr. Berggasse 23, zu richten.

Danzig, den 22. Mai 1901. (8755

Baurath **Muttray**, Königl. Kreisbauinspektor. — **Steinicke**, Königl. Regierungsbaumeister.

Familien-Nachrichten

Heute Abend 11 Uhr verstarb nach längerem schwerem Leiden in Broeske meine inniggeliebte Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Emma Thiel,
geb. **Sielmann,**

im 58. Lebensjahre.

Dieses zeigt schmerzerfüllt an im Namen der Hinterbliebenen

Danzig, den 26. Mai 1901.

Rudolph Thiel.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 29. d. Mts., um 11 Uhr Vormittags, von der evangel. Kirche in Neuteich aus statt.

Nach kurzem schwerem Leiden entschlief sanft am 25. d. Mts., 6 Uhr Abends, mein lieber Mann, mein treuer Bruder, der Privatier

Ferdinand Hundt

im 46. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten

Langfuhr, den 28. Mai 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 29., um 4 Uhr Nachm., von der Leichenhalle des alten Lazareths nach dem Langfuhrer Kirchhofe statt.

Am 1. Pfingstfeiertage, Mittags 12¾ Uhr, entschlief sanft nach 12-wöchentlichem schwerem Krankenlager meine liebe Tochter, unsere herzensgute Schwester, Tante und Großtante

Bertha Lipp

im fast vollendeten 52. Lebensjahre.

Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an

Danzig, den 26. Mai 1901,

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 30. d. M., Nachmittags 3 Uhr, von dem St. Marienkrankenhause nach dem St. Barbara-Kirchhofe statt.

Allen denen die unserem lieben Sohn, Bruder und Schwager Musketier

Wilhelm Ross

die letzte Ehre erwiesen haben, namentlich dem Herrn Divisionspfarrer Gruhl für die trostreichen Worte am Grabe sagen wir unsern tiefempfundenen Dank.

Danzig, 25. Mai 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Anzeige.

Ein strammer Junge eingetroffen.

Danzig, Pfingstmontag 1901.

Direktor W. A. Koch und Frau Hanna, geb. **Höft.**

Als Verlobte empfehlen sich:
Ida Baranski
Wilhelm Hubert
Neufahrw., Pfingsten 1901.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Olga** mit dem Königlichen Gerichts-Aktuar Herrn **Egmont Schützа** beehren wir uns anzuzeigen

Danzig, Pfingsten 1901.

F. Mielke und Frau geb. **Unger.**

Olga Mielke
Egmont Schütza
Verlobte.

Statt besonderer Meldung.

Clara Plath
Emil Rehbinder
Verlobte
Quadendorf — Lubichow
Pfingsten 1901.

Pferde, Fohlen, Jungvieh und Kälber werden in **Weide** genommen Forstgut Rieselfeld bei Heubude. (3507b

Auctionen

Fortsetzung der

Auktion im städtischen Leihamte, Wallplatz 14,

mit verfallenen Pfändern aus dem Abschnitt von **No. 25 181 bis No. 39 137**

Dienstag, den 4. Juni 1901,
Vormittags von 9 Uhr ab,
mit **Kleidern, Wäsche-Artikeln** aller Art und namentlich sehr guten **Winterröcken.**

Mittwoch, den 5. Juni 1901,
Vormittags von 9 Uhr ab,
mit **Gold- und Silbersachen, Juwelen, Uhren u. s. w.**

Danzig, den 18. Mai 1901. (8554

Das Leihamts-Kuratorium.

Grosse Mobiliar-Auktion Laueng. No. 33.

Mittwoch, den 29. Mai, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst mehrere Zimmer nußb. Mobiliar als: 2 eleg. Plüschgarnituren, 1 Damenschreibtisch, 1 Herrenschreibtisch, 2 Plüschsophas, 3 Dtzd. Stühle, 1 Kleiderschrank, 2 Vertikows, 1 Buffet, 1 Schlafsopha, 1 Regulator, 1 Paneelsopha, div. Teppiche, 2 Säulen, 1 Speisetisch, 1 8eckigen Salontisch, 1 Sophatisch, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 2 birk. Bettgest. m. Matr., 2 Ripssophas, 1 Geldschrank, 1 Herren- u. 1 Damen-Fahrrad, Pfeilerspiegel, Trumeauspiegel mit Stufen, 1 eleg. Saloneinrichtung, hell nußb., 1 Verandagarnitur, bestehend aus 1 Sopha, 2 großen und 2 kleinen Sesseln, 1 Tisch u. 2 Palmständern (die gekauften Möbel können evtl. behandgeldet werden und stehen bleiben) öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Die Sachen sind ganz neu u. daher zur Aussteuer sehr passend. Die Auktion findet bestimmt statt. (8210

A. Loewy, Auktionator.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 29. Mai 1901, Vormittags 11 Uhr, werde ich hierselbst **Hintergasse 16** (Auktionslokal) im Wege der Zwangsvollstreckung folgende Gegenstände

1 Partie Leinen- u. Baumwollwaaren, Strickgarne, 1 Plüschgarnitur, 1 Pfeilerspiegel, 300 Paar Hosenträg., 300 Paar Handschuhe (Glacé und Glacé mit Futter (8825

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Danzig, den 28. Mai 1901.

Nürnberg, Gerichtsvollzieher, Heil. Geistgasse 94.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 29. Mai d. Js., Nachmittags 4 Uhr, werde ich **Langfuhr, Labesweg 4,**

1 Fohlen, 1 Stute, 2 Tafelwagen, 2 Leiterwag., 2 Kastenwagen, ca. 80 cbm Einschubbretter, div. Birken- u. Kiefernholz, div. altes und neues Eisen, 1 Schlitten, sowie **auf Abbruch**

1 groß. u. 2 kleine Holzschuppen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 28. Mai 1901.

Urbanski, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 88. (8816

Zwangsversteigerung.

Morgen, den 29. d. Mts., 3 Uhr Nachmittags werde ich auf dem Platze vor dem Restaurant **Gross**, Hinterm Lazareth,

einen Torfwagen

meistbietend gegen Baarzahlung bestimmt versteigern. **König**, Gerichtsvollzieher, Danzig. (8812

Schifffahrt.

S/S Kressmann, Capt. Tank,

ist mit Gütern von Stettin hier eingetroffen und löscht an meinen Speichern „Friede und Einigkeit". Die Herren Empfänger wollen ihre Waaren gegen Einreichung der quittirten Konnossemente in Empfang nehmen. (8826

Ferdinand Prowe.

Kaufgesuche

Leere Selterflasch. u. Pat.-Bierfl. werden gek. Brodbänkeng. 48, 1.

Dampfkessel (4—6 Atm.) circa 4 qm Heizfläche, gesucht. Off. unter **A 504** an die Exped.

Weinfässer, 100-300 Liter, kauft **Melzergasse 17.** (8573

Haare, ausgekämmt u. abgeschnitt., kauft **Hermann Korsch**, Damenfris., Milchkanneng. 24. (7846

Passagierdampfer

Ein flach u. schnell gehender **Passagierdampfer** wird von sofort zu kaufen gesucht. Offert. sub **8766** a. d. Exp. d. Bl. (8766

Milch gesucht

Poggenpf. 73, **S. Rüdiger.** (3524b

Preßstroh

zu kaufen gesucht. Offerten mit billigst. Preis frk. Langfuhr unter **A 449** an die Exped. (3510b

Kl. Repositorium f. Kolonialw.-Geschäft und Tombank z. kauf. ges. Offerten unter **A 486** an d. Exp.

Alte gußeiserne Krippen, Raufen und Flankirbäume werden billig zu kaufen gesucht 4. Damm 9, 2.

Ein gut erhaltener Schreibtisch und eine kleine Dezimalwage wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unt. **A 497** an d. Exp.

Die allerhöchst. Preise für ausgekämmte u. abgeschn. Haare zahlt **A. Yerks**, Fris., an der Aschbrücke.

Verpachtungen

Jagdverpachtung.

Die Jagd der Ansiedelungsgüter **Jeseritz** wird (8803

am Freitag, den 7. Juni, Nachm. 2 Uhr,

für die Zeit bis zum 30. Juni 1906 im Gutshause öffentlich meistbietend verpachtet. Die Pachtbedingungen können im Bietungstermine eingesehen werden.

Die Fiskal. Gutsverwaltung.

Bier-Keller

im Mittelpunkt der Stadt, viel Räumlichkeit, sehr trocken und hell, in 15 Jahren nur 2 Miether mit bestem Erfolg betrieben, auch zu jedem anderen Geschäft, auch Lagerkeller passend, zu verpacht. Näh. Vorst. Graben 19, part.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Eine Gastwirthschaft

mit 2 Morgen Land in der Nähe Danzigs ist von sofort für den Preis von 26000 M., Anzahlung 5—6000 M. zu verkf. Gebäude neu. Miethe jährlich ca. 500 Mk. Näh. **Johannisgasse No. 46, Bierverlag.** Besichtigung von 8—10 und 2—4 Uhr. (3514b

Fortzugsh. mein Geschäfts-Grundstück, Stadtgebiet, bei 4000 M. Anz. zu verk. Töpferg. 15, im Geschäft zu sprech. 5 Uhr Nchm.

Aeusserst vortheilhafter Gutskauf

Gut von 1660 Morgen, ca. 1 Stunde Chaussee von Provinzialhauptstadt in **Ostpreußen**, 6 km Pflasterstraße von Bahnstation. Die Besitzung, bekannt als eine der besten im Kreise und dortiger Gegend, ist gut arrondirt, hat ebenen, nur milden Weizen- und Rübenboden, schöne Wiesen, reichl. leb. u. todt. Inventar, massive, gute Gebäude, hochherrschaftl. Wohnhaus. Telephonanschluß. Vorzügl. vorjährige Ernte u. ebensolche diesjähr. Ernteaussichten. Anzahlung 110 000 M. (8728

Näheres durch die **Geschäftsstelle der Landbank** in **Bromberg, Elisabethstraße 21.**

Größ. Grundst., 15500 M. Miethe, Hyp. 14 Jahre fest, Anz. 10000 M., krankheitsh. zu verk. Off. u. **A 492.**

Krankheitshalber **Grundstück** mit einem Morgen Garten, ist in Schidlitz, an der Chaussee gelegen, zu verkaufen. Zu erfragen Goldschmiedegasse 27, 1.

1 Bauparzelle

von ca. 3 culmischen Morgen, in Ohra gelegen, passend zu Fabriken oder Beamtenwohnungen, 5 Min. von der Straßen- und 10 Min. von der Eisenbahn entfernt, zu verk. Off. unt. **A 487** an die Exp. d. Bl.

Grundst., Schidl., f. 9% vrzsl., mit Gart. u. Land, b. 2—3000 M. Anz. zu verk. Näh. Kohlenmarkt 18, 1.

Größeres Bauterrain

bei Langfuhr, an der Chaussee und elektr. Bahn gelegen, sehr billig abzugeben. Offerten unt. **A 493** an die Exp. d. Bl. (3530b

Hausverkauf

im Mittelpunkt der Stadt, feste Hypothek, alles vermieth. Anzahlung 10 Mille. Offerten unter **8806** an die Exped. (8806

Zwei neue Häuser

in Schidlitz mit kleinen Wohnungen, 8% verzinslich, einzeln auch zusammen, bei 2 resp. 4000 M. Anzahl. zu verkaufen. Näheres durch **Ad. Dehn**, 1. Damm 14.

Geschäftsgrundstück

mit vll. Ausschank, Restaurant 2c. seit vielen Jahren bestehend, ist aus freier Hand zu verkaufen, eventl. auch zu verpacht. Off. unter **A 511** an die Exped.

Mehrere kleinere und größere **ländl. Grundstücke** zu verk. **Thurau**, Jopengasse 61.

Krankheitshalber ist mein **Haus**, in der Nähe Danzigs preiswerth zu verk. Näheres Paradiesg. 18, 2 Tr. l.

Ankauf.

Ein kl. Geschäfts-Grundstück

mit Miethswohnungen in Langfuhr oder Zoppot von gleich zu kaufen gesucht (ohne Vermittelung). Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter **8682** an die Exped. d. Blattes. (8682

Eine gutgehende Gastwirthschaft

mit ca. 10-15 Morgen Land wird zu kaufen gesucht. Off. mit genauer Preisangabe unter **A 501** an die Exped. d. Bl.

Verkäufe

Ein seit 22 Jahren gut bestehendes Gesinde-Komtoir ist von sofort oder Oktober bei 300 Mark abzugeben. Offerten unter **A 506** an die Exp. d. Bl.

2 junge Milchkühe

hat preiswerth zu verkaufen **Zörmer, Mönchengrebin.** (3521b

Flottes Wagenpferd,

ein- u. zweispännig gefahren, absolut straßen- und stallfromm, 6jährig, auch leicht zu reiten, umständehalber billig zu verkaufen. Offerten unt. **8810** an die Expedition d. Blatt. (8810

Zu verkaufen: guter nußb. Eßtisch, Sopha mit Tisch, Blumentisch, Küchenschrank, 2 Fach Portièren, herrschaftliche Betten, Mädchenbett. **Fleischergasse 78, 2 Tr.**

2 person. birk. Bettgestell u. gr. Reisekoff. b. z. vk. Beutlerg. 5, 2.

Ein schwarzer Spitzenumhang und ein Trauerhut zu verkaufen Kökschegasse 5, 2 Treppen.

Dklbr. Herrenrock (f. neu) kl. Figur zu v. Brodbänkeng. 20, 2.

Ein gut erhalt. **Pianino** billig zu verkf. **Poggenpfuhl No. 73, 3.**

Zu verkaufen:

1 eleg. Plüschgarn. 100 M., Sophatisch, 1 nßb. Kleiderschr., 2 Paradebettgest. m. Sprungfdrmtr., Stck. 40 M., 1 nußb. Vertikow, 1 Herren- u. 1 Damenschreibt., ein 2-person. Bettgest. m. Matr. 30 M., 1 Plüschsopha 42 M., 1 Teppich, 6 moderne Stühle, 1 achteckigen Salontisch, 1 mod. Spieg. 13 M., 1 Schlafsopha, 1 Ripssopha 26 M. u. 1 Geldschrk., alles neu, zu verkaufen **Frauengasse 33, 1 Treppe.** (8341

Sopha 20, Essensp. 7, Satz Bett. 20, Bankenr. 3 M. z. vk. Poggenpf. 26.

Fast neue rothbr. Plüschgarnitur 1 Spiegel mit Schrank, 1 nußb. Kleiderschrank billig zu verk. Heilige Geistgasse 106, 2.

1 modern. Sopha 27 M., 1 Pfeilerspiegel mit Stehkonsole 28 M., 2 Waschtische 4 u. 6 M., 2 Paradebettgest. m. roth. Matr., 2 zerlegb. Kleiderschr., Tische, Sthl., Bett., mhr. Satz Bettbez., Tischdeck. u. a. Wäsche, Schreibt. m. Auss. 24 M. bill. zu verk. Altst. Graben 38, pt.

Diverse alte Herr.- u. Damenkl. (Sommerüberz. 2c.) bill. zu vkf. desgl. Journ. (Mod. Kst, Wch. 2c.) Langgarten 15, bis Mittw. Abd.

Hand-Centrifuge

billig zu vrk. Poggenpf. 73. (3525b

Vom Abbruch Fischmarkt 1, 2, 3, sind zu verkauf. Gr. Pfannen, Fliesen, Oefen, Steine, Fußbod., Brennh. 2c. **G. Mueller.** (3511b

Ein gut erhaltener **einspänniger Wagen** steht billig zum Verkauf bei **Bernstein & Comp.**, 1. Damm 22/23. (8736

Zeitungs-Makulatur

zu verkaufen (306g
Expedition der Danziger Neueste Nachrichten.

1000 Ctr. Magnum bonum

verkauft à Ctr. 2 M.

Arthur Dubke,
Poggenpfuhl 67. (3476b

Herren- und Damen-Fahrrad

sofort billig zu verk. **Mattenbuden 38, 2 Treppen.** (2438b

Vom Umbau ist **eine große Glasthüre und ein Firmenschild** 5,46 m lang billig zu verkaufen 4. Damm 7. (8564

Korbweiden

sind verkäuflich (3148b
Holm bei Danzig.

Dom. Dalwin bei Sobbowitz

verkauft (7888
Magnum bonum Esskartoffeln
mit **1,80 Mk.** per Zentner.

Schöne Dabersche **Esskartoffeln und Magnum bonum** zu verk. **Kl. Kleschkau.** (3485b

1901er Matjeshering

in **zarter, fetter Waare** vers. d. Postfaß, ca. **45 Stück 4,00 M.** **franko Postnachnahme** (8684

Gustav Klein,
Greifswald.

Plüschgarnitur, Soph., Schlafsophas in Plüsch, Rips, birken, Bettgestell, Sprungfedermatr., Chaiselong., Tisch, räumungsh. b. z. v. Vorst. Grb. 17, Eg. Bierverl. (3495b

Klavier (Tafelformat), wegen Umzugs sof. f. 30 M. z. vk. Petersh., Breitg. 2/3, 2. (3386b

Fahrrad mit Geschäftstasche, gut erh., 60 M. Hirschg. 2b, 1 Tr. lks.

Ein 4rädriger Handwagen ist zu verkauf. Fleischergasse 18.

1 Nähmaschine (Ringschiff) sehr gut erh., Fleischerg. 43, 1, zu vm.

Kinderwagen auf Gummireifen m. Decke zu vk. Fleischerg. 43, 2, r.

Schneidertisch, Kohleneis., Bild., Hängelampe, Regul., Essentisch, Stühle u. mehr. and. w. Fortz. bill. zu verk. Häkerg. 45, part.

12 neue Kreuzthüren hat zu verk. P. Kloss, Tischlermeister, Danzig, Kneipab 7/8. (3547b

Ein Kinderfahrstuhl billig zu verkaufen Tischlergasse 62, 1 Tr.

Komplette Badeeinrichtung ist billig zu verkaufen Heilige Geistgasse Nr. 94. (3562b

Ein neuer (316g
Kahn
steht zum Verkauf Weichselmünde 22, Friedrich Bassmuss.

2 überflüssige, hohe
Komtoirpulte
und 2 Sessel sind billig zu haben Mattenbuden 32, 1. (3531b

Speisekartoffeln
mit 1,50 M. pro Ctr. verkauft Voll, Praust. (8799

Ein Haussegen mit Musik ist b zu v. Thornsch. Weg 15, 1, Th. 3

100–120 Liter Morgenmilch hat abzugeben. Näheres 4. Damm Nr. 12.

Prachtvolle Geweihsammlung
4 Rothhirschgeweihe u. 40 Rehgehörne, zu verkaufen. Offert. unt. A 215 an die Exp. (3343b

Kumst-Pflanzen zu verkaufen Ohra, Rosengasse 14.

Flieder ist zu haben Emaus 28.

Ein massiv. mahag. Sekretär
zu verkaufen Langgarten 104, Thüre 28, Hof. (3438b

Wohnungsgesuche

Eine Wohn., 2 Zimm. mit allem Zub., Wasserl., etwas Gart. oder Eintr. in solch., Petershag., Altschottl. od. Stadtgeb., v. Mutt. und Tocht. z. 1. Oktbr. oder früher zu mieth. gesucht. Off. unter A 490.

Zimmergesuche

Für 2 Leute w. z. 1. Juni e. kl. einf. möbl. Stube ohne Bett. ges. Off. u. A 495 an die Exped. dies. Blatt.

Möbl. Zimm. v. ält. Buchh. ges. Off. m. Pr. p. Woch. u. A 500 a. d. Exp

Fräulein sucht während der Zeit außer Stellung anst. saub. Logis, am liebst. bei einer Wittwe Off. unt. A 512 an die Exp. d. Bl.

Anst. jg. Mädch. s. kl., einf. mbl. sep. Zimm. Off. unt. A 527 an die Exp.

Junger Kaufmann sucht per 1. Juni cr.
freundl. möbl. Zimmer
mit guter Pension. Offert. mit Preisang. unt. A 530 an die Exp..

Junger Kaufmann
sucht per 1. Juli in Nähe der Langgasse möblirtes Zimmer mit Pension, evtl. mit noch jungem Herrn zusammen. Offerten mit Preis bitte postlagernd M. O. 79, Schweidnitz.

Dame sucht zur Erholung von Anfang Juni einfach möblirt., separates Zimmer, ungenirt, im ruhigen Orte an d. Ostsee Nähe Danzig. Offerten mit Preisangabe unter W. M. 897 postlagernd Postamt Schlesisch. Bahnhof Berlin.

Div. Miethgesuche

Werkstelle
mit klein. Wohnung, zur Lederzurichterei, in der Nähe des Holzmarkts per sofort gesucht. Off. u. A 501 an die Exp. d. Bl.

Wohnungen

Langgasse.
Eine seit Jahren von Aerzten bewohnte 1. Etage per Oktober zu vermiethen. Näh. bei Ernst Crohn, Langgasse 32. (3436b

Mauergang 1 ist d. freundliche Wohnung für 24 M. monatlich sogleich zu vermieth. Näheres Junkergasse 5. (6841

Herrschaftliche Wohnung
v. 5 Zim., Entr., Korrid., Zub. u. Grt. w. umständeh. Schwarzes Meer 4 von 1. Oktober frei. Näh. part. v. 11-1 u. 4-6. (3348b

Herrschaftl. Wohnung,
5 Zimmer, Mädchenstube 2c., mit Zentralheizung, ist Brodbänkengasse 9, 3 Tr., per gleich oder später zu vermiethen. Näheres im Friseurgeschäft daselbst, Eingang Kürschnergasse. (8250

In der Nähe des Bahnhofes sind per 1. Oktober 1901 resp. per 15. September 1901 elegant dekorirt. Wohnungen von 5 und 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör, Erker und Balkons preiswerth zu vermiethen. Näheres bei Werner, Stadtgraben 6, Vormittags von 10 bis 12 Uhr. (7181

Herrschaftliche Wohnung,
5 Zimmer, Bad, Mädchenst. Erker viel Zubeh. Milchkanneng. 32, 3 Tr. per gleich oder später z. vm. Näh. in der Hamburger Kaffeelagerei Milchkannengasse Nr. 31 (8251

Gr. Wollwebergasse 8, 3,
hocheleg. Wohnung v. 3 Zimm. u. Zubeh. an ruhige Einwohner per 1. Oktober zu verm. (3313b

Ankerschmiedegasse 9 ist die 2. Etage, best. a. 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör von sofort zu verm. Zu erfr. das. part. im Komtoir. (2210

Stadtgraben 15, am Hauptbahnhof,
habe noch eine herrschaftliche Wohnung, hochparterre gelegen, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Mädchenstube, Küche u. Speisekammer, Keller u. Bodenräumen, mit Gasbeleuchtung u. Kochgas sogleich oder später zu verm. Preis M. 1500. Näh. daselbst 2. Et. links o. Englischer Damm Nr. 14. Oscar Milaster. (3517b

Eine Stube u. Küche zu vermiethen Tischlergasse 16, part.

Wohnungen zu 15 u. 8 M. zu verm. Schidlitz, Oberstraße 40.

Nied. Seigen 5 Kellerwohn. zu v.

Stube und Küche zu vermiethen Töpfergasse 27.

Hinterwohnung mit Nebengelaß zu verm. Johannisgasse 48, 1.

Fleischergasse 18 ist e. Wohnung v. Stube, Kabinet, Küche, Keller, Trockenboden zum 1. Juni cr. zu verm. Näh. daselbst im Laden.

Schidlitz, Weinbergstraße 26, Wohnung zum 1. Juni zu verm.

Schidlitz, Oberstraße 76 ist eine Wohnung z. 1. Juni zu verm.

Pferdetränke ist eine Wohnung von 1 Stube u. Cab. an ord. Einwohn. zu vm. Näh. 2. Damm 4, 1.

Große Hosennähergasse Nr. 1 Wohnung z. 1. Juni zu verm.

Pfefferst. 48, St., Kch. z. v. Nh. 2 Tr.

Wohnung, Stube u. Küche, zu v. Johannisg. 28. Näh. daselbst 2 Tr.

Herrschaftl. Wohnung, 5 Zimm., viel Zub., Bad, Waschk., Eintr. i. d. Gart., per 1. Oktbr. od. früher zu verm. Bes. v. 9–3 Breitg. Nr. 128/29, 2 Tr. (3534b

Mattenbuden 10, 2, frd. Wohnung v. 2 Zimm., Kch., n. an kdrl. Leute z. 1 Juli zu vm. Näh. 1. Etg. (3543b

Stube, Kabinet, Küche für 13 M. monl. Bergstrasse, Halbe Allee, zu verm. Näheres Sandgrube 29.

Tischlergasse 20 ist Stube, Küche, Boden zum 1. Juni zu vermiethen. Näheres parterre.

Weidengasse 42 ist Stube, Kab., helle Küche zum 1. Juni zu verm.

Eine freundl. Wohnung, besth. aus 2 Stuben, Balk. u. Zub. zu vermiethen Langfuhr, Eigenhausstraße 1, am Abeggstift.

2 Stub., Kamm., Küche u. Bod. für 28 M. sof. z. vm. Scheibenritterg. 6.

Stube, Kabinet, Boden Pfefferstadt 61 zum 1. Juni zu vrm.

Wohnung, Stube, Kabinet, Küche, Bod., Kell. ist v. 1. Juni zu verm. Schmiedegasse 5, 2 vm.

Wohn. 12 M. 1. J. Johannisg. 46, 1.

Katergasse 2 kleine Wohnung, große Stube, gr. helle Küche, Bod., mit eigener Thüre zu vermieth.

Heil. Geistg. 37, Wohn., Stube u. Küche 19 M. z. 1. Juni zu verm.

Holzgasse 16 Wohn., Stube, Kab., h. Küche, Keller an anst. Leute zu vermiethen. Näh. 1 Tr. vorne.

Freundl. Vorderstube m. Küche zu vm. Poggenpfuhl 12, parterre.

An der groß. Mühle 1a, 1, rechts, Wohn. v. 2 Zimm., gr. Ent. u. s. w. p. 15. Juni oder 1. J. zu vermieth.

Herrschaftl. Wohnungen
von 4 und 5 Zimmern, Bad, Mädchenstube, Zubehör sofort oder später zu vermiethen 1. Steindamm 11. (3505b

In meinem Hause
ist die 1. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Entree, Küche, Keller, Boden, Stall, Waschküche und Trockenboden, auf Wunsch Pferdestall nebst Burschengelaß zum 1. Juli zu vermiethen. Näh. Poggenpfuhl 67. A. Dubke. (3480b

Herrsch. Wohng., 6–8 Zimmer nebst Zubehör auch Pferdestall und Burschengelaß zum Oktb. zu verm. Poggenpfuhl 42. Bes. 11–1. Näh. part. (3509b

Gartenwohnung,
4 Zimmer mit Zubehör, Zentralheizung 2c. vom 1. Juli ab zu verm. Näheres Schidlitz, Carthäuserstr. 28 (8768

Sandweg 35-37 kl. Wohn. mit Stall., 7 Mk. monatl. zu verm.

Kl. Wohnung, Stube u. Kammer verm. Schüsseldamm 38, 1 Tr.

Wegen Versetzung einiger Herren Offiziere sind per sofort und Oktober einige elegant dekorirte
Wohnungen
von 5–6 Zimmern nebst reichl. Zubehör zu vermieth. Näheres 11-1 Uhr Weidengasse 29, pt. (3413b

Langfuhr,
Brunshöferweg 22, 1, ist eine kleine Wohnung, bestehend aus 2 heizb. Zimmern, Entree, heller Küche, Boden u. Keller p. 1. Juli zu verm. Preis monatl. 20 M. Näheres daselbst part. (3410b

Thornscher Weg 18 und 19 herrschftl. Wohnungen mit Badestube, modern und elegant eingerichtet, 800–950 M., Juli oder Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst bei Goralewski. (7873

Bischofsgasse 9
ist eine Wohnung, best. a. 3 Stub., Küche, Keller, Bod., Trockenbod. u. Waschk. p. sof. od. 1. Juli zu vm. Näh. das. bei Hrn. Röhr. (8698

Hundegasse 92
sind die Parterre-Räumlichkeit. von sofort bis zum 1. Okt. zum Aufbewahren von Möbeln zu verm. Näh. daselbst 2 Tr. (3478b

Verläng. Pfefferstadt 79
am Haupt-Bahnhof
s. p. 1. Juli od. Oktober d. Js.
hochherrschaftliche moderne Wohnungen
v. 4 u. 6, evtl. 7 Zimmern, Bad, Gas u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. jederzeit b. Paul Schilling, am Jakobsthor 1, 1. (7954

Straußgasse 4, 2 Tr., Whn. von 4 frdl. Zimm., gr. Entree, Mädchenst., Bad u. reichl. Zub. zu vm. Näh. das. 1. Et. r., od. Fraueng. 45. pt., Lietz & Heller. (6839

Fleischergasse 47 b, Wohnung, 2 Stuben, Kabinet, helle Küche, sof. zu verm. Näh. 1 Tr. lks. (3565b

Fleischerg. 81 ist eine kl. Wohn. v. Stube u. Kch. im Hinterh. zu vm.

Langfuhr (5 Min. v. d. Bahn), Herthastraße 15, sind Wohnung. von 2, 3, 4 u. 5 Zimmern, Balkon und vielem Zubehör von sofort zu vermiethen.

Eine kleine Wohnung zu vermiethen Pfefferstadt Nr. 14.

Zoppot,
Südstraße 32, mbl. Parterre-Wohnung im Garten billig zu verm. Daselbst ist 1 kl. Winterwohnung, 2 Stub., Küche, Kam., monatl. 11 M., zu verm. (3504b

Zimmer.

Matzkauschegasse 9, möblirt. Zimmer mit Kab. zu vm. (3450b

Pfefferstadt 24, 2, möbl. Zim. m. g. Pens. zum 1. Juni z. v. (3449b

Kohlengasse 9, ist die 1. Etage, 2 Zimmer, Entree, möblirt zu vermiethen. Näheres 2 Tr. (3493b

Fein möbl. Vorderz. u. Cab., sep. Eing., an 1 od 2 Hrn. p. 1. Juni zu verm. Breitgasse 2, 1. (3500b

Freundl. möbl. Zimmer ist zu verm. Brandgasse 9 c, 2. (3523b

E. gr. f. sep. Zimmer ist Vorst. Graben Nr. 23 zu verm. (3512b

Stb. m. a. oh. M. z. v. Katerg. 22. (3513b

Langgasse 54, 3. Etg., ist ein möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer an einen Herrn zu vrm.

Frdl. mbl. Vorderzimmer, 1. Et., sof. zu vm. Schüsseldamm 5 b, lks.

Heil. Geistgasse Nr. 143, Eingang Holzmarkt 2 Tr., ist ein fein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vrm.

2 möbl. Zim. m. Garteneintr. z. S. z. v. Langfuhr, Eschenw. 2, Hinterh.

Heil. Geistgasse 29, 1, ist ein elegant möblirtes Zimmer mit Schlafkabinet zu vermiethen.

Gut möblirt. Vorderzimmer mit sep. Eingang zu vrm. Faulgraben 9a, pt., r.

Breitgasse 79, 2, frdl. möbl. Zimm. mit Pens. f. 45 Mk. an e. Hrn. zu vm.

Brodbänkeng. 43, 2,
2 möbl. Zimmer mit Burschengelaß sofort zu vermiethen.

Frauengasse 22, 2 Tr., elegant möbl. Zimmer, auf Wunsch Burschengel., zu vrm.

1. Damm 10, 2 Tr., freundl. möbl. Vorderz., sep. Eing., billig zu vm.

Ein möblirt. Vorderzimmer zu verm. Hl. Geistgasse 128, 1.

Frauengasse 20, 2, ist ein frndl. möbl. Vorderzimmer v. gl. z. vm.

Möbl. Zimmer mit separ. Eing. zu verm. Poggenpfuhl 26, part.

Breitgasse 126b, 3 Tr., elegant möblirt., separat. Vorderzim. m. Schreibtisch u. Pianino zu verm.

Breitgasse 42, 2, freundl. saub. gut möbl. Zimmer mit Pens. frei.

Frauengasse 20, 1 Treppe, möblirtes Zimmer zu verm.

Näthlergasse 7 ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieth.

Frdl., gut möbl. Vorderzimmer billig zu verm. Breitgasse 106, 3.

Gr. Krämergasse 10, 2, ist ein gut möbl. Zimmer zu verm.

F. mbl. Zimmer mit Pension zu verm. Fleischergasse 3, 1 Tr.

Eleg. mbl. Wohn- u. Schlaf., a. W. Burschgel., Langgart. 34, 1. (3529b

Möblirtes Parterre-Vorderzimmer an e. Herrn p. 1. Juni zu vermieth. Töpfergasse 13, 1.

Gut möbl. Part.-Vorderzimmer mit ganz separatem Eingang zu vermiethen Frauengasse 44.

Möblirtes Hinterzimmer f. 10 M. monatl. zu vm. Drehergasse 13, 1.

Poggenpfuhl 32, 2 Tr.,
recht gut möbl. Zimmer u. Cab. separat, per 1. Juni zu verm.

Eine kleine Stube mit sep. Eing. an eine einz. Person mit a. ohne Möbel zu vm. Salvatorgasse 1, 1.

Goldschmiedegasse 33, 1, gut mbl. Vorderz., sep. Eing., billig zu vm.

Frauengasse 17, 2, möbl. separ. Zimmer mit Pension zu verm.

Elegante Garçonwohnung zu verm. Schmiedegasse 3, 2. (3542b

Holzmarkt 20, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimm. m. sep. Eing. sof. zu verm. Näh. G. Wolfsfeld, Laden.

Möbl. Zimmer, ganz separat, zu vermiethen Hintergasse 13, 1.

Kl. mbl. Vrdrz. z. 1. Juni an anst. jg. Mann zu vm. Frauengasse 33, 2.

Milchkannengasse 16, 3,
möbl. Zimm., m. a. o. Pens., zu vm.

Goldschmiedegasse Nr. 3, 1, freundlich möbl. Zimmer zu vm.

Fein möbl. Zimmer n. Kab. bill. zu verm. Heil. Geistgasse 99, 2.

Frdl. mbl. Zimm. m. Cab., sep. Eg. an 1-2 Hrn. zu vm. Vorst. Grab. 17.

Pfefferst. 48, p., sep. mbl. Zim. u. Cb. sof. z. v. N. 2 T.

Poggenpfuhl 20, 1 Tr., gut möblirtes Vorderzimmer sogleich zu vermiethen.

Gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieth. Ketterhagergasse 14, 2 Tr.

Pfarrhof 3
ist ein sauber möbl. Zimmer, separat gelegen, vom 1. Juni mit auch ohne Pension zu vm.

Weidengasse 6, 2, r., f. mbl. Zim., a. W. Bürschengel., zu verm. (3537b

Heil. Geistgasse 133, 2, kl. m. Vdrz. m. gt. Pens. z. 1. Juni zu vm. (3538b

Röpergasse 6, 1, f. möbl. Zimmer u. Cab. v. 1. Juni zu verm. (3541b

Frdl. mbl. Vorderzimmer
ganz sep., zum 1. Juni preisw. zu verm. Tobiasgasse 12, 2 Tr.

Fleischergasse 8, 2 Trpp. ist ein separ. möblirt. Vorderzimmer zum 1. Juni zu vrm.

Goldschmiedegasse 29, 1 Tr., ist ein gut möblirtes Vorderzimmer nebst Cabinet und separatem Eingang billig zu verm.

Einfach möblirtes, separat gel. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen Rähm 6, 2, Werner.

Mattenbuden 21, 2, ist ein gut möbl., sep. gel. Zimm. zu v.

Allmodengasse 1, 1, part., r., frdl. mbl. Zimm. an 1-2 Hrn. bll. zu vm.

Dreherg. 12, 2, e. Haus v. d. Breitg. u. Halteft. d. elekt. Bahn ist e. fr. mbl. Vorderz. a. e. Herrn z. vrm.

Breitgasse Nr. 33, 1, ein fein möblirtes Zimmer zu verm.

Breitgasse 66, ein sauber möbl. Vorderzimmer v. gleich auch tageweise zu vermiethen.

Poggenpfuhl 51, 2 Treppen, ist ein möblirtes Zimmer zu verm.

Sauber möblirt. Zimmer
zu verm. Hl. Geistg. 5, 3, r. (3535b

Altstädt. Graben 7-8 part. rechts elegant. Wohn- u. Schlafzimm. mit gut. Pianino, sep. Eingang zum 1. Juni zu vermiethen.

Breitgasse 111, 2, Wohn- u. Schlafzimmer, möbl. o. unmöbl. z. vrm.

Heil. Geistg. 120, s. 2 g. mbl. Zimm. sof. z. vm. A. Wsch. Brschgel. (3548b

Gut möbl. Zimmer, auch Zimm. u. Kabinet, gleich od. 1. Juni zu verm. Hirschgasse 2b, 1 Tr. lks.

Röpergasse 7, 1 Trp., möblirt. Vorderzimmer zu vrm. (3544b

Fein möbl. Zimm., ev. m. Pens. zu verm. Fleischerg. 8, 1 Tr.

Sep. Kabinet mit a. o. Möb. zu v. Langgart. 51, H., 1. Schönsee.

Elegant möblirtes Zimmer sogleich zu vermiethen Breitgasse 54-55, 2 Treppen. (3539b

Großes Vorderzimmer an 2 Herren zu vermieth. A. Wunsch Pension. Hundegasse 86. (3536b

Kohlenmarkt 11, 1, gut möbl. Zimmer mit Balkon zu verm.

Fleischergasse 46, 3, r., ist ein fein möbl. Vorderzimmer zu verm.

Eleg. möbl. Zimmer mit a. ohne Pension zu v. Hl. Geistgasse 74, 2.

Freundl. helles möbl. Zimmer v. 1. Juni zu v. Schmiedegasse 24, 1.

Frauengasse 14, 1, ein gut möbl. Vorderz. m. sep. Eg. z. 1. Juni zu v.

Gutes u. großes möbl. Vorderzimmer Breitgasse Nr. 40, 1.

Poggenpfuhl 41, 2 Tr., fein möbl. Vorderz. m. Hrnschrbt. z. v.

Kl., freundl. möbl. Vorderz. mit sep. Eg. zu vm. Karpfenseig. 9, 2.

Poggenpf. 73, 2, hübsch. Zimmer mit sehr guter Pension zu verm.

Eleg. möblirtes Zimmer, separat gelegen, zu vermiethen Poggenpfuhl 8, 2. Etage. (3555b

Eleg. mbl. Garçon-Logis
auch pass. f. einen Arzt, zu verm. Gr. Wollwebergasse 29, 1. (3554b

Pfefferstadt 56,
hochpart., sind 2 möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. (3558b

1. Steindamm 2, 1 Tr., sep. gut möbl. Vorderz. zu verm. (3546b

Breitgasse 25 gut mbl. Zim. b. z. vm. (3545b

Tagneterg. 10, 3, Zm. m. Pens. z. v.

Möbl. Stübch., sep. gl. od. 1. Juni z. vm. Breitg., E. Laterneng. 2, 2.

Paradiesgasse 6-7, 3 Tr., fein möbl. Zimmer, separ. Eingang, gleich zu vermiethen.

Vorst. Graben 64, 2 Tr., fein möbl. Zimmer, sep. Eing., zu v.

Eine anst. Dame oder Herr findet bill. Wohnung von jetzt oder v. 1. Juni Sandgrube 52a, 1 Tr., von 10–3 Uhr zu besichtigen.

Freundl. möblirtes Vorderzimmer mit separ. Eingang zu vrm. Schneidemühle 5, parterre.

Jopengasse 51, 2 Tr.,
groß. hübsch. Vorderz. zu v. (3563b

Breitg. 105, 2, mbl. Vrdrz. zu vrm. (3564b

Brodbänkengasse 10, 2 Tr., zwei leere Vorderzim. zu verm. (3332

Ein freundlich möblirtes Vorderzimmer zum 1. Juni zu vermieth. Brodbänkengasse 20, 1.

Mattenbuden 9, 3, ist ein ganz sep. saub. mbl. Vordrz. an 1-2 H. z. 1. für 20 M. zu verm. Das. ist im eig. Zimm. f. 2 Hrn. Logis zu hab.

Breitgasse 10, 3 Tr., ist ein freundl. möbl. Vorderzimmer mit Pension an 1-2 Herren zu v.

Heilige Geistgasse 94
ist die zweite Etage fein möblirt sofort zu vermiethen. (3560b

2 jg. Leute finden gutes Logis im Zimm., sep. Eing., Tagneterg. 10.

Log. mit Beköst. Tischlerg. 6, 1 Tr.

Jg. Mann findet sehr sauberes Logis Burggrafenstraße 12, pt. r.

Junger Mann findet Schlafstelle Rittergasse 22 b, 2 Trepp.

Gutes Logis zu h. Laterneng. 2.

Jg. Leute find. anst. Logis im sep. Zimmer Häkergasse 38, 2.

Ein anst. j. Mann findet v. sofort gut. Logis Schüsseldamm 46, 1 Tr.

Junge Leute finden Logis Jakobsneugasse 13, 1 Treppe.

Anst. jg. Mann findet gutes Logis im Cabinet mit sep. Eing. v. gl. od. 1. J. Rammbau 54, 3 Tr., Th. r.

Junge anständ. Leute finden gutes Logis mit Beköstigung Boltengang 17, Fleischermstr.

Jg. Leute find. anständ. Logis im Kab. Poggenpfuhl 66, 2, Vorderh.

Anst. Logis im möblir. Zimmer frei Gr. Schatalbeng. 19, part.

Jg. Leute find. Logis Häkerg. 22, 2.

Junge Leute find. billiges Logis mit g. Beköst. Fleischergasse 8, 2.

Junge Leute finden gut. Logis Pfefferst. 55, Eg. Baumgrtschg., 2.

Jg. Leute finden gutes Logis im eign. Zimm. Pfefferstadt 55, 2 Tr.

Ein anst. j. g. Mann find. Logis m. Beköst. Hintergasse 19b, pt. (3553b

Anst. junge Leute find. g. Logis mit Pension Tischlerg. 64, Kell.

2 junge Leute findet gut. Logis Jungferngasse 30, Hof, 3 Tr.

1 jg. Mann f. Log. Johannisg. 7, 1.

Junger Mann findet anst. Logis m. Kaffee Tagnetergasse 12, 1, lks.

Eine Mitbewohnerin kann sich meld. Ht. Adl. Brauhaus 13/14, 3.

Pension

Junge Kaufleute u. Beamte finden zu Juli od. August gute Pension Holzgasse 28, 1. (3519b

Jung. Leute find. gute billige Pension. Fleischergasse 8, 1 Tr.

Zwei Herren finden in der Nähe des Bahnhofs Pension im eig. Zimmer. Schüsseldamm 10, pt.

Breitg. 13, 2, Pens. f. jg. Dame fr.

Div. Vermiethung

Pferdeställe zu vermieth. Komtoir Steindamm 31. (3357b

Großer Laden
mit Wohnung und reichlichem Nebengelaß zu vermieth. Näh. Altst. Graben 69/70. (17314

Parterre gelegnes Komtoir u. Lagerraum an Speicherbahn u. Wasser Hopfengasse 30 zu vermieth. Näh. dortselbst 1 Tr. (8260

Die grossen Ladenräume
nebst Wohnung in meinem Hause Neustadt Westpr., Putzigerstraße in welchem sich z. Zt. ein Farben- und Tapeten-Geschäft befindet, sind vom 1. Juli oder 1. Oktober weiter zu vermiethen. (8683
Dahms, Neustadt Westpr.

Wollwebergasse 13
ist ein (3520b
Bierverlags-Keller
krankheitshalber per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst.

Ein Keller zur Wohnung, in der Nähe des Bahnhofes, ist zu vrm. Zu erfr. Heilige Geistgasse 78, pt.

Trockener Keller u. Laden sofort zu vermieth. Hundegasse 86. (3540b

1 gr. hell. Arbeitsraum v. gl. od. sp. zu vrm. Zu erfr. Junkerg. 7.

1 gr., trock. Remise v. gl. od. sp. zu verm. Zu erfr. Junkerg. 7.

Heilige Geistgasse 94
kleines Komtoir mit groß. Keller Wasserl. u. Kloset sof. z. vm. (3561b

Offene Stellen

Männlich.

Hohen Rabatt
Ladengeschäften f. Briefmarken-Kommissionsverkauf von (8553 G. Zechmeyer, Nürnberg.

Wer Vertreter oder Vertretungen sucht, verlange sofort geeignete Angebote W. Hirsch, Verlag Mannheim. (7180

Wer Vertreter o. Vertretungen
sucht, verlange Allg. Agenturenliste. Julius Reinhold, Hainichen i. Sa. (7658

Eine bedeutende und leistungsfähige Firma sucht für ihren Artikel Sitzmöbel einen bei den Möbelhändlern 2c. gut eingeführten, repräsentablen
Reisenden,
eventl. per sofort, zu engagiren. Ausführl. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen unter Z Z 36 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8. (8761

Tüchtiger Aufschläger (8790
auf Thüren findet sofort Beschäftigung bei Gebr. Koerner Bau- u. Holzindustrie Stolp i. P.

Gewandter Kanzlist
für ein Anwaltsbureau sofort gesucht. Offerten unter A 447 an die Expedi. dies. Bl. (3515b

Suche sofort oder später einen jungen, tüchtigen (8777
Barbier- u. Friseurgehilfen
Gehalt nach Uebereinkunft und einen Lehrling, Sohn achtbar. Eltern. H. Davidsohn, Barbier- u. Fris., Carthaus, Berggasse 5.

Malergehilfen und Malerarbeiter
stellt ein A. Adomat, Langfuhr, Mirchauerpromenadenweg.

Junger Hausdiener
gesucht Hôtel Continental.

Provisionsreisender, d. noch e. gangb. Gebrauchsart. mitneh. w., gesucht. Off. u. A 496 a. d. Exp. d. Bl.

Eisenhändler per sofort gesucht J. Koslowski, Heil. Geistg. 81.

Nüchterner fleissiger Arbeiter
kann sofort eintreten bei A. M. v. Steen Nachfl.

Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft einen tüchtigen
Verkäufer,
welcher mit dem Einrichten der Arbeiter-Konfektion vollständig vertraut ist. Schriftl. Offerten unter A 498 an die Exped. dieses Blatt. erbeten. (8795

Kellner und Kellnerlehrlinge
Hotelwirthin sofort gesucht C. Hickhardt, Breitgasse 60.

Hoteldiener, Hausdien., Kutsch. sof. u. 1. Juni ges. Breitgasse 37.

Eine große, gut eingeführte Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft mit modernen Nebenbranchen, wünscht für Westpreußen einen gewandten (8815
Reise-Inspektor
bei hohen Bezügen zu engagiren. Herren, die ihre Qualifikation nachweisen können, belieben gefl. Offerte unter 8815 an die Expedition dieses Blattes einzureichen. Diskretion wird zugesichert.

Waschstoffe in neuesten Mustern,
als: Rips-Piqués, Zephyrs und Damassés
von 37½ Pfg. p. Meter an.
Batiste u. Organdys v. 40 u. 45 Pfg. p. Meter an.
Wollmousselines u. Satins v. 60 Pfg. p. Meter an.
Waschstoffreste zu bedeutend ermäßigten Preisen empfehlen
Ertmann & Perlewitz,
23, 25, 26 Holzmarkt 23, 25, 26. (8794

Wir suchen für unsere Arbeitsstube per sofort einen tüchtigen, brauchbaren
Schneidergesellen.
Gebr. Freymann, Kohlenmarkt 29. (8807

Einen Barbiergehilf. stellt ein E. Klingbeil, Poggenpfuhl 52.

Einen Kanzlisten
sucht von sofort Rechtsanwalt Citron, Hundegasse Nr. 94.

Wer Stellung jeder Art sucht verl. mein Verzeichn. off. Stell. Franz Hücker, Triebes (Reuß). (8814

Tüchtigen Schirrmeister
und einen Stockgesellen stellt sofort ein A. Voelcker Große Schwalbengasse 2.

Schneiderges. m. f. Poggenpf. 29, 2

Ein guter Rockarbeiter kann sich melden Röpergasse 6, 4 Tr.

Ein tüchtiger Malergehilfe kann sofort eintreten Langfuhr, Ahornweg 7, 3 Trepp. links.

Buchbindergehilfe, fleißig und ordentlich, ev. sofort gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen bei freier Station erbittet die Kreisblattdruckerei Berent Wpr. (8804

Einen Meiereiarbeiter
sucht Zentralmolkerei, Steindamm 15.

Ein kräftiger Arbeiter
gesucht Hundegasse 119.

Junger Hausknecht z. 1. Juni gesucht Langgarten 86. 87.

2 tüchtige Barbiergehilfen können sofort eintreten. A. Beeskow, Tobiasgasse 5.

Ein tüchtiger Füller für Selter findet sofort bei gutem Gehalt Stellung Brodbänkengasse Nr. 48, 1 Tr.

Malergeh. stellt ein Fischmarkt 7.

Strassenbahn-Schaffner
stellt ein die Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft Betriebsverwaltung Danzig. Persönliche Meldungen kautionsfähiger junger Leute im Alter von 23–30 Jahren von angenehmem Aeußern und im Besitze guter Papiere werden im Hauptbureau Langfuhr, Mirchauerweg Nr. 24 entgegengenommen. (8801

F. Berl. u. Schlesw. s. Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Stark. ehrl. Arbeitsburschen sucht Louis Konrad, Eisenhandlung, Wollwebergasse.

Ein sauberer Knabe aus besser. Familie, der eingesegnet ist, wird für ganz leichte Handarbeit gesucht Apotheke, Holzmarkt 1.

Kräft. Laufb. such. M. Lövinsohn & Co., Langgasse 16. Meld. 4—5 N.

Ord. kräftig. Laufbursche
kann sich mld. Heil. Geistgasse 68.

Ein Laufbursche kann s. melden Herm. Schmidt, Langgart. 93-94.

Ein Knabe oder Mädchen zum Milchaustragen kann sich meld. Fleischergasse 79.

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn anständiger Eltern, suche per gleich oder später für mein Kolonialwaar.- u. Destillationsgeschäft. (3075
Eduard Kohnert, Thorn.

Ein Lehrling zur Bäckerei kann sich meld. Thornscherw. 7. (3518b

Für ein hiesiges Komtoir wird
ein Lehrling
mit guter Schulbildung gegen monatl. Remuneration gesucht. Off. unt. A 462 an die Exp. (3506b

Lehrling gesucht Vergolderei Jopeng. 25. (3352b

Lehrling
mit guter Schulbildung f. mein Kolonial- u. Delikatessengeschäft u. Destillation für sofort oder 1. Juni gesucht, Neufahrwasser Georg Bieber. (3431b

Für mein Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Eisen- u. Destillations-Geschäft, verbunden mit Bau- und Brennmaterialien-Handlung suche ich p. 1. Juli cr.
einen Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern. (8785
Paul Schubert, Oliva.

Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht für das praktische Holzgeschäft gegen wöchentliche Remunerat. Off. unt. A 489 an die Exp. d. Bl.

Lehrling f. Fris.-Gesch. stellt ein C. v. Salewski, Schmiedegasse 7.

Für mein Posamentirwaaren-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt eine junge Dame als (8809
Kassirerin.
Meldungen mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter A 513 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling
sucht W. Raetsch, Klempnermeister, Fischmarkt 48.

Dienerlehrling
gesucht 14—16 Jahre alt Vorkenntnisse nicht erforderlich, Knaben aus Danzig ausgeschlossen, vom Lande bevorzugt. Meldung Jopengasse 66, Lotterie Komtoir. Antritt sofort. (3551b

Lehrlinge für d. Steindruckerei stellt ein Alfred Winter, Langenmarkt Nr. 21.

Weiblich.

Gesucht zum 1. Juli
perfekte Köchin
sowie ein besseres Kindermädchen, das plätten und nähen kann. (3429b
Hauptmann von Tiedemann, Halbe Allee, Lindenstr. 22.

Gegen freien Aufenthalt auf dem Lande, schöne Gegend Westpr., wird eine ärztlich empfohlene
Masseuse
auf 3–4 Wochen gesucht. Off. unt. 08762 an d. Exp. d. Blatt. (8762

Jüngere Kassirerin
gesucht aus guter Familie für feines Modewaaren- u. Wäsche-Geschäft. Selbstgeschriebene Offerten nebst Gehaltsansprüchen u. Angabe des Eintritts unter 8700 an die Exp. d. Bl. (8700

Suche e. evang. Kindermädchen. Off. u. A 471 an die Exp. (3502b

Eine Kinderfrau od. ält. Mädchen bei e. Kinde findet Stell. v. 1. Juni Vorstädt. Graben 53. (3501b

Ein anständig. Mädchen für den Nachm. von 2—4 oder 5 Uhr w. gesucht Heil. Geistgasse 69, 2 Tr.

Zum sofortigen Antritt suche ich ein sauberes, zuverlässiges
Stubenmädchen.
Meldung von 4 bis 6 Uhr Nachmittags
Grosse Krämergasse 3.

Suche Stubenmädch., Buffetfrl., Köch., Kindermdch. u. ges. Amme s. v. Mdch. f. A. Liebsch, Töpfrg. 29

Saub. tüchtige Aufwärterin kann sich meld. für Vor- und Nachm. Grabengasse 3, 2 Trp.

Junges Dienstmädchen vom 1. Juni gesucht Steindamm 12/13, 1 Treppe.

Tüchtige Hilfsarbeiterinnen für Taillen u. Röcke sucht Fr. Rieser, Kohlenmarkt 18, 1 Tr.

Junge Mädchen, w. d. Damenschneiderei gründlich erlernen woll., könn. s. m. Breitgasse 106, 3.

Wäschenähterinnen gesucht Vorst. Graben 11, 2 Tr.

Eine Maschinennähterin kann sich melden Brandg. 5, 1 Tr. lks.

Mädchen,
die das Wäschenähen recht gut erlernen wollen, können sich melden Vorst. Graben 11, 2.

Ein junges Mädchen
als Aufwärterin für den Vorm. gesucht Schmiedeg. 15, Restaur.

Eine anständige Dame
nicht unter 40 Jahren, wird zur Vertretung auf 6–8 Wochen bei gutem Gehalt für ein besseres Damen-Restaurant gesucht. Offerten, wenn möglich noch heute, unter A 503 an die Exped.

Ein sauberes, ehrliches, evangelisches Dienstmädchen für zwei Herrschaften zum 1. Juli gesucht Grabengasse Nr. 3, Marx, Architekt. (3527b

Suche Kochmamsells, Köchinnen, eine Wirthschafterin für einen Arzt, tüchtige Mädchen für Alles bei hohem Lohn Hardegen Nchf., Heil. Geistg. 100.

Aufwärt. ges. Neugart. 11, part.

Damen in Plattstichарb.
und solche, welche in grob. Häkelarbeit geübt sind, wollen sich mit Probearbeit m. Johannisg. 11, 4.

Suche ältere und jüngere Stützen für Danzig und außerhalb, die etwas kochen können, bei höchstem Gehalt Pauline Usswaldt, Breitgasse 105.

Aelt. Mädch. als Aufwärt. od. fest. Dienst gesucht Hundeg. 39, 1 Tr.

Mädchen v. 15-16 Jahr. für d. g. Tag gesucht Böttcherg. 15/16, p. r.

Zum 15. Juni suche eine tüchtige, jüngere Verkäuferin oder solche die es werden will, ev. bevorzugt. Dies. muß gut rechnen können. Zu melden Kantine des 1. Leib-Husaren-Regts. 1, Langfuhr. (8811

Eine perfekte Wäschenähterin (f. Hand u. Maschine) find. dauernde Beschäft. Milchkannengasse 4-5.

E. saub. Aufwärterin m. Zgn. w. f. d. Vorm. u. Sonnabd. d. ganz. Tag verl. Milchkannengasse 4-5.

Suche zum sofortigen Antritt Buffetfräulein mit auch ohne Bedieng., für hier u. außerhalb. J. Dan, Heil. Geistgasse 36, 1.

Mädchen zum Aufwart. für den ganz. Tag ges. Langenmarkt 7.

Aufwärterin für Vormittags ges. Petershag. a. d. Rad. 32, 2, l.

Ein junges Mädchen,
am liebsten v. außerhalb, welches im Bäckerladen Bescheid weiß, kann sich zum 1. Juni melden Danzig, Schmiedegasse Nr. 6, E. Barunski.

Schulfreies Mädchen gesucht Schäferei 4a, Meierei. (3557b

Anst. Mädch. mit Buch als Aufw. für d. g. Tag ges. Poggenpf. 73, 2.

Taillen- Hilfsarbeiterinnen finden in meiner Arbeitsstube dauernde Beschäftigung. Marie Schnaase, Hundegasse 55, 1.

Eine Arb. z. Damen-Schneiderin m. sich Kl. Scharmacherg. 1/2, 2 l.

Eine tüchtige erfahrene **Schweizerin** kann sich melden in der Meierei Weidengasse 1b.

Für kl., selbst. Haush. sucht allst. Rentier v. 1. Juni ält. Hausm., das koch. kann. Off. u. A 515 Exp.

Suche v. sof. tücht. Haus- u. Küch.-mädchen Große Krämergasse 1.

E. gute Ausbesserin f. 2-3 Tg. in d. Woche Besch. Milchkanneng. 4-5.

Mädchen, für gute Stellen, sucht von gleich und 2. Juli für hier und Zoppot. M. Wodzack, Vorstädt. Graben 63, 1 Treppe.

Suche tüchtige Hausmädchen auch junge Mädchen, die noch nicht gedient haben, von gleich u. z. Juli Petersiliengasse 7.

Nätherin auf Damenschneiderei sowie Aufwärterin von 13 bis 15 Jahr. gesucht Jopengasse 6, 2.

Mädch. f. g. Tag m. sich Fraug. 22, 3.

Junge Mädchen aus anständig. Familie zur Erlernung der Schneiderei k. sich meld. Marie Schnaase, Hundegasse 55, 1.

Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit kann sof. eintreten Dominikswall 8, 2 Tr., Hof.

Aufw. ges. Brodbänkeng. 20, 2.

Eine Aufwärterin für den Vormittag Paradiesgasse 13, 1, ges.

Junges Mädchen in der Damenschneiderei geübt, melde sich Kaninchenb. 6, pt., Wendt. (3549b

Kräft. saub. Waschfrau
kann sich meld. tägl. v. 8 Uhr früh bis 2 Uhr Nachmitt. Langgasse 67, 3 Tr., Eingang Portechaisengasse.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Kaufmann, 31 J. alt, noch in fester Stellung, sucht gestützt auf sehr gute Zeugnisse, Stellung als (3371b
Lagerist
in einem Kolonialwaaren-, Droguen- und Farben-Geschäft engros oder in einem Fabrik-Etablissement per gleich oder 1. Juli. Gefl. Offerten unter A 271 an die Exp. d. Blattes.

Empfehle Knechte fürs Land. Liebsch, Töpfergasse 29.

Alleinstehender Mann, Maurer, der auch mit Pferden umzugehen versteht, bittet um Beschäftigung Gr. Oelmühlengasse 3, 2, Dirks.

Kommis (Eisenhändler) mit Buchführung vertraut, sucht Stellung, am liebsten in Danzig. Off. unter A 502 an die Expedition.

Empfehle Hausdien., Knechte, Jungen, bessere Kindermädchen, auch für zwei Herrschaften Petersiliengasse 7.

Ein Königl. Eisenbahnarb. sucht zum 1. Juni Stell. als Faktor, Kassenbote od. ähnl. Off. u. A 522.

Ein tüchtiger, nüchtern, evgl.
Mahl- u. Schneidemüller
(resp. Werkführer), 25 Jahre alt, der Holzarbeit versteht und vorkommende Reparatur. selbst ausf., sucht dauernde Stellung als Erster oder Alleiniger. In voriger Stellung 1¾ Jahre, jetziger 2 Jahre. Offerten u. 100 postlag. Mirchau Westpr.

Methode Berlitz. **The Berlitz School** of Languages. Sprach-Unterricht.

Jetzt Vorstädt. Graben No. 54.

Sprachlehr-Institut für Erwachsene.

Weltausstellung 1900 2 gold. u. 2 silb. Medaillen.
Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch.
Deutsch für Ausländer.

Nach der Berlitz-Methode
lernt der Schüler von der ersten Lektion an frei sprechen. (2150

Schüler, welche reisen, können unentgeltlich Hilfe der Berlitz School in Anspruch nehmen.

rospekte gratis und franko.
135 Zweigschulen.

Nationale Lehrkräfte. Probestunde gratis.

The Muedler Academy of Languages,
Methode Berlitz,
Kohlenmarkt No. 17, 2 Tr.,
neben der Passage.
Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch, Spanisch.
Deutsch für Ausländer.
Nationale Lehrkräfte.
(8751

Renommirtestes Handels-Lehr-Institut für einfache u. doppelte **Buchführung**, Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine.
Garantie f. vollständige Ausbildung. (3432

Arbeitssaal

G. Wischneck,
Bücher-Revisor,
Breitgasse No. 60,
Saal-Etage.

Ordtl. arbeitss. Hausd., Kutscher, Knechte empfiehlt Breitgasse 37.

Weiblich.

Nähterin, d. a. schnd., b. um Besch. Off. unt. **A 505** an d. Exp. d. Bl.

Empfehle perfekte Hotelwirthin Ladenmädchen, Buffetmädchen **Pauline Usswaldt**, Breitg. 105.

Anst. Haushälterin sucht sofort Stell. in d. Stadt od. auf d. Lande. **Fr. Schultz**, Danz., Plapperg. 26.

Eine tüchtige Plätterin bittet bei ein. Plätterin f. d. ganze Woche u. Beschäft. od. in einem Badeort. Thornscher Weg 15, 1, Thüre 3.

Ordtl. Frau w. Stell. z. Wasch. u. Reinmach. 1. Damm 2, 3 Tr.

E. anst. Mädch. s. St. z. Aufw. V. u. N. a. z. Flaschensp. 1. Damm 2, 3.

Empf. e. perf. Kochmams. f. Hotel od. feine Häuser. Jopeng. 17. 1.

Empf. nett. jg. Mädch. a. Lehrl. f. W.-Gesch. u. a. Pers. Jopeng. 17, 1.

Tücht. Frau m. g. Zeugn. s. Wasch- u. Reinm.-St. Baumgartscheg 5, 3

Eine Buchhalterin,
welche schon mehrere Jahre in einem Komtoir praktisch gearb. hat, mit einfacher und doppelter Buchführung, sowie Korrespond. vollständig vertraut, sucht zum 1. resp. 15. Juli Stellung. Offrt. nebst Gehaltsangabe unt. **K. O.** hauptpostl. Danzig erb. (3508b

Empfehle tücht. Landwirth. Buffetfrl., Kindermdch. Aufwärt. Köchin z. Aushilfe, Mamsell für f. u. w. Küche **Liebsch**, Töpferg. 29

Anständiges Mädchen wünscht Lehrstelle in einer Meierei. Off. unt. **A 499** an d. Exp. d. Bl. erb.

Empfehle tücht. Mädchen für Alles, Wirthinnen, Stützen, Kinderfrl., Hausdiener. **M. Haack**, Heil. Geistgasse 37.

Unterricht

Unterricht
in allen feinen **Handarbeiten** wird ertheilt von (3855
Agnes Bong, Goldschmiedg. 3, 2
Annahme von Stickereien und Aufzeichnungen.

Capitalien.

6000 Mark zur 1. od. 2. sich. St., $4\frac{1}{2}$ % per 1. Juni zu verg. Offert. unter **A 484** an die Exped. (3522b

Suche 22-28000 Mk. z. 1. Stelle nach Schidlitz. Vermittl. verb. Off. unt. **A 521** an die Exp. d. Bl.

Geld auf Lebensvers.-Police, Hypothek, Schuldschein, Wechs., Rückp. **Jul. Reinhold**, Hainich. i. S. (6744

30 000 Mark
zur 1 Stelle von jetzt oder später gesucht. Agent. verbet. Off. u. **A 403** an die Exp. (3466b

8000–10 000 Mk.
erststellige Hypothek werd. zum 15. Juni cr. auf ein ländlich. Geschäftsgrundstück gesucht. Off. unter **8714** an die Expedition dieses Blattes. (8714

Darlehen von 100 M. aufw. zu koul. Beding. sow. Hypothekeng. in jed. Höhe. Anfr. m. adress. u. frank. Kouv. z. Rückantw. an **H. Bittner & Co.**, Hannov., Heiligerstraße 93. (6983

Versicherungs-gelder
offerirt zu sehr günstigen Bedingungen auf Hausgrundstücke zur ersten Stelle. (8546
H. Lierau,
Breitgasse Nr. 17.

Inhaber eines gutgehenden Geschäfts sucht **300 Mark** gegen Zinsen und Provision. Offert. unter **A 491** an die Exp.

Beleihungen
3533b) besorgt
Hermann Wannovius
Stadtgraben Nr. 5.

9300 M. v. Gldg. z. verg. Off. u. **A 509**

Theilhaber
mit 4000 M. für ein Etablissement ersten Ranges sofort gesucht. **C. Hickhardt, Breitgasse 60.**

Hinter Mk. 45 000 Bankgeld
werden noch Mk. 13 000.— à $5\frac{1}{2}$ Procent auf städtisches Grundstück gesucht. Offert. unt. **A 485** an die Expedition. (3532b

Suche 3000 M. zu zediren. Agent. verb. Off. u. **A 520** an die Exped.

Suche 9000 M. zu zediren. Agent. verb. Off. u. **A 518** an die Exped.

---

20 000 Mk. f. hint. 60 000 Mk. Sparkassengelder auf. e. ländl. Grundst. Reinertr. 600 Mk. Ag. verb. Off. u. **A 519** an die Exped.

3000 M. z. Ablösung sich. Hypothekv. dreifach. Hausbes. ges. Off. unt. **A 514** an die Expedit.

100 M. werd. zur Vergröß. des Geschäfts auf monatl. Abzahl. gesucht. Offert. unt. **A 516** Exp.

1–2000 Mark
sind auf sichere Wechsel mit Unterpfand zu haben. Offert. unter **A 508** an d. Exped. d. Blatt.

Suche 5000 M. n. Vorort à 5%. Werth ca. 8500 M. Off. **A 525** Exp.

18 000 M. zur 1. St. à 5% per sof. ges. Werth 40 000 M. Off. **A 526** Exp.

24–30 000 M. z. 1. St. à $4\frac{1}{2}$ Proz. zu vergeb. Offerten unt. **A 523.**

12000 M. z. 1. St. à 5 Proz. gesucht. Miethe 1300 M. Off. unter **A 524.**

Verloren und Gefunden

Eine schwarze Damenuhr von Café Lindenhof bis Olivaer-Thor verloren. Gegen hohe Belohn. abzug. Zwirngasse 1, 3.

Verloren
Goldene Uhr mit Kette von der Promenade nach der Markthalle Sonnabend Vormittag zwischen 9–10 Uhr. Gegen Belohn. abzug. in d. Exp. d. Neuste Nachrichten.

Br. Teckel hat sich eingef. Abzuh. 1. Priesterg. 3-4, unten. (3528b

Eine g. **Damenuhr** v. Danzig nach Jäschkenthal verloren. Bitte dieselbe bei **Gehrmann**, Baumgartscheg. 32 33 g. Belohn. abzug.

Eine gold. Damenuhr ist am Sonntag Abend auf dem Wege v. Zoppoter Bahnhof bis Danzig Steindamm 33, verloren. Abzugeben daselbst 1 Tr., links.

Schw. Pelerine Oliv. Bahnh. vl. Geg. Bel. abzg. Heil. Geistg. 23, 3.

Ein gr. Hund, braun- und weißgefleckt, hat sich eingefunden. Gegen Futter- und Insertionskosten abzuholen Ohra, Vogelgreif 13, beim Schlosser **Ammer.**

Granat-Armband Langebrücke, Langenmarkt, Langgasse, Beutlergasse verloren. Gegen Bel. abzug. Bischofsb. 5, 2 Seitb.

Verloren gestern Abend zwisch. 8–9 Uhr Abends beim Fahren von Goldkrug bis Brentau ein Packet Wäsche und Frack. Der Finder wird gebet., dasselbe geg. Bel. abzug. Dienergasse 47, part.

Gold. Damenuhr m. Kette v. Schüsseldamm b. Gr. Nonnengasse verlor. Gezeichnet **B. P.** Abzg. Schüsseld. 5a, 1. **Rohde.**

Eine 2reihige Korallenkette
am 1. Feiertag auf dem Wege vom Kurgarten durch den Park Zoppot verl. Geg. hoh. Belohn. abzugeben bei **G.-V. König**, Danzig, Breitg. 28, 3. (8813

Eine r. schw. Broche im Goldr. am 1. Feiertag Abends 8 Uhr in d. Nähe Café **Grabow** vrl. Gg. Beloh. abz. Gr. Schwalbg. 19, 1, v.

Verloren
am 1. Feiertag a. Westerplatte ein Brillantknopf. Gegen sehr gute Belohnung bitte abzugeben Langenmarkt 3.

Vermischte Anzeig

Zurückgekehrt
Dr. Wittig,
Langgarten 10. (3440b

Künstl. Zähne Plomben
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et. 5908

Ahrenfeldt,
prakt. Zahnarzt,
Langgasse 37, 1. Et.
(Seidenhaus **Max Laufer.**)
Sprechzeit: 9–1 u. 3–5 Uhr, Sonntags 9–12 Uhr. (4842
Elektr. Betrieb; Honorar mäßig.

Habe von jetzt ab während der Sommermonate nur **ein Mal** täglich (2312b
von 10–2 Uhr Sprechstunden.
Karin Knutsson,
pr. Vertreterin der Naturheilkunde.

Was nützen Ihnen die paar Pfennige Rabatt, welche Sie in den Geschäften in baar ausbezahlt erhalten? In Kaffee oder Zucker werden sie ausgegeben. Einen wirklichen Genuß solchen Rabatts haben Sie doch ganz gewiß nie verspürt. Sammeln Sie indeß unsere schnell beliebt gewordenen

rothen Rabattmarken (8791

so kommen Sie, sobald ein Marken-Sammelbuch vollgeklebt ist, in den Besitz der schönsten Wirthschafts- und Luxus-Gegenstände, **ohne einen Pfennig** Geld zu brauchen. Bitte **besuchen Sie uns!**

Unser Sparsystem ist das einzig richtige!

Passage 10.

Streng reell.
Tüchtiger erfahrener Bäcker, 30 J., wünscht zwecks Geschäftsübernahme sich zu verheirathen. Damen mit Vermög., Wittwen nicht ausgeschlossen, wollen ihre Off. unt. **A 507** an die Exp. dieses Bl. einsend. Vermittl. erwünscht.

Die drei Damen
blond, dunkelblond u. schwarz, welche am 2. Pfingstfeiertag, Abends 9 Uhr in d. Bahnhofshalle Brösen, am Trinkbrunnen auf d. Danziger Zug warteten, werden von den beiden Herren, welche in der Nähe standen, um Gelegenheit zum Wiedersehen gebeten, da Annäherung gewünscht. Gütige Nachricht erbitte unter **A 517** an die Exp.

25 Mark Belohnung
demjenigen, der mir den Dieb nachweist, der mir in der Nacht von Montag zu Dienstag, den 28. d. Mts. 13 Tauben aus verschlossenem Stall gestohlen hat.
Hans Paetsch,
Stadtgebiet 24.

Sämmtliche Haararbeiten werden billig und sauber angefertigt bei **A. Yerks**, Friseur, an der Aschbrücke.

Feiner und gut empfohlener
Privat-Mittagstisch
ist zu haben Jopeng. 6, 2. (3550b

Damen- u. Kinderkl. w. bill. u. saub. angefert. Röperg. 15, 2.

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.**

Bruno Przechlewski, Danzig, Altst. Graben 44, Telephon 1011, empf. sich zur Ausführung von **Umzügen** jeder Art. Offerire ferner kl. Möbelfuhrw. nach den Badeörtern zu Saisonpr. (3093b

Damen- u. Kinderkleider werden sauber und billig gearbeitet Paradiesgasse 18, 2, links.

10 Mk. Belohnung
Demjenigen, der mir den Kutscher nachweist, der mir am zweiten Feiertag zwei junge belgische Riesenkaninchen gestohlen hat. (3559b
Elstorpff, Thalmühle.

Zum Hühneraugenschneiden empfiehlt sich **Th. Boeck**, Langgarten 112, 2.

Photographie!
Sollte Jemand im Besitze einer seit vorigen Oktober angefertigten Photographie mein. auf der Danzig—Brösener Straßenbahn am 3. April cr. verunglückten Sohnes **Heinr. Messerschmidt** sein, so bitte ich freundlichst, mir das Bild zur Vervielfältigung gütigst auf kurze Zeit zu überlassen.
Messerschmidt,
Kl. Gasse 10, 2.

Eine herrsch. Wohnung
ist in dem Gutshause Christinenhof nebst hübschem, terrassenförmig, angelegtem Garten zu vermiethen. Das Haus liegt an der verkehrsreichen Chaussee 5 Minuten von Emaus entfernt. Näh. das. b. Zieglermeister. (8532

Hübsche Villa
in bester Lage Langfuhrs, nebst Garten, großem Hof und Lagerplatz, sowie Stallung für 20 Pferde, geeignet zur Bebauung und Fabrikanlage, billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres **Dominium Müggau** bei Schidlitz. (8531

Privat-Loos-Verein
nimmt noch Mitglied. an. Kleine Beiträge, gr. Gewinnchancen. Statuten, sow. all. Nähere durch **Hermann Westeroth**, Magdebrg. (3124b

Sommerjaquets,
Blousen und
Kleider mit voll. Garnirung
werden
chemisch trocken gereinigt.
Chem. Wäscherei,
Filiale:
Brodbänkengasse 48
von
7446) **J. H. Wagner.**

Letzte Woche!
Ausverkauf
wegen Aufgabe meines
Handschuh- u. Kravatten-Geschäfts
bis 1. Juni. (3370b
Der Ausverkauf bietet Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen.
Neuheiten der Saison billigst.
Georg Wohlert,
Heilige Geistgasse Nr. 142,
Glockenthor.
Letzte Woche!

Maibowle
täglich frisch angerichtet zum Preise von
80 ₰ für 1 Flasche von ¾ Liter Inhalt
zu haben in der **Kellerei und Verkaufsstelle**
Rheinischer Winzer- und Raiffeisen-Genossenschaften (8055
Dominikswall 10, Hof, r.

Amerikanische Rasenmäher
seit Jahren in den Danziger städtischen Anlagen im Gebrauch
(16 Zoll Schnittfläche)
Preis Mark 27.
Ersatztheile stets vorräthig.
Witt & Svendsen,
Danzig (8479
und Königsberg i. Pr.

Einen eleg. fertigen
Frühjahrs-Anzug,
sauber gearbeitet u. tadellos sitzend, kaufen Sie in großer Auswahl und schönen Farben zu sehr billigen Preisen bei (5895
S. Baer, Kohlenmarkt 34, neb. d. Stadttheat.
Rabattmarken werden ausgegeben.

Hausnummerschilder
vorschriftsmäßig nach neuer Verordnung empfiehlt billigst. Muster zur Ansicht. Bestellungen erbeten bei (3552b
Carl Lichtenfeld,
Breitgasse 17.

Dr. Bock's (8726
Blutreinigungs- und Hämorrhoidal-Pulver. Vorzügl. Mittel b. Hautkrankh. (Flecht.), Hämorrhoid.-, Magen- und Verdbeschw. (Appetitlosigk.), Blutandr. nach d. Kopf, Obstruktion, Sommerspr., unr. Gesichtsh. Hauptdep. Flora-Apoth., Frankfurt a. M. Bei Vers. n. ausw. Briefm. in Z. Bestandth.: Alo Barb. 15, Sandar 1, Cabel 1, Cass-Cr. 1,5, Rad Asari 1,5 Croc 3

Ia Metzer Spargel
versende 10 Pfd.-Postkorb frko. gegen Nachnahme von 5 M. **Victor Boistaux, Metz.** (8309

Hilfe geg. Blutst. **Hagen**, Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

Monogramme
werd. in Gold u. Seide gezeichnet u. gestickt Goldschmiedeg. 3, 2 Tr. **Agnes Bonk.** (1566

! Eheglück !
Die Hygiene des Ehelebens von einer **prackt. Aerztin** mit Abbildungen, ein Buch, welches wegen seiner hohen sozialen Bedeutung in keiner Familie fehlen sollte, gegen Einsendung von Mk. 1,10 frc. per Post durch die **Strauss'sche Buchhandlung Frankfurt a. M.** (8808m

Magenleidende
erhalten gegen 10 Pfg.-Marke Broschüre, wie das Leiden zu beseitigen ist, von „**Sanitas**", Brunndöbra Sa. Nr. 1. (7556

Nach mehrjähriger Thätigkeit an der innern und an der chirurgischen Station eines Krankenhauses in Berlin habe ich mich in (8659
Gross Zünder
als Nachfolger des Herrn **Dr. Glaser** in dessen Wohnung niedergelassen.
Dr. Swierzewski, prakt. Arzt.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt
Gegründet im Jahre 1838 zu Berlin, Kaiserhofstr. 2. Besondere Staatsaufsicht.
Bis Ende 1900 ausgezahlte Versicherungsbeträge: 97 Mill. Mark. (1510
Rentenversicherung
zur Einkommenserhöhung und Altersversorgung.
Kapitalversicherung
für **Aussteuer, Militärdienst** und **Studium.**
Vertreter: P. Pape in Danzig, Ankerschmiedegasse 6.

Dr. Kneipe's
Arnika-Franzbranntwein,
bedeutend besser in der Wirkung als gewöhnlicher Franzbranntwein,
ist das kräftigste Mittel zur Stärkung der Nerven, Muskeln u. Glieder für Kinder und Erwachsene, als Präservativ gegen Rheumatismus, zur Beförderung des Haarwuchses u. zur Verhinderung der Schuppenbild., à Fl. 1 M. Vor Nachahmung wird gewarnt. Nur echt mit Schutzmarke, Plomben und dem Namenszug **Dr. Kneipe.**
Zu haben **nur** in der (4027
Droguerie von G. Kuntze, Paradiesgasse 5
u. Ed. Kuntze, Milchkannengasse 8.



das beste Rad der Welt!

Nur echt mit dieser Schutz-Marke.

Vorzüge des Brennabor:
Wunderbar leichter Lauf und sanfter Gang, selbst auf schlechten Strassen.
Unbegrenzte Dauerhaftigkeit und Festigkeit bei leichtem Gewicht.
Vornehmes Aussehen in Folge sauberster Arbeit, hochfeiner Ausstattung, Vernickelung und Emaillirung.

Ausführliche Kataloge postfrei.
Alleinige Fabrikanten Gebr. Reichstein, Brandenburg a/H.
Die Werke arbeiten mit 850pferdigem Dampfbetrieb und beschäftigen 2500 Arbeiter.
Vertreter: Herm. Kling, Danzig, Langenmarkt. (4978




Das (4009
Wanderer-Fahrrad
erhielt auf der Weltausstellung in Paris 1900 von sämmtlichen ausgestellten deutschen Fahrrädern
allein den Grand Prix.
Vertreter: **Herm. Kling**, Langenmarkt 20.

Macht Trunkenheit straflos?

Von Dr. jur. Ketschendorf.

(Nachdruck verboten.)

Unzählige Verbrechen werden in der Trunkenheit begangen und verschiedene Staaten wie Schweden, England, Frankreich bedrohen diejenigen mit Strafe, die in Wirthschaften, auf der Straße oder an anderen öffentlichen Plätzen sich in offenbarer oder Aergerniß erregender Trunkenheit gefunden werden. Auch in Deutschland hat man ein derartiges Gesetz geplant, ist jedoch damit nicht durchgedrungen. Sehr rigoros ist in dieser Hinsicht Amerika vorgegangen, wo vielfach der Verkauf aller spirituosen Getränke absolut verboten ist. Aber nach Ansicht vieler Kenner der Verhältnisse hat dieses Verbot in keiner Weise seinen Zweck erreicht, sondern nur Heuchelei gezüchtet.

Unser Reichsstrafgesetzbuch erwähnt die Trunkenheit ausdrücklich nur im § 361 Nr. 5. Hier heißt es: Mit Haft wird bestraft: „wer sich dem Spiel, Trunk oder Müßiggang dergestalt hingiebt, daß er in einen Zustand geräth, in welchem zu seinem Unterhalte oder zum Unterhalte derjenigen, zu deren Ernährung er verpflichtet ist, durch Vermittelung der Behörde fremde Hülfe in Anspruch genommen werden muß".

Hat jemand sonst ein Verbrechen in der Trunkenheit begangen, so kann der § 51 des Allgemeinen Theils, der von den Strafausschließungsgründen handelt, in Betracht kommen. Dieser lautet: „Eine strafbare Handlung ist nicht vorhanden, wenn der Thäter zur Zeit der Begehung der Handlung sich in einem Zustande von Bewußtlosigkeit oder krankhafter Störung der Geistesthätigkeit befand, durch welchen seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen war."

Hierzu ist folgendes zu bemerken: In der Praxis dürfte im Allgemeinen kein Streit darüber bestehen, daß, wenn jemand sich selbstverschuldet betrinkt und eine fahrlässige Handlung begeht, er wegen dieses fahrlässigen Verbrechens bestraft werden kann; z. B. der betrunkene Kutscher überfährt einen Passanten und wird infolgedessen wegen fahrlässiger Tödtung bestraft. In der Wissenschaft ist diese Ansicht nicht unbestritten.

Zweifel kann es ferner erregen, welches Stadium der Trunkenheit der Gesetzgeber im § 51 im Auge gehabt hat, damit die Bestrafung wegen eines vorsätzlichen Verbrechens ausgeschlossen ist. Streng genommen ist der Trunkene im Zustande der absoluten Bewußtlosigkeit am wenigsten gefährlich, da er in der Regel in einen tiefen Schlaf zu verfallen pflegt, also zu schweren Exzessen meistens unfähig ist. Deshalb herrscht vielfach die Ansicht, daß nicht dieser Zustand von dem Gesetzgeber gemeint sei, auch nicht der Rausch d. h. die affektartige Erregung, bei welcher das Bewußtsein seine Kontinuität behält — hier tritt unzweifelhaft Strafe ein — sondern das Stadium der Trunkenheit, in dem das Bewußtsein zwar noch nicht ganz erloschen, aber doch so zusammenhangslos geworden ist, daß sich Irrthum und Unwissenheit hinsichtlich sonst bekannter Dinge nicht vermeiden lassen.

Andere machen noch kompliziertere Eintheilungen, die aber sämmtlich an dem großen Fehler leiden, daß sie für die Praxis völlig werthlos sind, da sich das Vorliegen des einen oder des andern Zustandes fast niemals feststellen läßt. Wie oft kommt es vor, daß die Angaben der Zeugen über den Zustand eines Betrunkenen sich widersprechen, und das Trunkenheitsstadium des Angeklagten himmelweit auseinanderliegen.

Jedenfalls steht fest, daß, wenn der Verbrecher so sinnlos betrunken gewesen ist, daß seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen war, er freigesprochen werden muß, da er dann unzurechnungsfähig war. Ist jemand hingegen nur angetrunken gewesen — wohl der gewöhnlichste Zustand bei denen, die ein Gesetz übertreten — so muß ihn nach dem Wortlaute des Gesetzes die volle Strafe treffen, da eine verminderte Zurechnungsfähigkeit unserem Strafgesetzbuche unbekannt ist. Es können ihm höchstens mildernde Umstände wegen seines Zustandes bewilligt werden, was auch in der Praxis regelmäßig geschieht. Hiergegen wird aber von vielen Seiten energisch protestirt, welche die Ansicht vertreten, daß die Angetrunkenheit eher einen Strafschärfungs- als einen Strafmilderungsgrund bilde. Da das Gesetz die mildernden Umstände nicht aufzählt, so hängt die Frage ganz von dem Ermessen des Richters ab. Nur unser Reichsmilitärstrafgesetzbuch bestimmt im § 49 ausdrücklich, daß bei Soldaten selbstverschuldete Trunkenheit kein Strafmilderungsgrund sei.

Manche gehen so weit, daß, wenn der Thäter sich absichtlich betrunken hat, also sich den Muth zur That aus der Flasche geholt hat, sie ihn mit der vollen Strafe belegen wollen, auch wenn er sinnlos betrunken war. Dem Rechtsgefühl entspricht diese Anschauung durchaus, aber im Wortlaute des Gesetzbuchs hat sie keinen Stützpunkt.

Man sieht, das Gebiet ist sehr bestritten, aber man kann wohl folgende Grundsätze als herrschend aufstellen: Wegen Fahrlässigkeit kann der Trunkene regelmäßig gestraft werden, wegen Vorsatzes nur dann nicht, falls sinnlose Trunkenheit vorliegt. Angetrunkenheit kann je nach Auffassung des Richters als Strafmilderungs- oder Strafschärfungsgrund aufgefaßt werden. Ein lehrreicher Fall aus der Praxis ereignete sich in der letzten Zeit. Jemand hatte in der Angetrunkenheit eine durchaus anständige Dame belästigt und in seinem Aerger über die Erfolglosigkeit seiner Bemühungen sie durch einen Schutzmann festnehmen lassen, obwohl ihn der letztere ausdrücklich darauf aufmerksam machte, welche schweren Folgen eine ungerechtfertigte Anschuldigung nach sich ziehen würde. Die Berliner Strafkammer sah mit Rücksicht auf den Zustand des Angeklagten diese That mit einer Geldstrafe hinreichend gesühnt, was vielfachen Widerspruch erweckte. Das Reichsgericht hob das Urtheil auf, und überwies die Sache dem Landgericht Cottbus. Zeitungsnachrichten zufolge haben nun die Cottbuser Richter dieselbe That viel strenger beurtheilt, denn sie hielten eine Geldstrafe nicht am Platze, erachteten vielmehr eine Gefängnißstrafe von neun Monaten für angemessen.

Wegen der Ersatzpflicht des in der Trunkenheit angerichteten Schadens schreibt das neue Bürgerliche Gesetzbuch in § 827 folgendes vor: Wer im Zustande der Bewußtlosigkeit oder in einem die freie Willensbestimmung ausschließenden Zustande krankhafter Störung der Geistesthätigkeit einem Anderen Schaden zufügt, ist für den Schaden nicht verantwortlich. Hat er sich durch geistige Getränke oder ähnliche Mittel in einen vorübergehenden Zustand dieser Art versetzt, so ist er für einen Schaden, den er in diesem Zustande widerrechtlich verursacht, in gleicher Weise verantwortlich, wie wenn ihm Fahrlässigkeit zur Last fiele; die Verantwortlichkeit tritt nicht ein, wenn er ohne Verschulden in den Zustand gerathen ist.

Geht also auch der sinnlos Betrunkene wegen seiner Missethaten straffrei aus, so bleibt er doch schadenersatzpflichtig, falls er nicht unverschuldet in Trunkenheit gerieth z. B. weil ihm jemand berauschende Mittel heimlich in sein Getränk schüttete.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 25. Mai.

Pfandentziehung.

Der jetzige Arbeiter Conrad Manthey war früher bei der elektrischen Bahn als Wagenführer beschäftigt. Durch fahrlässiges Fahren, [illegible] verlor er seine Stelle und gerieth in Noth. Infolgedessen konnte er die Miethe seiner Wohnung in Neufahrwasser nicht bezahlen. Als er heimlich ausziehen wollte, nahm er zwei Bettstellen, ein Bett, ein Sopha und zwei Schränke mit, die als Pfand zurückgelassen werden sollten. Der Angeklagte kehrte sich aber nicht daran und zog mit den Sachen ab. Er wurde zu **10 Mk. Geldstrafe eventl. 2 Tagen Gefängniß** verurtheilt.

Diebstahl.

Das bisher unbestrafte Dienstmädchen Clara Niklasset hier entwendete ihrer Dienstherrschaft in verschiedenen Fällen Geldbeträge in Gesammthöhe von 37 Mark. Sie benutzte einen gefundenen Schlüssel, um das Wäscheschrank zu öffnen. Sie giebt zwar nur den Diebstahl zu, welcher ihr nachgewiesen werden kann, doch wird sie auch der übrigen für überführt erachtet, da sie das Geld für Putz und Vergnügen ausgegeben hat. Sie wird zu **2 Monaten Gefängniß** verurtheilt.

Der frühere Werftarbeiter Wilhelm Greinke hier war vor einiger Zeit zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt worden, weil er auf Krankenscheinzetteln, die er sich zu verschaffen wußte, Cognac und Wein für sich entnahm, wobei er die Namen von Arbeitern und die Unterschriften der Aerzte fälschte. Mittlerweile sind nun weitere ca. 50 Fälle herausgekommen, wo Greinke durch dieselben Manipulationen Portwein, Cognac, Madeira u. s. w. auf die Namen von Arbeitern erhalten hat. Da aber das Gericht bei der ersten Aburtheilung für die vorgekommenen Fälle eine fortlaufende Handlung angenommen hatte, so ging der Angeklagte wegen der weiteren Fälle straffrei aus. Dagegen lag ihm nun eine Unterschlagung von 45 Mk., welche er als Beamter der kaiserlichen Werft erhalten hatte, vor und ebenfalls eine Urkundenfälschung in zwei Fällen, in denen er auf Anweisungen Daten gefälscht hatte. Greinke giebt über die Verwendung der vielen Spirituosen wie des Geldes keine Auskunft. Er wird zu weiteren **4 Monaten Gefängniß** verurtheilt.

Diebstahl und Urkundenfälschung.

Der Handlungsgehilfe Oscar Druschke aus Neufahrwasser war bei der hiesigen Filiale der Bromberger Dampfschiffsgesellschaft zuerst als Leiter, dann als Buchhalter und Kassirer angestellt. Er entnahm der Kasse in drei Fällen Geld für sich, einmal 1600 Mk., dann 650 und 70 Mk. Er fälschte auch die Bücher so geschickt, daß bei einer Revision nur die „ungewöhnlich kostspielige Geschäftsführung" auffiel. Druschke will von früher her Schulden gehabt und diese mit den gestohlenen Geldern gedeckt haben. Die 1600 Mark will er nach Warschau an seinen früheren Chef bezahlt haben. Er gab vor, bei diesem durch Krankheit in Schulden gekommen zu sein. Auf die Anfrage der Staatsanwaltschaft hat aber dieser Chef geantwortet, daß er von Druschke weder Geld zu bekommen noch solches erhalten hätte. Der Verbleib des Geldes ist daher unaufgeklärt. Der Staatsanwalt glaubte eine empfindliche Strafe diktiren zu müssen und beantragte 1 Jahr Gefängniß, 2000 Mark Geldstrafe, eventl. noch 200 Tage Gefängniß und 3 Jahre Ehrverlust. Der Gerichtshof erkannte aber mit Rücksicht auf die bisherige Unbescholtenheit des Druschke auf **9 Monate Gefängniß.**

Lokales.

* **Personalien bei der Postverwaltung.** Angenommen sind zu Postgehülfen die Zivilanwärter Splitt in Nakel, Kaufmann in Stolp, Kromrey in Kolberg, Schwarz in Cöslin, Döhring, Horn und Sprung in Danzig, Bruchmann in Rastenburg, Eichler in Drengfurt, Wyszomierski in Labiau, Kahnert in Königsberg; zu Telegraphengehülfen Klein, Suchodolski und Ulbrich in Königsberg; zur Postgehülfin Fräulein Buchalski in Bromberg; zu Telegraphengehülfinnen Fräulein Dohse, Schmidt und Schönfeld in Thorn, Ilgner in Elbing, Böhnke, Merten, Popp und Schwarzrock in Danzig; zu Postagenten der Besitzer Schönnagel in Bölkau, die Wittwe Wicht in Pröbbernau, der Postanwärter Oestreich in Gnesen ist als Postassistent etatsmäßig angestellt, der Postgehilfe Echternach ist zum Postassistenten ernannt. **Versetzt** sind die Postpraktikanten Antonin von Cöslin nach Halle a. S., Buchholz von Mannheim nach Dt. Eylau, Leberke von Dresden nach Briesen, der Ober-Telegraphenassistent Zimmer von Berlin nach Thorn, die Postassistenten Dyllick von Lostau nach Labischin, Glang von Bromberg nach Hammerstein, Kramm von Pakosch nach Hammerstein, Werr von Netzdamm nach Bromberg, Zeitz von Bromberg nach Pakosch, Gröger von Dt. Eylau nach Lautenburg, Wöring von Danzig nach Briesen, Born von Tilsit nach Grünheide, Buchholz von Heydekrug nach Stonischken, Dziedo von Gumbinnen nach Sensburg, Behrend von Schwentainen nach Großgemmern, Lehn von Heiligenbeil nach Braunsberg, A. Meyer von Königsberg nach Kleingnie, Schwagerus von Laukischken nach Königsberg. Der Ober-Telegraphenassistent Schier in Bartenstein tritt in den Ruhestand. Die Telegraphengehilfin Gombert II in Inowrazlaw ist freiwillig ausgeschieden. Der Oberpostkassenbuchhalter a. D. Rechnungsrath Sasse in Bromberg ist gestorben.

* **Der Centralverein der Deutschen Lutherstiftung** begeht in Danzig am 11. und 12. Juni sein 16. Jahresfest. Es werden dazu Vertreter aus den verschiedensten Theilen Deutschlands erwartet, und es wird namentlich auch eine rege Betheiligung aus den Lehrerkreisen Westpreußens erhofft. Das Programm der Feier ist wie folgt festgestellt: Am 11. Juni Abends 6½ Uhr in der St. Marienkirche Eröffnungs-Gottesdienst, bei welchem Herr Konsistorialrath Dr. Borgius aus Königsberg die Festpredigt halten wird; darauf öffentlicher Begrüßungsabend im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause, für den besonders auch die Theilnahme von Frauen und Jungfrauen erbeten wird. Am 12. Juni Vormittags 11 Uhr öffentliche Hauptversammlung in der Aula des Real-Gymnasiums zu St. Johann (Franziskaner-Kloster), in der u. A. Herr Stadtschulinspektor Dr. Jonas aus Berlin über die Thätigkeit des Centralvereins der Deutschen Lutherstiftung im Jahre 1900 berichten und Herr Konsistorialrath Professor Dr. Kawerau aus Breslau über das Thema: „Das Bild des evangelischen Geistlichen in der Literatur des 16. Jahrhunderts" sprechen wird. — Das Kultusministerium hat die Weisung gegeben, daß den westpreußischen evangelischen Lehrern zur Theilnahme an diesem Feste Urlaub ertheilt werden soll.

a. **Vier Stapelläufe** erstklassiger deutscher Kriegsschiffe finden im Monat Juni statt. Auf der Schichau-Werft zu Danzig wird am 6. Juni das Linienschiff „D", auf der Germania-Werft zu Kiel am 12. Juni das Linienschiff „E", auf der kaiserlichen Werft zu Wilhelmshaven am 15. Juni das Linienschiff „G" und auf der kaiserlichen Werft zu Kiel am 22. Juni der große Kreuzer „B" zu Wasser gelassen. Die drei Linienschiffe gehören der Wittelsbach-Klasse an und ein viertes Schiff dieser Klasse, der Neubau „F", welcher auf der Werft des Vulkan zu Brodow bei Stettin hergestellt wird, ist im Bau erst soweit fortgeschritten, daß der Stapellauf im Hochsommer stattfinden kann. Die neuen Linienschiffe der Wittelsbach-Klasse unterscheiden sich von der Kaiser-Klasse durch ein um 750 Tonnen größeres Deplacement und eine um 2000 indizirte Pferdekräfte größere Maschinenanlage. Das Deplacement beträgt demnach 11900 Tonnen, die Maschinenanlage 15000 indizirte Pferdekräfte, durch welch' letztere die Fahrgeschwindigkeit von 18 auf 19 Knoten erhöht wird. Die gepanzerte Fläche ist wesentlich vergrößert; sie umfaßt 1200 Quadratmeter. Auf dem Gürtelpanzer steht die 140 Millimeter stark gepanzerte Citadelle. Dieselbe läuft von Thurm zu Thurm; darüber steht die gleich stark gepanzerte Kasematte. Ein Panzerdecke erstreckt sich vom Vorder- bis zum Hinterdeck und fällt an die Unterkante des Gürtelpanzers ab. Das Gewicht des Schiffskörpers beträgt 5480 To. Die Kesselanlage besteht aus sechs Zylinderkesseln und acht Wasserrohrkesseln System Thornycroft-Schulz. In der unteren Kasematte vier 15 Centimeter-Schnellfeuerkanonen, vier weitere Geschütze desselben Kalibers stehen in den einzelnen Drehthürmen, acht 15 Centimeter-Kanonen können voraus, sechs achter ausschießen. Die Torpedoarmirung besteht aus einem Unterwasserbugrohr, vier Unterwasserbreitseitrohren und einem Heckrohr. Sämmtliche fünf Schiffe der Wittelsbach-Klasse werden im Laufe des nächsten Jahres zur aktiven Verwendung bereit sein.

l. **Die Hufbeschlag-Lehrschmiede Marienwerder** hat nach ihrem Jahresberichte im Rechnungsjahr 1900 in zwei Kursen je neun Schüler ausgebildet. Herr Departementsthierarzt Winckler hat den theoretischen, Herr Schmiedemeister Albrecht den praktischen Unterricht ertheilt. Seit Eröffnung der Lehrschmiede im Oktober 1886 sind 232 Hufbeschlagschmiede mit dem Prüfungszeugniß entlassen. Die Unterhaltungskosten betrugen im letzten Jahre 1613,80 Mk.

* **Verloosung.** Dem Komité für den Luxuspferdemarkt in Briesen Westpr. hat der Minister des Innern die Erlaubniß ertheilt, in Verbindung mit dem diesjährigen Pferdemarkte eine öffentliche Verloosung von Pferden, Wagen und anderen Gegenständen zu veranstalten und die Loose — 100 000 Stück zu je 1 Mark — in der ganzen Monarchie zu vertreiben. Die Anzahl der Gewinne beträgt 1477 im Gesammtwerthe von 42 000 Mark.

e. **Hauskollekte.** Der Oberpräsident von Westpreußen hat genehmigt, daß vom westpreußischen Verein zur Bekämpfung der Wanderbettelei die Zeit vom 1. Juni 1901 bis Ende März 1902 eine Hauskollekte behufs Ergänzung der Mittel zum Bau und zur innern Einrichtung des neuen Arbeiterkolonie-Gebäudes im Hilmarshof bei Konitz bei den Bewohnern der Provinz Westpreußen abgehalten wird.

* **Das Oberersatzgeschäft für den Kreis Danziger Höhe** wird am 24., 25. und 26. Juni in Danzig-Schidlitz, Carthäuserstraße 143, im Café Grabow (früher Moldenhauer), abgehalten und an jedem Tage um 6½ Uhr Morgens beginnen.

a **Die Herbstflotte** wird in diesem Jahre eine ganz wesentliche Verstärkung erhalten. Nach einer der Marine-Station der Ostsee zugegangenen Meldung werden die Linienschiffe „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Weißenburg", „Brandenburg" und „Wörth" in Bälde die Heimreise aus Ostasien antreten. In Kiel angekommen treten diese Schiffe dem ersten Geschwader bei. Dasselbe wird alsdann bestehen aus: Der ersten Division, Geschwader- und Divisionschef Vizeadmiral Prinz Heinrich von Preußen, umfassend die Linienschiffe „Kaiser Wilhelm II.", Kaiser Wilhelm der Große", „Kaiser Barbarossa" und die großen Kreuzer „Viktoria Luise", sowie der zweiten Division, Divisionschef Kontreadmiral Büchsel, bestehend aus den Linienschiffen „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Weißenburg", „Brandenburg" und „Wörth", die jetzigen Schiffe der zweiten Division, die Linienschiffe „Baden", „Sachsen", und „Württemberg" stellen sodann außer Dienst.

* **Preisausschreiben.** Zur Erlangung von Entwurfsskizzen für die Anlage und Ausgestaltung eines Platzes behufs Freilegung des Königlichen Schlosses und des Schloßteiches zu Königsberg i. Pr. ist seitens des Königsberger Magistrats unter den Architekten Deutschlands ein Wettbewerb eröffnet. Die Entwürfe müssen spätestens am 10. August 1901 an den Magistrat zu Königsberg i. Pr. portofrei abgesandt werden. An Preisen werden ausgesetzt ein erster Preis von 2500 Mk., ein zweiter Preis von 1500 Mk., ein dritter Preis von 1000 Mk. Der Ankauf von weiteren Entwürfen zum Preise von je 500 Mk. wird vorbehalten.

* **Nachzahlung von Gehaltsbezügen.** Nachdem in dem bekannten Streit der ehemaligen Militäranwärter Albrecht und Genossen gegen den Reichspostfiskus das am 26. März ergangene Urtheil des Reichsgerichts, durch welches die von der Postverwaltung gegen das Urtheil des Landgerichts in Hamburg eingelegte Revision verworfen wurde, den Parteien zugestellt worden ist, hat die Nachzahlung der geforderten Gehaltsbeträge an die klägerischen Beamten stattgefunden. Gleichzeitig ist im Reichspostamte beschlossen worden, nunmehr auch den übrigen in der Zeit vom 1. Oktober 1882 bis zum 30. Juni 1894 als Militäranwärter in den Postdienst eingetretenen Personen den Unterschiedsbetrag zwischen den ihnen seiner Zeit zugeflossenen Bezügen und drei Vierteln des etatsmäßigen Einkommens einer Assistenten- oder Postverwalterstelle nebst den gesetzlichen Zinsen auszuzahlen. Die während des Probejahrs aus der Militärkasse gewährten Pensionen, Zuschüsse u. s. w. müssen den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend in Gegenrechnung gebracht werden. Sobald die erforderlichen umfangreichen Berechnungen für jeden einzelnen Militäranwärter beendet sein werden, soll die Auszahlung der Beträge an die Betheiligten unverzüglich erfolgen.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Das Kleine in einem grossen Sinne behandeln, ist Hoheit des Geistes; das Kleine für gross und wichtig halten, ist Pedantismus.
>
> **Feuchtersleben.**

Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

52) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Börse verhielt sich indessen ihm gegenüber reservirt und bei den Bauten hatte er keinen Wechsel-Kredit.

Nach dem kurzen Ausruhen in dem stillen Frühlingsgarten des Waldhofs war die Leidenschaft seiner Spekulationswuth einem zügellosen Renner gleich mit ihm durchgegangen. Das Lebensfieber hatte ihn stärker gepackt denn je und leben hieß bei ihm Wille zur höchsten Macht.

Das Gold, das ihm die Glücksgöttin in den Schooß geworfen, spornte ihm zu dem letzten, tollkühnen Versuch, sie an dem fliegenden Gewande zu erhaschen und ganz zu erobern. In der Raserei dieser Jagd beachtete er es nicht, daß die Schicksalskugel dem schwindelnden Steg über dem Abgrund zurollte.

Roderich, der ihm nach dem gehabten Erfolg blind vertraute, hatte den größten Theil seines Kapitals in das Kolonie-Unternehmen gesteckt und war sein Kompagnon geworden. Er besaß jedoch die Vorsicht, eine Summe von 100 000 Mark auf den Namen seines Vaters fest anzulegen, um seine Eltern gegen alle Wechselfälle des Schicksals zu schützen, und Wulfhild war durch den Besitz des Waldhofs vor Noth gesichert und selbstständig gemacht.

Während die Villa Rauschnigk bald der glänzende Mittelpunkt der Gesellschaft geworden war, blieben die alten Dellmenhorst's in der Bismarckstraße auf den Umgang mit wenigen ihrer besten, alten Freunde und Standesgenossen beschränkt.

Sie fühlten sich nach dem Einsiedlerleben der letzten Jahre nicht mehr frisch genug, ein großes Haus zu machen. Der Umstand, daß Prinz Arnulf und Prinzessin Elvira häufige Gäste in der Villa Rauschnigk waren, genügte, um den Obersten fernzuhalten. Allen Ueberredungsversuchen seiner Gattin und seines Sohnes zum Trotz erklärte er hartnäckig, daß er sich mit keinem Glied des Herzogshauses an einen Tisch setzen würde, und alles, was man von ihm erlangen konnte, war, daß er es stillschweigend, wenn auch innerlich grollend duldete, daß seine Kinder in Berührung mit der fürstlichen Familie kamen.

Sie hätten eben jeden Verkehr mit Rauschnigk abbrechen müssen, um dies zu vermeiden, und der Oberst sah wohl ein, daß ein solcher Bruch unzulässig sei, sowohl der alten Verpflichtungen als der neuen Geschäftsverbindungen wegen.

Im Anfang hatte er dem Ehepaar Rauschnigk die schnell angebahnte Freundschaft mit den fürstlichen Geschwistern gewaltig übel nehmen wollen, aber Roderich machte ihm klar, daß Rauschnigk zur Durchführung seines Unternehmens nothwendig die Gunst des Herzogshauses brauche. Und da er, als Theilnehmer der Spekulation, das Interesse derselben vertreten müsse, bliebe nichts anderes übrig, als sich zu fügen und den Kindern des Herzogs die nöthige Rücksicht nicht zu versagen. Prinz Arnulf sei zwar der Besitzer des streitigen Lehns, aber man könne doch weder ihm noch seiner Schwester Elvira die Schuld an dieser Ungerechtigkeit zuschreiben.

Es war ein saurer Apfel für den starrköpfigen Oberst, aber er mußte hineinbeißen. Er hätte es jedenfalls keinem anderen zu Liebe gethan als seinem Sohn. Dafür zog er sich aber mit schweigendem Groll wieder in sich selbst zurück, und die gallige Bitterkeit, die ihm schon zur zweiten Natur geworden war, gewann mehr und mehr wieder die Oberhand über sein Wesen.

Das unschuldige Opfer seiner Verstimmung war stets in erster Linie seine Frau.

Frau von Dellmenhorst hätte für ihr Leben gern wenigstens an der glänzenden Geselligkeit bei Rauschnigk's Theil genommen, da es ihr versagt wurde, ein Haus zu machen. Sie sehnte sich danach, ihren mütterlichen Antheil an den Triumphen ihrer Kinder zu haben und sich ganz besonders an der Auszeichnung zu sonnen, die ihrer Tochter durch die Huldigung des Prinzen zu Theil wurde.

Aber sie mußte auf diesen Genuß verzichten, es hätte zu einem Bruch mit ihrem Gatten geführt, wenn sie ihm Opposition machte. Der Oberst, der nur durch die Verhältnisse gezwungen, höchst widerwillig seinen Kindern nachgab, untersagte ihr streng jede Berührung mit einem Glied des Herzogshauses.

In Folge dessen zitterte sie jetzt noch, wenn sie an die Möglichkeit einer Entdeckung ihres und ihrer Tochter früheren Verkehrs mit den fürstlichen Geschwistern dachte und sie war dem Geschick ungeheuer dankbar, daß Wulfhild's Beziehungen zu diesem jetzt unter dem Schutz des Rauschnigk'schen Hauses fortgesetzt werden konnten und durch den gesellschaftlichen Verkehr sanktionirt waren, ohne daß der vorhergehende unerlaubte Umgang zu einem Skandal geführt hätte.

Wulfhild war bald mehr der gefeierte Mittelpunkt in der Geselligkeit der Villa Rauschnigk, als Frau Nellie lieb war. Ihr ganzes Wesen dürstete nach Entschädigung für die Einsamkeit der langen, arbeitsamen Jahre und nach einem Entgelt für die grausame Enttäuschung ihrer ersten Liebeshoffnungen. Sie war in der Stimmung, sich an Siegen über die Männerwelt und an gesellschaftlichen Triumphen schadlos zu halten für die erlittene Kränkung ihres Selbstgefühls und bei ihrer Schönheit und mit dem Nimbus der ins Märchenhafte durch das Gerücht gesteigerten Reichthümer ihrer Familie, die ihr Bruder erworben haben sollte, wurde ihr dies nicht schwer.

Der Salon war ein Feld, auf dem sie die Protektion der Prinzessin nicht brauchte. Sie behauptete sich aus eigener Kraft als die Königin dieses Gesellschaftskreises.

Durch die Fügungen des Schicksals war auch Roderich in der Lage Betäubung zu suchen, und zu verlangen.

Trotzdem er jede Gelegenheit, Else als Frau Normann wiederzusehen ernstlich vermied, blieb es ihm nicht erspart. Der Zufall führte sie zusammen.

In der Angelegenheit eines Terrainankaufes hatte Roderich bei verschiedenen Hausbesitzern, deren Grundstücke an Westland grenzten, Besuche zu machen. Auf diese Weise kam er in das Haus, in dem sich der alte Normann außerhalb der Stadt mit seiner Frau eingemiethet, und in Abwesenheit des Hauswirths, aus Versehen zu dem früheren Bankier seines Vaters.

Als Justus Normann seinen Namen hörte, begrüßte er ihn mit so großer Freude und Zuvorkommenheit, daß Roderich wider Willen gezwungen war zu verweilen. Es kostete ihm zwar eine heftige Selbstüberwindung, dem Gatten Elsen's höflich und freundlich zu begegnen, aber durch seinen Vater wußte er von dem Unglück seines Nebenbuhlers, von dem Zerwürfniß mit seinen Söhnen aus Ehrgefühl. Er konnte dem Manne seine Achtung nicht versagen, der so viel geopfert, um sein Gewissen frei zu halten von einer unehrenhaften Handlung. Auch fühlte er aus Normann's Worten heraus, welch großen Werth dieser auf seine Gesinnung gegen ihn legte, und daß er dem schwer geprüften Mann einen Stein von der Seele nehmen würde, wenn er ihm den Beweis gäbe, daß er ihm die Schädigung an seinem Vermögen nicht in feindlicher Weise nachtrüge.

Normann führte ihn mit viel Komplimenten in sein bestes Zimmer und gratulirte ihm in der freudigsten Erregung zu seinen erstaunlichen Erfolgen im Ausland.

„Es giebt eine Gerechtigkeit, Herr Baron," fügte er mit feuchten Augen hinzu. „Gott hat Sie nicht verlassen, er gab Ihnen zehnfach zurück, was Sie durch meine Schuld verloren."

Roderich fühlte sich seltsam durch diese Worte berührt.

Der Mann da vor ihm hatte ja gar keine Ahnung, wie viel er ihm genommen?

Würde er auch dieses verlorene Glück einst zehnfach zurückerhalten?

Saatenstand in Preußen.

Nach den Mittheilungen des statistischen Amts berechtigte um die Mitte Mai der Saatenstand in Preußen zu folgenden Erwartungen (1 = sehr gute, 2 = gute, 3 = mittlere d. h. durchschnittliche, 4 = geringe, 5 = sehr geringe Ernte): Winterweizen 3,8 (im April d. J. 3,9), Sommerweizen 2,6, Winterspelz 2,2 (im April 2,0), Winterroggen 3,2 (3,0), Sommerroggen 2,7, Sommergerste 2,5, Hafer 2,5 Kartoffeln 2,7, Klee 3,3 (wie im April), Luzerne 3,0 (2,9), Wiesen 2,8 (3,0). Wegen Auswinterung, Mäusefraßes, Schneckenfraß und dergleichen wurden umgepflügt 581 693 ha oder 49,9% der Anbaufläche von Winterweizen (im Vorjahre nur 4,32% derselben), 505 279 ha oder 11,3% (im Vorjahre 3,19%) der Anbaufläche von Winterroggen, 153 003 ha oder 13,2% (im Vorjahre 5,73%) der Kleefläche und 3792 ha oder 6,4% (im Vorjahre 1,99%) der Anbaufläche von Luzernen.

Regierungsbezirke	Um die Mitte Mai berechtigte der Stand der Saaten zur Erwartung einer (Nr. 1) sehr guten, (Nr 2) guten, (Nr. 3) mittleren (durchschnittlichen), (Nr. 4) geringen, (Nr. 5) sehr geringen Ernte an: Weizen Winter-	Weizen Sommer-	Roggen Winter-	Roggen Sommer-	Sommergerste	Hafer	Kartoffeln	Klee	Luzerne	Wiesen
Königsberg	3,2	2,7	3,1	2,7	2,7	2,6	3,0	3,2	3,2	2,9
Gumbinnen	2,8	2,8	2,8	3,1	2,9	2,9	3,0	2,9	2,9	3,0
Danzig	3,6	2,5	3,3	2,5	2,5	2,5	2,8	3,7	3,5	3,0
Marienwerder	4,8	2,6	4,7	2,7	2,5	2,5	2,8	4,9	4,7	3,1
Stettin	4,5	2,7	3,6	2,8	2,4	2,5	2,9	4,0	3,9	3,0
Köslin	3,8	2,8	3,5	2,7	2,5	2,5	2,8	4,0	3,7	3,0
Stralsund	4,2	2,8	2,8	2,8	2,5	2,6	3,5	3,0	3,0	2,9
Posen	4,7	2,6	3,9	2,8	2,5	2,5	2,9	4,7	4,3	3,1
Bromberg	4,7	2,7	4,6	3,2	2,9	2,5	2,9	4,8	4,5	3,4

Aus nachstehender Tabelle ist der Saatenstand im Mitte Mai in den Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Pommern und Posen zu ersehen:

Regierungsbezirke	Wegen Auswinterung, Mäusefraßes, Schneckenfraß und dergleichen umgepflügte Fläche von: Winterweizen ha	Winterweizen Hundertstheile	Winterroggen ha	Winterroggen Hundertstheile	Klee ha	Klee Hundertstheile	Luzerne ha	Luzerne Hundertstheile
Königsberg	3 898	6,3	33 747	12,9	5 529	4,6	1	0,7
Gumbinnen	33	0,1	242	0,1	148	0,2	—	—
Danzig	19 675	74,0	10 420	11,6	5 290	16,8	70	18,5
Marienwerder	47 686	88,5	167 809	60,7	44 297	52,8	1 147	42,6
Stettin	23 742	78,4	17 233	10,7	54 712	12,5	747	37,6
Köslin	3 416	25,0	17 764	8,9	4 463	9,3	—	—
Stralsund	15 128	66,8	408	1,0	78	0,2	—	—
Posen	42 090	75,2	53 901	14,6	23 088	36,2	393	12,2
Bromberg	24 803	70,4	105 001	46,1	18 940	45,1	352	34,0

Der Winterweizen gilt für die Mehrzahl der Bezirke verloren, auch der vom Frost verschonte Rest verspricht nur eine geringe Ernte. Am bedeutendsten waren die Umackerungen in den Provinzen Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Sachsen, Schleswig-Holstein und Hannover.

Die oben mitgetheilten Zahlen über die Umackerungen geben für Winterweizen wie auch für die übrige Winterung nur die thatsächlich umgeackerte Fläche an. Nicht alle ausgewinterten Felder aber sind umgepflügt worden. Um den ungefähren Ausfall am Ernteertrage schätzen zu können, müßte neben der umgeackerten vor allem die gesammte ausgewinterte Fläche bekannt sein.

Auch über den Winterroggen lauten die Nachrichten aus einer großen Anzahl der östlichen Berichtsbezirke wenig erfreulich. Die ungünstigsten Noten wurden hier für die Regierungsbezirke Marienwerder (4,7) und Bromberg (4,6) ermittelt; auch in den Regierungsbezirken Königsberg, Danzig, Potsdam, Frankfurt, Stettin, Köslin, Posen und Liegnitz erreichen die Noten nicht das Mittel. Im ganzen Westen ist dagegen der Stand zumeist befriedigend.

Auch vom Winterroggen mußten in diesem Jahre bei Weitem größere Flächen umgepflügt werden als in irgend einem der voraufgegangenen Jahre seit Einführung der amtlichen Saatenstandsberichte.

Die Bestellung der Felder mit Sommerung konnte bei dem ständigen Wetter der letzten Wochen gut zu Ende geführt werden. Im Gegensatz zur Winterung lauten die Berichte über die Sommersaaten allgemein recht erfreulich.

Kleefelder sind im ganzen Osten nur schwach bestanden; sie haben durch die Trockenheit im Spätsommer des Vorjahres und den strengen Frost des verflossenen Winters stark gelitten. In vielen Berichtsbezirken wird über Futtermangel, in denen des Regierungsbezirks Marienwerder und der Provinz Posen Futternoth befürchtet.

Die Feldwiesen sind im Wachsthum erst wenig vorgeschritten; die Flußwiesen versprechen, soweit sich die Berichte darüber äußern, einen guten Ertrag.

Eingesandt.

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Verzeihen Sie, wenn ich im Vertrauen auf Ihre Güte, Sie um Aufnahme dieser Zeilen in Ihr geschätztes Blatt bitte. Meine Ausführungen sollen im Interesse der Allgemeinheit zur Bekämpfung einer sehr verbreiteten, häßlichen und gefährlichen Unsitte dienen. Es ist dies das rücksichtslose Ausspucken auf Straßen und Promenadenwegen.

Meistens geschieht dies wohl weniger aus bewußter böser Absicht, als aus übler Angewohnheit und aus Unkenntniß oder Unterschätzung der dadurch entstehenden Gefahr für die Gesundheit der Mitmenschen. Es ist kaum anzunehmen, daß, wenn jemand weiß, daß die furchtbarste aller Krankheiten, die Schwindsucht, in den meisten Fällen durch Einathmen von getrocknetem und zu Staub zerriebenem Auswurf von Schwindsuchtkranken übertragen worden ist, er nach dieser Richtung hin nicht vorsichtiger sein sollte. Wer, wie Schreiber dieses, Gelegenheit gehabt hat, eine größere Lungenheilstätte zu besuchen, der kann sich eine Vorstellung von dem ungeheuren Jammer und Elend machen, welchen diese furchtbare Krankheit über die Menschheit bringt. Wenn man sieht, wie kein Geschlecht, kein Alter und Stand vor dem Würgengel verschont bleibt, wie besonders die Jugend, das heranwachsende Geschlecht so sehr bedroht ist, dann gilt es einem als heiligste Pflicht alles zu thun, was zur Linderung dieses Elends und zur Bekämpfung des größten Feindes der menschlichen Gesundheit beiträgt. Hierzu gehört in erster Linie die peinlichste Vermeidung des Ausspuckens an Orten, wo durch den Verkehr des Publikums die Verschleppung des Auswurfes zu befürchten ist.

Wer das Bedürfniß zum Ausspucken hat, der thue den Auswurf am besten ins Wasser oder dahin, wo bei Regenwetter sich Wasser ansammelt und den dort vorhandenen Schmutz wegschwemmt, oder wo die Sonne hinscheint, durch deren Einwirkung die Krankheitskeime abgetödtet werden. Personen, welche brustkrank sind ist in ihrem eigenen Interesse die Benutzung einer Spuckflasche dringend zu empfehlen. Durchaus verwerflich ist es, nach dem Ausspucken den Auswurf zu zertreten, wodurch derselbe leichter trocknet und sehr bald in Staub aufgelöst wird. Hierdurch wird der Uebertragung der Krankheit bedeutend Vorschub geleistet, da in diesem Falle die Krankheitserreger noch nicht von der Sonnenhitze unschädlich gemacht sind und daher in lebensfähigerem Zustande in Form von Staub in die Luft und durch diese in die Lungen gelangen. Es würde mit Freuden zu begrüßen sein, wenn diese schlichten Worte beim Publikum Beachtung und Unterstützung fänden und den Anlaß zur Beseitigung einer groben Unsitte und dadurch zur gemeinschaftlichen Bekämpfung des größten Todfeindes der Menschheit geben würden. y.

Handel und Industrie.

Berlin, 25. Mai. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Mai.

Aktiva.

1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Kilogr. fein zu 2784 Mk. berechnet	Mk.	988 202 000	Zun.	38 223 000
2. Best. a. Reichskssch.	„	28 664 000	Zun.	498 000
3. do. Noten and. Bank.	„	9 033 000	Zun.	4 486 000
4. do. an Wechseln	„	727 603 000	Abn.	1 966 000
5. do. an Lombardforderungen	„	54 630 000	Abn.	4 201 000
6. do. an Effekten	„	62 277 000	Abn.	9 822 000
7. do. an sonst. Aktiven	„	83 686 000	Abn.	3 681 000

Passiva.

8. das Grundkapital	„	150 000 000	unverändert	
9. der Reservefonds	„	40 500 000	unverändert	
10. d. Betr. d. umlauf. Not.	„	1 086 659 000	Abn.	22 754 000
11. d. sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	654 325 000	Zun.	37 135 000
12. die sonstigen Passiva	„	22 611 000	Zun.	- 184 000

Der Saatenstand im Deutschen Reiche um die Mitte des Monats Mai stellt sich folgendermaßen dar: Winterweizen 3,5 (3,6); Sommerweizen 2,5; Winterspelz 2,3 (2,2); Winterroggen 3 (2,8); Sommerroggen 2,3; Sommergerste 2,4; Hafer 2,5; Klee 3 (2,9); Luzerne 2,8 (2,6); Wiesen 2,5 (2,5); der wegen Auswinterung umgeflügte Prozenttheil der Anbaufläche beträgt bei Winterweizen 38,1 (22,6); Winterspelz 0,9 (0,1); Winterroggen 9 (2,9); Klee 10,8 (4,4); Luzerne 9,4 (1,8). Die eingeklammerten Zahlen sind die Aprilzahlen; 1 bedeutet sehr gut, 2 gut, 3 mittel und 4 gering. In den Bemerkungen zum deutschen Saatenstandsbericht heißt es: der Winterweizen zeigt nur deshalb leichte Besserung seiner recht unbefriedigenden Note, weil die im April und Mai umgepflügten Flächen aus der Beurtheilung ausgeschieden sind und nicht mehr auf die Saatenstandsnote drücken. Unter Berücksichtigung dieses Umstandes ist die jetzige Note als ein Anzeichen weiterer Verschlechterung des Standes des Winterweizens anzusehen. Im April und Mai zusammen sind rund 1 471 200 Hektar wegen Auswinterung umgepflügt, davon 726 400 Hektar Winterweizen und 524 400 Hektar Winterrogen. Große ausgewinterte Flächen leichten Bodens bleiben unbestellt liegen; die erfolgten Umackerungen stellen also noch nicht einmal den ganzen Schaden dar.

Bremen, 25. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko —.

Baumwolle: Ruhig. Upland middl. loco 40½ Pfg.

Hamburg, 25. Mai. Petroleum fest, Standard white loco 6,75.

Paris, 25. Mai. Getreidemarkt. (Schluß.) Weizen fest, per Mai 20,20, per Juni 20,40, per Juli-August 20,80, per September-December 20,85. Roggen ruhig, per Mai 15,50, per September-December 14,50. Mehl fest, per Mai 25,60, per Juni 25,65, per Juli-August 26,20, per September-December 26,80. Rüböl behauptet, per Mai 60, per Juni 60½, per Juli-August 61½, per September-December 61¾. Spiritus behauptet, per Mai 28¼, per Juni 28¼, per Juli-August 28½, per September-December 29¼. — Wetter: Schön.

Paris, 25. Mai. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 25½ à 25¾. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Mai 29⅝, per Juni 29⅝, per Juli-August 29½, per Oktober-Januar 26⅞.

Antwerpen, 25. Mai. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. und Br., do. per Mai 16 Br., do. per Juni 16¼ Br., do. per August 16¾ Br. Ruhig. — Schmalz per Mai 103,00.

Pest, 25. Mai. Getreidemarkt. Weizen loko billiger, do. per Mai 7,40 Gd., — Br., per Oktober 7,66 Gd., 7,67 Br. Roggen per Mai 7,20 Gd., — Br., do. per Oktober 6,65 Gd., 6,66 Br. Hafer per Mai 6,90 Gd., 6,65 Br., do. per Oktober 5,70 Gd., 5,71 Br. Mais per Mai 5,39 Gd., 5,40 Br., do. per Juli 5,31 Gd., 5,32 Br. Kohlraps per August 13,10 Gd., 13,20 Br. Wetter: Bewölkt.

Havre, 25. Mai. Kaffee in New-York schloß mit 5 Poins Hausse. Rio 8000 Sack, Santos 9000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 25. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 37,75, per Septbr. 39,00, per Decbr. 39,50. Behauptet.

New-York, 25. Mai. (Schluß-Notirungen.) Weizen eröffnete stetig mit etwas niedrigeren Preisen, zog aber dann auf ungünstiges Wetter in den Frühjahrweizen-Distrikten, Deckungen seitens der Platzspekulanten an und schloß stetig. — Mais konnte sich in Folge der Festigkeit des Weizens, Deckungen der Baissiers und Angaben über mindergünstigen Stand der Ernte durchweg behaupten. Schluß stetig.

Chicago, 25. Mai. Weizen eröffnete auf ungünstiges Wetter etwas höher, sank aber später auf erwartete Zunahme in den Ankünften. Schluß stetig. — Mais Anfangs behauptet, schwächte sich im Verlaufe ab.

„Lassen Sie es gut sein, Herr Normann, und die Dinge ruhen, die nicht mehr zu ändern sind," erwiderte er und versuchte dem Gespräch eine andere Wendung zu geben, aber sein Wirth kam immer wieder auf das zurück, was ihn am meisten bewegte.

Er beklagte heftig den moralischen Niedergang seines Hauses und nannte seine Söhne die Zerstörer und Schänder seines guten, alten Namens. Er beschuldigte sie der Gauner- und Wuchergeschäfte und erging sich in schonungslosen Ausdrücken über die Gewissenslosigkeit ihrer Handlungen.

Roderich hatte den Eindruck, einen völlig gebrochenen Mann vor sich zu haben, der einmal aus den altgewohnten Bahnen gerissen, nie sich selbst wiederfinden würde, sondern körperlich und geistig an der Kränkung seines Selbstgefühls hinsiechte. An dem Feuer seines ohnmächtigen Zorns verbrannten ihm langsam Hirn und Seele.

Sein ausgedörrter, hagerer Körper hatte etwas Schlotteriges angenommen, was seinen früheren strammen Wuchs ganz fremd gewesen war und seine eingesunkenen Augen zeigten einen unstäten, lodernden Blick.

Tiefes Mitleid überkam Roderich bei dem Gedanken an die junge Frau mit ihrem weichen, empfindsamen Gemüth, die an dieses gescheiterte Leben, an dieses Wrack eines Mannes gefesselt war.

Die kleine Häuslichkeit ließ, so weit er sie übersehen konnte, nichts an Behagen und Traulichkeit zu wünschen übrig. Ueberall verrieth sie die Hand der sorgsamen, feinfühligen Hausfrau, aber die Seelenqual in den Augen des unglücklichen Mannes schien alle guten Geister des Friedens und der Freude zu bannen.

Roderich saß wie auf Kohlen und sann auf eine Ausrede, um sich schleunigst wieder zu entfernen.

Etwas wie das Ahnen eines nahenden Verhängnisses schlich an ihn heran und verursachte ihm eine Art von Beklemmung.

Er fürchtete für seine Ruhe, wenn er Elfe wiedersehen mußte, denn Auge in Auge mit ihrem Gatten wurde es ihm zur Ueberzeugung, daß sie das beklagenswerthe Opfer der Verhältnisse gewesen, daß sie ihm nie aus Liebe zu diesem Mann untreu geworden war.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ueber den Besuch einer Haschisch-Kneipe in Kairo berichtet Sanitätsrath Dr. Berksan (Braunschweig) in der „Psychiatr. Wochenschrift". Sein Führer war ein egyptischer Eseljunge, der auf der Berliner Ausstellung Kairo (1896) ziemlich gut Deutsch gelernt hatte. „Es war spät Abends, so schreibt Dr. Berksan, als wir in eine enge Gasse einbogen. Sie war kothig und so dunkel, daß wir nur mittelst angesteckter Streichhölzer vorwärts kommen konnten. Bald gelangten wir zu einem erleuchteten Hauseingang. Der Vorraum, den wir betraten, war angefüllt mit Menschen, welche eine Art Domino spielten und uns gewahr werdend freundlich zunickten. Wir durchschritten den Raum, welcher von einem hinteren Zimmer mittelst einer hölzernen Gitterwand getrennt war, und gelangten durch eine Thür derselben in das eigentliche Rauchzimmer. Hier wurden wir von den Anwesenden wie alte Bekannte begrüßt, es wurde uns freundlich zugenickt und die Hände gedrückt; Alle aber, die auf Bänken mit untergeschlagenen Beinen saßen, waren in einer äußerst glücklich-heiteren Stimmung. An den Wänden hingen Stiche, auch einige vergilbte Abbildungen von europäischen Schönheiten, dazwischen waren arabische Schriftzeichen angebracht. Das ganze Zimmer war mit Rauch angefüllt, der einen eigenthümlich aromatischen Geruch verbreitete. In einer Ecke befanden sich in einem gehöhlten Stein Kohlen, die glühend erhalten wurden. Ein Egypter schnitt Tabak, ein zweiter stopfte damit eine kleine, nach oben erweiterte Röhre von Thon, ein dritter biß von Haschischpasta, einer braunen festen Masse, kleine Stücke ab und legte sie dann auf die gestopfte Thonröhre, ein vierter, am Kohlenfeuer Beschäftigter, legte mittels einer Zange mehrere glühende Kohlen darauf, setzte dann diese Röhre auf einen mit Wasser gefüllten Abguß, an welchem ein Rohr befestigt war, und reichte die so zubereitete Pfeife, nachdem er einige Male angezogen, dem Nachbar. So ging die Pfeife von Mund zu Mund. Jeder that einige kurze Züge, dann einen recht tiefen, wobei ein Gurgeln durch das im Abguß befindliche Wasser hörbar wurde, und blies dann den Rauch durch Nase und Mund zurück. Auch uns wurde die Pfeife, die von Mund zu Mund gegangen war, angeboten, aber dankbar abgelehnt, worauf wir eine Tasse Mokka bekamen. Alle Raucher sprachen sehr lebhaft und lachten viel. Es waren meist Leute jüngeren und mittleren Alters vorhanden. Plötzlich tauchte ein älterer Mann auf, stellte sich zwischen uns und blickte lächelnd, sonst theilnahmlos zu Boden. Es war ein durch Haschisch-Genuß geistesschwach gewordener Mann. „Das ist Philosoph", sagte laut, zu uns gewendet, einer der Anwesenden, welcher auch etwas Deutsch auf der Berliner Ausstellung gelernt hatte, worauf ein allgemeines Gelächter erfolgte. Doch allmählig, da die Pfeife immer wieder die Runde machte und begierig benutzt wurde, ward uns etwas unheimlich zu Muthe, wir befürchteten Ausbrüche von Exaltation und zogen es deshalb vor, einige Backschisch zu opfern und den Rückzug anzutreten, freundlichst von den uns zunächst Sitzenden und Stehenden gegrüßt. Unser Führer sagte, daß bis Mitternacht geraucht würde und dann ein allgemeiner Schlaf einträte.

Ueber einen angeblichen Zigarrenschmuggel, in den der Name des neuen deutschen Generalkonsuls Herrn v. Harthausen in Warschau verwickelt wurde, wird von dort geschrieben: „Der polnische „Warszawski Kurjer" wußte kürzlich zu berichten, daß in dem Umzugsgut des Generalkonsuls sich 12 000 Zigarren vorgefunden hätten, die somit also zollfrei eingeführt werden sollten, und daß die Strafe für Zollunterschlagung in diesem Falle 4000 Rubel betragen hätte. Es ist erfreulich, daß der Vorstand der Warschauer Zollamts selbst sich beeilt hat, in dem halbamtlichen russischen „Warszawski Dnewnik" den wahren Sachverhalt aufzuklären. Er schreibt: „In dem aus Berlin mit Umzugsgut eingetroffen Möbelwagen für den deutschen Generalkonsul in Warschau, Herrn v. Harthausen, wurde, nachdem die Güter aus dem Wagen im Zollamt ausgeladen worden waren, entdeckt, daß sich dort auch 4500 Zigarren befanden im Werth von 450 Rubel. Eine sofort angestellte Untersuchung ergab, daß diese Zigarren in den Wagen hineingelegt worden waren, um sie zollfrei nach Warschau einzuführen und zwar von einem der Packer der Firma Gustav Knauer in Berlin, der die Sendung nach Warschau begleitete. Der Packer hat auch sofort ein reumüthiges Geständniß abgelegt, war aber nicht in der Lage, die Zollsumme im Betrage von 900 Rubel (doppelter Werth des unterschlagenen Zollgutes) zu entrichten, und in Folge dessen wurde einstweilen der Wagen selbst mit Beschlag belegt und in Warschau zurückbehalten." Dieser Sachverhalt erklärt zur Genüge, daß Generalkonsul von Harthausen persönlich mit der Angelegenheit gar nichts zu thun hat und von dem polnischen Blatte „Warszawski Kurjer" ganz unbegründeter Weise hineingezogen worden ist.

Ein grausiges Ende. Der seit längerer Zeit schwer krank darniederliegende Vizenotar der Gemeinde Erzsebetfalva Ferdinand Turkowitsch, ein 63jähriger Mann, lebte seine letzten Stunden. Die Nachtwache hielt ein Angestellter der Leichenbestattungsanstalt, der dem auf dem Lande allgemein verbreiteten Gebrauche gemäß dem Sterbenden eine brennende Kerze in die Hand gegeben hatte. Der Wärter, der inzwischen eingeschlafen war, wurde bald durch Flammenschein und erstickenden Qualm geweckt. Zu seinem Schrecken sah er das Bett, in welchem Turkowitsch lag, lichterloh brennen. Der Kranke selbst wälzte sich in konvulsivischen Zuckungen auf dem Sterbelager. Auf die Hilferufe des Wärters kamen die Nachbarsleute herbei. Es gelang auch schließlich, des Feuers Herr zu werden, allein Turkowitsch war bereits zu Kohle verbrannt.

Ein Riesenbouquet ist der Frau Mac Kinley bei einer festlichen Gelegenheit in San Francisco überreicht worden. Das niedliche Sträußchen ist auf eine Telegraphenstange von 39 Fuß Höhe aufgewickelt und zeigt die schönsten Blumen der Arten, die für den großen Staat Kalifornia typisch sind. Ein ausgewachsener Mann reicht gerade bis zu der Stelle, wo die Blumenstiele unten an der Stange zusammengebunden sind. Echt amerikanisch!

Lustige Ecke.

Ueberflüssig. „Will Ihr Gatte nicht 'mal 'n bischen an die See geh'n?" — Junge Frau: „O, der schwelgt so schon in einem Meer von Seligkeit."

Hyperbel. Seitdem das Ueberbrettl so modern geworden ist, will jetzt ein Verleger auch eine ganz moderne Zeitung herausgeben, die nämlich stets übermorgen erscheint.

Wohlwollend. Alter Herr (im Wirthshause): „Sie gefallen mir, junger Mann. Besuchen Sie mich doch mal in meiner Häuslichkeit. Angst brauchen Sie nicht zu haben, meine Töchter sind alle Beide bereits verheirathet!"

Humor des Auslandes.

Herr: „Das kleine Haus, das Sie mir antragen, ist in einem skandalösen Zustand. Es ist so feucht, daß thatsächlich Moos auf den Wänden wächst." — Häuser-Agent: „Well, ist Moos nicht gut genug für Sie? Was erwarten Sie zu dem Preise — Orchideen?"

* * *

Erster Backfisch: „Was ist denn eigentlich „unpassend"? — Zweiter Backfisch: „Das ist, wenn — es Jemand sieht."

* * *

Interviewer (zur gefeierten Tragödin): „Und — noch eine Frage: in welchem Jahre würden Sie — ah — wünschen Sie geboren worden zu sein?"

* * *

Musikalisch. „Ist Ihre Frau musikalisch?" — „Zuweilen." — „Wie soll ich das verstehen?" — „Nun, wenn ich spät nach Haus komme, bläst sie mir immer den Marsch."

Im Manöver. Der Generalstab ist in einem Dorf einquartirt, weit um's Dorf reihen sich die Posten. General v. X., der gern früh aufsteht, macht morgens um vier die Runde. Ganz weit draußen kommt er zu einem Posten, den er etwas barsch anfährt: „Wie heißen Sie?" — „Rothschild!" — „Kompagnie?" — „Nein, Gebrüder." „Jugend."

Sonnenschirme
Spezialität: Nur Neuheiten.
Regenschirme
in größter Auswahl am Platze.
Rudolf Weissig,
Danziger Schirmfabrik,
Matzkauschegasse am **Langenmarkt.**
Reparaturen und Bezüge.
Vorjährige Sonnenschirme
verkaufe
ganz unter Preis.
(7324

Die neuen
Radfahrer-Karten
welche vom 1. Juni 1901 in Kraft treten, sind fertiggestellt und zu haben im (3149
Intelligenz-Comtoir
Danzig, Jopengasse 8.

Nur $9\frac{1}{2}$ Mark!
franco jeder Bahnstation
kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes, verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung von Gartenzäunen,



Hühnerhöfen, Wildgatter. Man verl. über alle Sorten Geflecht, Stachel- und Spalierdraht Preisliste No. 11. und Gebrauchsanleitung gratis von **J. Rustein, Ruhrort a. Rh.**
2988

Feuerversicherungsgesellschaft Rheinland, Neuss a. Rh.
Ergebniß des abgelaufenen Geschäftsjahres 1900.

Prämien-Einnahmen für Feuerversicherung.	M. 1357189,67
" " Glasversicherungen "	34085,70
Gewinn . . . . "	128808,34

Dividende $7\frac{1}{8}$ % = M. 22,— pro Aktie.
Gegenwärtige Garantiefonds der Gesellschaft:

Aktienkapital	M. 9000000,—
Kapitalreserve . . . . "	285880,33
Spezialreserve . . . . "	26482,46
Prämienres. f. Feuer a. M. 594670,10 eig. Prämie "	467252,98
" Glas " 34085,70 " " "	36894,09

Die Gesellschaft hält sich zum Abschluß von **Feuer-, Glas-** und **Einbruchsdiebstahl-Versicherungen** unter koulantesten Bedingungen durch ihre bekannten Agenturen bestens empfohlen und wird demnächst auch die **Unfall-** und **Haftpflicht-Versicherung** betreiben. (8197

G. Schneider,
Baugeschäft, Steindamm 24,
empfiehlt bei billigster Preisnotirung die Ausführung von: 7683
Terrazzo-, Mosaik- und Cementfussböden, Cementstufen in Granito und Marmor.

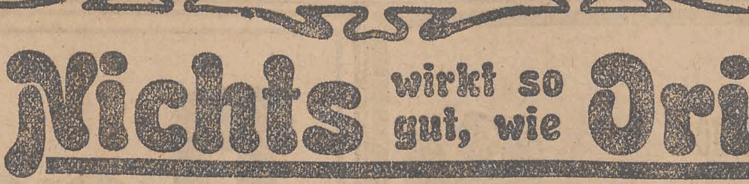
Rollschutzwände
empfiehlt
H. Ed. Axt,
Danzig, Langgasse 57/58. (7896
Telegramm-Adresse: Lampenaxt. Fernsprecher 352.

Bad Polzin. Endstation der Linie Schievelbein-Polzin; sehr starke Mineral-Quellen u. Moorbäder, kohlensaure Stahl-Soolbäder, (Kellers Patent und Quaglios Methode), Massage, auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Nerven- u. Frauenleiden. Kurhäuser: Friedrich-Wilhelms-Bad, Johannesbad, Marienbad, Kaiserbad, Viktoriabad, Kurhaus. 6 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September. Auskunft ertheilen: Badeverwaltung in Polzin, **Karl Riesels** Reisekontor, Berlin, Unter den Linden 57, und der „Tourist" in Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg. (6830

Kieferne Dielen,
„ Bohlen,
„ Bretter,
in allen Qualitäten, in trockener Waare, sowie
kieferne Schilflatten u. Rammpfähle
empfiehlt äußerst billig die
Dampfschneidemühle am Engl. Damm,
Todtengasse. (7960



Die erste u. älteste Jalousie-Fabrik **in Danzig,** gegr. 1879 von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse 72,
empfiehlt ihre bestbekannten
Holz-Jalousien in den verschiedensten Systemen der Neuzeit.
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. (5443
Kostenanschlag gratis und franco.



Ein einziger Versuch und man ist überzeugt!

Die sicherste, schnellste und untrüglichste Hilfe im Kampfe mit sämtlichen lästigen Insekten ist und bleibt **„Ori."** Fliegen, Flöhe und Läuse, besonders auch Kakerlaken, ferner Motten, Blattläuse und Milben, vor allen aber die ekelhaften Wanzen fallen dem „Ori" unfehlbar zum Opfer. — Der Erfolg ist verblüffend. Die rapide Wirkung ist fabelhaft und staunenerregend. Jeder Misserfolg ist ausgeschlossen. Einzige praktische Rettung vor Fliegen in den Wohnungen. „Ori" ist dem Landmann in den Viehställen geradezu unentbehrlich. Die Fliegen schaden durch die Beunruhigung des Viehes enorm. „Ori" ist Menschen und Haustieren vollkommen unschädlich. Die Konsumenten loben „Ori" mit Ueberzeugung und Begeisterung. Infolge der ausserordentlichen Beliebtheit und des ungewöhnlichen Vertrauens kolossale Verbreitung. „Ori" hält als wirkliche Erlösung von der Insektenplage seinen Siegeszug durch die ganze Welt. Man bitte seinen Lieferanten und jedes einschlägige Geschäft, dass genügend Vorrat von „Ori" vorhanden sei. Man verlange ausdrücklich „Ori", lasse sich nichts anderes als „ebenso gut" aufreden und weise vor allem veraltete, wenig wirksame Mittel mit Entrüstung von sich. — „Ori" wird niemals ausgewogen verkauft, sondern ist ächt und wirksam nur in den verschlossenen Originalkartons mit Flaschen à 30 Pf., 60 Pf. und 100 Pf. Für wenig Geld ein glänzender Erfolg. Ueberall in allen Städten, selbst in den meisten Dörfern erhältlich.

ORI

ORI **ORI**



(8377

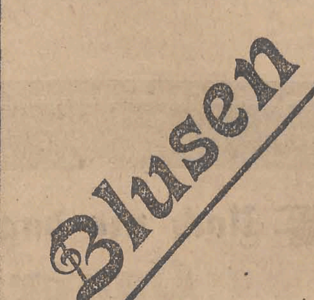
Versucht es! **Ueberzeugt Euch!**

Spezialität:
Schwarze Seidenstoffe,
farbige Seidenstoffe,
Brautkleider-Stoffe,
weiß und elfenbein.
—
Beste Fabrikate und größte Auswahl.

Domnick & Schäfer
empfehlen
neue Eingänge
in
Jackets
Umhängen
Morgenröcken
Matinées Blousen
Costumen
Regenmänteln
Costume-Röcken
Radfahr-Kleidern
in grosser geschmackvoller Auswahl
Domnick & Schäfer
31 Langgasse 31.
8005)

Wer?
zum Pfingstfeste sich und seine Kinder elegant kleiden will
Wer?
beim Einkauf seiner Bekleidung Geld sparen will
Wer?
trotz der billigen Preise nur seine, aus besten Stoffen verarbeitete Herren- und Knaben-Garderoben kaufen will
Der
besuche einzig und allein das
Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft
von (7981
J. Jacobson
Holzmarkt 22.

Trotz der billigen Preise werden
Rabattmarken
zugegeben.



Kostüm-Röcke und Jupons.
Neueste Sonnenschirme.
Ernst Crohn, Langgasse 32
(8266

Peter Claassen,
Sächsische Strumpfwaaren-Manufaktur.
Mein (7404
Totalausverkauf
wegen vollständiger Geschäftsaufgabe
wird
Langgasse Nr. 73
im Hause der **Löwen-Apotheke,** gegenüber meinem früheren Geschäftslokal, noch einige Zeit fortgesetzt.

Städtisches Eisen-Moor-Bad
Fernsprecher — Elektr. Licht
Bahnstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.
Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst.
Vorzügl. Erfolge bei **Gicht, Rheumatismus, Nerven- u Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend.** Saison: 1. Mai bis Ende Septbr.
Prospekte und Auskunft durch die **Städtische Bade-Verwaltung.**
6363m

„Augusta"
Allg. Deutsche Invaliden- und Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.
Invaliden-Versicherung mit **Invaliden-** und **Altersrente, Sterbe-** und **Krankengeld.**
Die Invaliden-Versicherung ist unkündbar und gilt nicht nur für **Körperverletzungen,** sondern auch **für innere Erkrankungen.**
Lebens-, Renten- und Aussteuer-Versicherung
zu den **zeitgemässesten** Bedingungen. (8681
Pensions-Ergänzungs-Versicherung
für **Staats-** und **Kommunal-Beamte.**
Vermittler bezw. Vertreter unt. günst. Bedingungen gesucht.
Nähere Auskunft ertheilt
die Bezirksdirektion für Ost- und Westpreussen in Danzig,
Stadtgraben 7.

Ueber sensationelle Erfindung, 13 Patente, gold. Medaillen, Ehrendiplom, D. R. P. 94583, tausend. Dankschreiben, handelt
Das Buch für die Frau
v. **Emma Mosenthin,** fr. Hebamme.
Zusend. verschl. 50 Pfg. Briefm.
Berlin S. 27, Sebastianstrasse 43. Versandhaus für sämmtliche hygien. Bedarfsartikel.
8223m

Maschinenfabrik BADENIA
vorm. **Wm. Platz Söhne, A.-G., Weinheim** (Baden)



Langjährige Specialfabrication von
Dampf-Dreschmaschinen u. Lokomobilen.
Glattstrohpressen in **vollkommenster Bauart, Strohelevatoren, unübertroffener Konstruktion** und **Leistungsfähigkeit,** größter Dauerhaftigkeit, mit **allen Verbesserungen** und **Schutzvorrichtungen** der **Neuzeit.**
Kataloge mit Hunderten von vorzügl. Zeugnissen gern zu Diensten. (4450m
Vertreter: Louis Badt, Königsberg i. Pr., Koggenstraße Nr. 22—23. Telephon Nr. 1278.

A. Lehmann,
Jopengasse 31 Bandagenfabrik Jopengasse 31
empfiehlt als Spezialität: (8234



Bruchbänder, Leibbinden, Suspensors, Gradhalter &c.
Herrenbedienung. Damenbedienung.

Jede Flechte,
Schuppen, auch die schmerzhafte, nässende, stets weiterfress. Art, selbst Bartflechte, sowie jeden Hautausschlag beseitigt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiederkehr. In tausend Fällen bestätigt. (8076
W. Sommer, Leipzig,
Bayerischestr. 48. Behandlungs-Vorschriften gratis und franko.

Florblumenpflanzen,
Blatt-, Teppichbeet- und **Schlingpflanzen, Knollen** u. **Zwiebelgewächse** f. Gärten, Balkon &c. in reicher Auswahl, desgleichen **Gemüsepflanzen** empfiehlt billigst die Gärtnerei von (3113b
A. Bauer, Langgarten 38.

Bindfaden
Engros-Lager in all. Sorten zu Fabrikpreisen empfiehlt
8423) **W. J. Hallauer.**

Geldschränke mit Stahlpanzertresor, feuersicher
[Mantel aus einem Stück!]
à 150, 165, 175, 230 M. netto Kassa. (2047
H. Hopf, Danzig, Matzkauschegasse 10.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82